

**Universidade do Minho**  
Escola de Letras, Artes e Ciências Humanas

Rika Naftalia Bokau

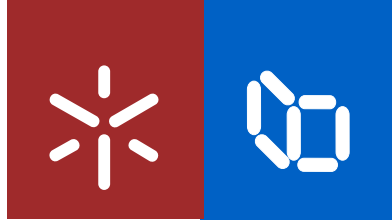
**Funktionsverbgefüge in Lernerwörterbüchern  
des Deutschen im Rahmen des  
konstruktionsbasierten Fremdsprachlernens  
und -lehrens**



With the support of the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union







**Universidade do Minho**

Escola de Letras, Artes e Ciências Humanas

Rika Naftalia Bokau

**Funktionsverbgefüge in Lernerwörterbüchern  
des Deutschen im Rahmen des  
konstruktionsbasierten Fremdsprachlernens  
und -lehrens**

Master Thesis  
European Master in Lexicography

Supervised by  
**Prof. Dr. Idalete Maria da Silva Dias**  
**Dr. Michael Klotz**

March 2023

## **DIREITOS DE AUTOR E CONDIÇÕES DE UTILIZAÇÃO DO TRABALHO POR TERCEIROS**

Este é um trabalho académico que pode ser utilizado por terceiros desde que respeitadas as regras e boas práticas internacionalmente aceites, no que concerne aos direitos de autor e direitos conexos.

Assim, o presente trabalho pode ser utilizado nos termos previstos na licença abaixo indicada.

Caso o utilizador necessite de permissão para poder fazer um uso do trabalho em condições não previstas no licenciamento indicado, deverá contactar o autor, através do RepositóriUM da Universidade do Minho.

### ***Licença concedida aos utilizadores deste trabalho***



**Atribuição-NãoComercial-Compartilhalgal**  
**CC BY-NC-SA**

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

## **DANKSAGUNG**

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die mich während der Anfertigung dieser Masterarbeit maßgeblich unterstützt und motiviert haben.

Zuerst gebührt mein Dank Dr. Michael Klotz, dass er von Anfang an dabei war, um diese Masterarbeit zu betreuen und begutachten. Für die hilfreichen Anregungen und die konstruktive Kritik bei der Erstellung dieser Arbeit, für die stetige Bereitschaft, meine Fragen ganz ausführlich zu beantworten, mehr als ich erwartet hatte, und für immer die scharfen Einblicke geben, über was zu tun, was hätte ich besser machen könnte und was besser nicht zu tun zu der Arbeit, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ohne Beiträge von ihm wäre diese Masterarbeit niemals fertig geworden.

Ebenfalls gilt mein besonderer Dank Frau Martina Nied für die emotionelle Unterstützung für mich, die mir geholfen hat, Dinge zu behandeln, die mir während meines EMLex-Studiums in den Weg kamen. Ohne Hilfe von ihr könnte ich mir nicht vorstellen, dass ich dieses Studium pünktlich absolvieren könnte.

Anschließend möchte ich mich bei Prof. Dr. Stefan Schierholz, Prof. Dr. Idalete Dias und bei allen EMLex-Professorinnen und -Professoren ganz herzlich bedanken, die diese hoch bereichernde, Horizont erweiternde Erfahrung von Lexikographiestudium ermöglicht haben.

An Papi und Mami: „Leider gibt es kein passendes Dankeschön für eure ständige Unterstützung und Gebete für mich. Danke trotzdem, dass ihr für diese schwierige Tochter von euch immer Geduld habt. Ich hab das geschafft, Papi, Mami. Für euch.,“

Rika Bokau

Göttingen, 17.10.2022

## **STATEMENT OF INTEGRITY**

I hereby declare having conducted this academic work with integrity. I confirm that I have not used plagiarism or any form of undue use of information or falsification of results along the process leading to its elaboration.

I further declare that I have fully acknowledged the Code of Ethical Conduct of the University of Minho.

# **Construções com verbo-suporte em dicionários de aprendizagem do alemão no âmbito da gramática de construção e aprendizagem e ensino de línguas estrangeiras**

## **RESUMO**

Construções com verbo-suporte (alemão: Funktionsverbgefüge (FVG)), como in Frage stellen, zum Ausdruck bringen, ums Leben kommen, etc., são construções que ocorrem frequentemente na oralidade e na escrita em textos jornalísticos, prosa literária, artigos wiki, anúncios, etc. Este tipo particular de construção é, portanto, considerado relevante na aula de alemão como língua estrangeira (em resumo: aulas de DaF), sendo tratado nos materiais didáticos de DaF (Kabatnik 2021: 95). Portanto, é compreensível que, apesar do nível de dificuldade associado à aprendizagem destas construções (entre outros fatores devido à interferência de L1), é imperativo a aquisição das mesmas por parte de aprendentes de alemão de forma a facilitar a comunicação real do dia a dia.

O tratamento lexicográfico dos dicionários de aprendizagem deverá contribuir para o domínio das FVG, nomeadamente que devem ter à sua disposição os dados linguísticos das FVG, bem como a forma lexicográfica de representar a FVG como construção, que também é de extrema importância para os alunos do DaF.

A este respeito, portanto, impõe-se abordar os seguintes aspetos: a seleção das construções nos dicionários de aprendizagem, assim como manuais didáticos de alemão. De acordo com o princípio da autenticidade, deve-se levar em consideração que as FVG, construções frequentemente usadas na vida cotidiana, deve obrigatoriamente constar em dicionários de aprendizagem. Como resultado, surge então a questão de como determinar essas FVG, que são frequentemente utilizados na vida cotidiana? Qual o procedimento que deverá ser aplicado?

O segundo aspeto, não menos importante, refere-se ao tratamento lexicográfico destas construções em verbetes de dicionários de aprendizagem. Trata-se, entre outras coisas, da marcação da FVG como uma construção específica que funcionam como formas fixas.

O objetivo desta dissertação de mestrado é examinar criticamente o tratamento lexicográfico de FVG como um tipo de construção em dicionários de aprendizagem de alemão no contexto de aprendizagem e ensino de línguas estrangeiras.

Palavras-chave: análise baseada em corpus, aprendizagem de línguas estrangeiras, construções com verbo-suporte, dicionários de aprendizagem do alemão.

# **Funktionsverbgefüge in Lernerwörterbüchern des Deutschen im Rahmen des konstruktionsbasierten Fremdsprachlernens und –lehrens**

## **ZUSAMMENFASSUNG**

Funktionsverbgefüge (kurz: FVG), wie in *Frage stellen, zum Ausdruck bringen, ums Leben kommen*, usw., sind im realen Sprachgebrauch des Deutschen sowohl mündlich als auch schriftlich häufig auftretende Konstruktionen, z.B. in Nachrichtentexten, Zeitungstexten, Ansagen, Wiki-Artikeln, literarischer Prosa, sogar in Musik-Texten usw. Diese bestimmte Art von Konstruktionen gilt deswegen im Deutsch als Fremdsprache-Unterricht (kurz: DaF-Unterricht) als relevant und wird als eines der wichtigsten DaF-Unterrichtsmaterialien in Deutschlehrbüchern behandelt (Kabatnik 2021: 95). Es ist daher zu verstehen, dass, trotz derer Schwierigkeitsniveau zur Beherrschung von DaF-Lernenden (unter anderen wegen der L1-Interferenz), dass FVG von den DaF-Lernenden dringlich beherrscht werden, damit sie sich in der realen Alltagskommunikation der deutschen Sprache durchsetzen können.

Die lexikographische Behandlungsweise der Lernerwörterbücher sollte die Beherrschung des FVG unterstützend, nämlich dass sie sowohl über die linguistischen Daten des FVG verfügen sollten, als auch die lexikographische Darstellungsweise des FVG als Konstruktion leisten könnten, die den DaF-Lernenden ebenfalls von extrem großer Bedeutung gilt.

Diesbezüglich stehen daher folgende fundamentale Aspekte in Diskussion. Unter anderen ist die Auswahl des beigetragenen FVG in Lernerwörterbüchern (als auch in Deutschlehrbüchern). Das Prinzip der Authentizität nach muss es in Betracht kommen, dass die im Alltag oft gebrauchten FVG in Lernerwörterbüchern verfügbar zu finden sein müssen. Dem zufolge kommt dann die Frage, wie man diese im Alltag oft gebrauchten FVG bestimmt?, nach welchem Verfahren entscheidet man dafür? Zur Unterstützung der Beherrschung von FVG von DaF-Lernenden kommt dann der zweite Aspekt in Frage, die eine ebenso wichtige Rolle spielt, nämlich wie das FVG als Konstruktion in Wörterbuchartikeln lexikographisch behandelt werden sollte. Das beträgt, unter anderen, die Markierung des FVG als eine spezifische Konstruktion.

Das Ziel dieser Masterarbeit ist es, die lexikographische Behandlung von FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen im Rahmen des konstruktionsbasierten Fremdsprachenlernens und -lehrens kritisch zu untersuchen.

Schlüsselwörter: Fremdsprachlehren, Fremdsprachlernen, Funktionsverbgefüge, Konstruktion, korpusbasierte Analyse, Lernerwörterbücher des Deutschen.



## INHALTVERZEICHNIS

<b>DIREITOS DE AUTOR E CONDIÇÕES DE UTILIZAÇÃO DO TRABALHO POR TERCEIROS</b> .....	<b>ii</b>
<b>DANKSAGUNG</b> .....	<b>iii</b>
<b>STATEMENT OF INTEGRITY</b> .....	<b>iv</b>
<b>RESUMO</b> .....	<b>v</b>
<b>ZUSAMMENFASSUNG</b> .....	<b>vi</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>ix</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>ix</b>
<b>Anhangsverzeichnis</b> .....	<b>x</b>
<b>1. EINLEITUNG</b> .....	<b>1</b>
<b>2. THEORETISCHE GRUNDLAGEN</b> .....	<b>6</b>
2.1. Konstruktionen.....	6
2.1.1. Ins Konzept ‚Konstruktionen‘ Rutschen .....	6
2.1.2. Konstruktionsorientiertes Fremdsprachenlernen .....	7
2.2. Funktionsverbgefüge .....	8
2.2.1. Was ist ein Funktionsverbgefüge? .....	9
2.2.2. Funktionen von Funktionsverbgefügen.....	13
2.2.2.1. Syntaktische und textuelle Funktionen .....	13
2.2.2.2. Lexikalische Funktionen .....	14
2.2.2.3. Pragmatische Funktionen .....	15
2.2.3. Syntaktischer Aspekt: Argumentzuweisung .....	16
2.2.4. Funktionsverbgefüge als Konstruktion .....	18
2.2.5. Relevanz der Funktionsverbgefüge für den DaF-Unterricht.....	19
2.3. Das Lernerwörterbuch .....	20
2.3.1. Das Wesentliche an den Lernerwörterbüchern.....	20
2.3.2. Zur phraseologischen Präsentation in Lernerwörterbüchern .....	21
2.3.3. Anordnung und Markierung der FVG .....	23
2.3.3.1. Die Anordnung der FVG in Wörterbüchern.....	23
2.3.3.2. Die Markierung der FVG als Konstruktion eines bestimmten Informationstyps.....	24
<b>3. Methodologie</b> .....	<b>25</b>
3.1. Forschungsdaten.....	25

3.1.1.	Funktionsverbauswahl .....	25
3.1.2.	Korpusauswahl .....	27
3.2.	Die ausgeführten Operationen im deutschen Referenzkorpus .....	27
3.3.	Die analysierten Lernerwörterbücher .....	28
3.4.	Forschungsschritte .....	28
3.5.	Forschungsinstrument .....	29
<b>4.</b>	<b>DATENANALYSE .....</b>	<b>32</b>
4.1.	Korpusrecherche zu den deutschen FVG .....	32
4.2.	Analyse der Daten .....	35
4.2.1.	Die Verfügbarkeit der FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen .....	35
4.2.2.	FVG-Markierung und -Kenntlichmachung als bestimmter Informationstyp zur Konstruktion .....	41
4.2.3.	Anordnung der FVG .....	45
4.2.4.	Mikrostrukturelle Informationen .....	47
4.2.4.1.	Definitionen .....	47
4.2.4.2.	Satzmuster .....	51
4.2.4.3.	Kollokationen .....	52
4.2.4.4.	Beispielsätze .....	52
4.2.4.5.	Besondere Markierungen .....	53
4.2.4.6.	Textverdichtung und Layout .....	54
4.2.5.	Zugriffsstruktur auf FVG .....	54
4.2.6.	FVG in Schulbüchern vs. FVG in Lernerwörterbüchern .....	57
<b>5.</b>	<b>SCHLUSS .....</b>	<b>58</b>
5.1.	Fazit .....	58
5.2.	Vorschläge .....	59
	<b>Bibliographie .....</b>	<b>60</b>
A.	Quellenverzeichnis .....	60
B.	Analysierte Wörterbücher .....	60
C.	Literaturverzeichnis .....	60
	<b>Anhänge .....</b>	<b>64</b>

## **Tabellenverzeichnis**

Tab. 1: Produktivität der Funktionsverben in FVG (Hofstetter in Kamber 2006: 10). .....	25
Tab. 2: Forschungsinstrument – Analysetabelle .....	30
Tab. 3: Analyseprobe im Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF) .....	30
Tab. 4: Analyseprobe im DUDEN Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (DDaF) .....	30
Tab. 5: Die 100 FVG mit höchsten Vorkommensfrequenzen im DeReKo. ....	32
Tab. 6: Funktionsverben in den 100 FVG mit höchsten Vorkommensfrequenzen. ....	34
Tab. 7: Verfügbarkeit der 100 analysierten FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen. ....	36
Tab. 8: Die nichtverfügbaren FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen. ....	38
Tab. 9: Die FVG, die sich nur in einem Lernerwörterbuch des Deutschen trotz ihrer hohen Vorkommensfrequenzen befinden. ....	39
Tab. 10: Die Erkennbarkeit des FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen. ....	44
Tab. 11: Die Anordnung der verfügbaren FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen. ....	46
Tab. 12: Die semantische Paraphrasierungsweise in Lernerwörterbüchern des Deutschen. ....	48

## **Abbildungsverzeichnis**

Abb. 1: Subklassifizierung der FVG im Model der umrahmten Schnittmenge nach Kamber (Kamber 2006: 113). .....	12
Abb. 2: Der Eintrag ‚Abschied‘ vom LGDaF (Götz et al. 2019: 51). ....	31
Abb. 3: Der Eintrag ‚Nehmen‘ vom DUDEN DaF (Kunkel et al. 2018: 700) .....	31
Abb. 4: Beiträge jeweiliges FV zu den 100 analysierten FVG. ....	35
Abb. 5: Makrostruktur des DUDEN DaF bspw. zum Lemma ‚Verfügung‘ (Kunkel et al 2018: 1049). ...	46
Abb. 6: Makrostruktur des PONS DaF bspw. zum Lemma ‚Verfügung‘, S. 1449. ....	46
Abb. 7: Makrostruktur des LGDaF bspw. zum Lemma ‚Verfügung‘ (Götz et al 2018: 10) .....	46
Abb. 8: Die Zugriffsstruktur auf FVG der analysierten Lernerwörterbücher des Deutschen. ....	56

## Anhangsverzeichnis

Anhang 1: Das Gesamtergebnis der Korpusrecherche .....	64
Anhang 2: Das Einzelergebnis der Korpusrecherche.....	72
Anhang 3: Die 100 analysierten FVG im Schulbuch Aspekte Neu B2. ....	83
Anhang 4: Die im <i>Aspekte Neu B2</i> behandelten FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen .....	86
Anhang 5: Analysetabelle zu Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (DUDEN DaF) ..	90
Anhang 6: Analysetabelle zu PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (PONS DaF) .....	100
Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF) .	110

## 1. EINLEITUNG

Der Begriff von Konstruktionen ist in diesen 20-30 Jahren äußerst attraktiv, die offenbar einen entscheidenden Einfluss aufs Sprachenlernen und – lehren ausüben, dass das Sprachlernen und -lehren das Lernen und Lehren von Konstruktionen sein sollten (Herbst 2016: 45), nämlich das Erlernen von Paarungen von Form und Bedeutung bzw. Funktion (Elis/Wulff 2015: 2). Das heißt, Sprachenlernen und -lehren sollten das Lernen und Lehren der Gruppe von Ausdrücken sein, die verschiedentlich als vorgefertigte, phraseologische Einheiten, (lexikalische) *Chunks*, Mehrworteinheiten oder formelhafte Sequenzen bezeichnet werden. Sie bestehen aus mehr als einem Wort und sind bis zu einem gewissen Grad lexikalisch und/oder syntaktisch fest (ebd.). Bezüglich des Fremdsprachenlernens und -lehrens (L2) haben einige weit verbreitete Lehrbücher der deutschen Sprache, wie *Studio D*, *Klip und Klar* und *Aspekte Neu*, dieses konstruktionsbasiertes Sprachenlernen und -lehren bereits in Anwendung gebracht, indem sie *Chunks*, vorgefertigte Einheiten, Kollokationen sowie Funktionsverbgefügen in ihren Lehrmaterialien eingenommen haben. Wenn die Lehrbücher der deutschen Sprache bis zu einem gewissen Grad bereits konstruktionsbasiert sind, sollte dann der Standpunkt der deutschen Lernerwörterbüchern zu diesem konstruktionsbasierten Sprachenlernen und -lehren aber hinterfragt werden. Als das Nachschlagewerk, das die L2-lernenden während des L2-lernens unterstützt und begleitet (Tarp 2011:221), wurden die Lernerwörterbücher des Deutschen ebenso nach dem Konzept von Konstruktionen verfasst? Wenn ja, wie und inwieweit sind sie lexikographisch konstruktionsbasiert? Und letztendlich kann es in Frage gestellt werden, ob es ausreichend ist?

Zunächst liegt aus der Sicht der kognitiven Linguistik der wesentliche Grund dafür, überhaupt diese Diskussion über Konstruktion zu führen, dass Menschen mit einem der kognitiven Merkmale ausgestattet sind, das nach Mustern sucht. Menschen greifen auf eine Art des ‚kognitiven Modells‘ zurück, das erlaubt, einer komplexen und sich ständig verändernden Welt eine gewisse Ordnung aufzuerlegen (Tomasello 2003). Die Notwendigkeit von Mustern in dieser chaotischen Welt ist also eine in Menschen eingebaute kognitive Eigenschaft, die es ins Licht bringt, warum Menschen einfach nicht an freien Zufallsereignissen arbeiten. Dann gilt diese Perspektive ebenso in Sprache, dass der Prozess des Erlernens einer Sprache ebenso als der Prozess des Erwerbs der relevanten kognitiven Muster angesehen wird, die die Verwendungskonventionen der Sprache kodifizieren. In der kognitiven Linguistik werden diese Muster als ‚Konstruktionen‘ bezeichnet, die als Grundeinheiten sprachlicher Organisation gelten (Manzanares/López 2008: 197). Goldberg definiert Konstruktion als, “a pairing of form with

meaning/use such that some aspect of the form or some aspect of the meaning/use is not strictly predictable from the component parts or from other constructions already established to exist in the language” (Goldberg 1995: 5). Sie sind mehr als ein reiner grammatikalischer Begriff, sondern sie spiegeln ein grundlegendes kognitives Merkmal des Menschen wider, wie oben erwähnt: Die menschliche Tendenz, Muster zu etablieren, die helfen, einer chaotischen und unvorhersehbaren Realität eine gewisse Ordnung aufzuerlegen. Konstruktionsgrammatiker betonen, dass menschliche Sprachwissen in einer Bestandsaufnahme aller Konstruktionen besteht, die von Morphemen über Lexeme bis hin zu idiomatischen Einheiten und schematischen abstrakten Kombinationen reichen, und dass alle sprachlichen Informationen die Form von Konstruktionen nehmen (Manzanares/López 2008: 197). Kurz gesagt: Konstruktionen sind menschlich.

Aus der Sprachlernperspektive wurden mehrere Funktionen für vorgefertigte Einheiten identifiziert. Erstens gibt es immer Beweise dafür, dass sie eine wesentliche Rolle beim Sprachenlernen spielen, da sie die Grundlage für die Entwicklung der kreativen Sprache und für den Zweitspracherwerb in der Kindheit zu sein scheinen (Nesselhauf 2005: 2). Zweitens, vorgefertigte Einheiten sind für die Beherrschung der gesprochenen und geschriebenen Sprache unerlässlich. Psycholinguistische Beweise weisen darauf hin, dass das menschliche Gehirn viel besser zum Auswendiglernen als zum Verarbeiten gerüstet ist und dass die Verfügbarkeit einer großen Anzahl von vorgefertigten Einheiten den Verarbeitungsaufwand reduziert und somit eine flüssige Sprache ermöglicht (ebd.). Drittens, die Verbesserung der Sprachflüssigkeit durch Verringerung der Verarbeitungsaufwand muss für Nicht-Muttersprachler von besonderem Interesse sein, da sie mehr Verwendungsaufwand benötigen, um ihre Meinungen zu vermitteln. Das Verständnis zu erleichtern, ohne jedes L2-Wort zu verstehen, ist zweifellos für jeden Sprecher einer Sprache von großer Bedeutung (ebd.). Letztendlich dienen vorgefertigte Einheiten dazu, die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Sprachgruppe anzuzeigen. Sie erfüllen ‚den Wunsch‘ wie andere zu klingen (und zu schreiben). Als Mitglied einer bestimmten Sprachgruppe wahrgenommen zu werden, die L2 muttersprachlich spricht, ist schließlich essenziell, obwohl eindeutig nicht alle Nicht-Muttersprachler dies als Ziel setzen (ebd.).

Diese theoretische Befürwortung des konstruktionsbasierten Sprachenlernens und -lehrens wird ebenfalls durch empirische Beweise gestützt, die sowohl durch Experimente als auch durch Korpusstudien gewonnen wurden. Ein von Bencini und Goldberg durchgeführtes Experiment über den Beitrag von Argumentstrukturkonstruktionen zur Satzbedeutung, in dem siebzehn Studentinnen und Studenten eines Linguistikseminars an der University of Illinois getestet wurden, wie sie die Satzbedeutung abschließen, markierte, dass die verbzentrierten Ansichten, die der Gesamtbedeutung

eines Satzes zum Hauptverb zuschreiben, nicht ganz korrekt sein können, und dass Argumentstrukturkonstruktionen in der Tat bessere Prädikatoren für die Gesamtbedeutung eines Satzes sind, als die morphologische Form des Verbs. Es ist im Durchschnitt erschienen, dass die Bedeutungssortierung näher an der Konstruktion lag als an den Verben. Diese Studie liefert einen hinreichenden Beweis dafür, dass Arten von Komplementkonfigurationen eine entscheidende Rolle bei der Satzinterpretationen spielen, unabhängig vom Hauptverb (Bencini/Goldberg 2000: 644-650). Dieses Ergebnis wird von Nesselhauf gestützt, dass vorgefertigte Einheiten, die früher als sprachliche Peripherie galten, heutzutage eine wichtige Rolle bei der Sprachverarbeitung und -verwendung spielen (Nesselhauf 2005: 1). Selbstverständlich stellt dieses Ergebnis die traditionell vorherrschende Ansicht seit Chomsky (1965) grundlegend in Frage, wonach die lexikalische Präsentation eines Verbs die Anzahl und Art der Argumente spezifiziert (oder projiziert), und dass das Verb der beste Prädikator für die allgemeine Satzinterpretation ist (Bencini/Goldberg 2000: 640-641).

Weitere empirische Daten aus Korpusstudien unterstützen die Ansicht, dass die meisten natürlich vorkommenden Sprachen, sowohl gesprochen als auch geschrieben, aus wiederkehrenden Mustern bestehen, viele von denen sind phraseologischer Natur (Nesselhauf 2005: 1). Eine von denen ist die deutsche Konstruktion ‚Funktionsverbgefüge‘, die von Kabatnik anhand einiger deutschsprachigen Korpora recherchiert wurde. Sie markiert, dass diese Art von Konstruktion überall im deutschen Sprachgebrauch zu finden ist und deswegen in den DaF-Materialien eingefügt werden sollte (Kabatnik 2021: 95).

Diese unterstützenden Einsichten, indem sie mehr vorgefertigte Einheiten aufnehmen anstatt einzelner Einheiten arrangieren, leisten offensichtlich einen großen Beitrag zur pädagogischen Grammatik. Pädagogische Grammatik enthält nicht nur eine Darstellung der wichtigsten Konstruktionen und/oder Regel einer bestimmten Zielsprache, sondern auch die Lehr- und Lerninfrastruktur, um deren Erwerb zu erleichtern. Darüber hinaus wird in einer Phase der pädagogischen Grammatik versucht zu untersuchen, welchen Beitrag die theoretische und deskriptive Linguistik leisten kann, um das Fremdsprachenlernen und -lehren in angeleiteten Lernsituationen zu erleichtern (de Knop/Teun 2008: 4). Genauer gesagt, wenn das Ziel der Lernenden darin besteht, Informationen zu verstehen und Formulare zu erstellen, sollen sie lernen, wie Formen und Funktionen in der Sprache gepaart werden. Diese erlernten Paarungen von Formen und Funktionen werden hier als grammatische Konstruktionen bezeichnet (Goldberg 2019: 2).

Als weiterer Aspekt des Fremdsprachenlernens und -lehrens hervorzuheben ist, dass L2-Lernende zuallererst den Kontakt mit umfangreichen Mengen an authentischer gesprochener und

geschriebener Sprache für ihren unbewussten Erwerbprozess erfahren sollten, wie es vom nutzungsbasierten Ansatz immer bevorzugt wird: „eine optimale Sprachentwicklung erfordert die interaktive Auseinandersetzung mit großen Mengen natürlicher Sprache im Kontext.“ Weiterhin profitieren die Lernenden auch intensiv von der Auseinandersetzung mit Proben der Sprache, die sie verinnerlichen, verarbeiten, sich zu eigen machen und als Grundlage für ihre eigene Produktion nutzen können (de Knop/Teun 2008: 23). Das heißt, Fremdsprachenlernen und -lehren sollten authentisch sein (Herbst 2016:44).

Bezüglich dieses Authentizitätsprinzips handelt es sich im konstruktionsbasierten Fremdsprachenlernen und -lehren um die Auswahl der Unterrichtsmaterialien, nämlich welche Konstruktionen als Unterrichtsmaterialien enthalten sind und welche nicht. Es sollte sich an der Analyse von Korpora orientieren, nämlich, dass die ausgewählten Unterrichtsmaterialien die Häufigkeitsfrequenz von Konstruktionen in Korpora widerspiegeln (ebd.).

Eines von vielen deutschen vorgefertigte Einheiten ist das sogenannte ‚Funktionsverbgefüge‘ (kurz: FVG), wie bspw. ‚*Frage stellen*,‘ ‚*in Gang bringen*‘ oder ‚*in Kauf nehmen*‘. Diese Art von Konstruktion wird als eines der DaF-Unterrichtsmaterialien eingeführt, beginnend auf B2-Niveau in ‚Klip und Klar‘ (Fandrych 2016) und ‚Aspekte Neu‘ (Khoitan 2017), aber früher auf B1-Niveau in ‚Studio D‘ (Hermann 2013). Im DaF-Unterricht, in dem die Produktions- und Rezeptionsfähigkeiten der Zielsprache Deutsch erworben werden sollen, nämlich Hör- und Leseverstehen sowie Sprech- und Schreibkompetenz, gilt das FVG als äußerst relevant. Es ist so in Betracht gezogen, denn die FVG kommen in verschiedenen Textsorten im Alltagsgebrauch vor, sowohl schriftlich, z.B. in Zeitungen, Wikipedia-Artikeln, literarischer Prosa, als auch in mündlicher Sprache und Musiktexten (Kabatnik 2021: 1).

Die Artikel-basierte willkürliche Einzigartigkeit des deutschen FVGs führt zu einem weiteren relevanten Grund für DaF-Lernende diese Konstruktionen zu erlernen, nämlich die wortverbindenden interlingualen Interferenzen. Genauer gesagt, die DaF-Lernenden stoßen normalerweise auf die Schwierigkeit, die korrekten Satzstrukturen mit dem deutschen FVG zu bilden als auch die richtigen Substantive und Verben auszuwählen (Kabatnik 2021: 3). Es ist nicht ‚*Hausaufgabe tun*‘, wie es möglicherweise von Englischen Sprechern formuliert wird, sondern ‚*Hausaufgabe machen*‘. Die indonesischen Deutschlernenden würden es eher als ‚*Hilfe geben*‘ formulieren als die korrekte Kombination ‚*Hilfe leisten*‘. Interlinguale Interferenz führt dazu, dass DaF-Lernende heterogene Referenzaspekte des zielsprachlichen Ausdrucks mit denen des ausgangssprachlichen Ausdrucks gleichsetzen (Kroschewski 2000: 1).



Eine andere Komponente, die unbestreitbar beim Fremdsprachenlernen und -lehren eine wesentliche Rolle spielt, ist die Lernerwörterbücher. Als die bestimmte Art der Wörterbücher, deren genuinen pädagogischen Zweck ‚zum Helfen den Sprachlernenden beim Sprachlernen‘ sei (Tarp 2011: 221), stellt sich dann die Frage: wonach oder wie sind die Lernerwörterbücher des Deutschen entworfen? Wenn Konstruktionen aus Sicht der kognitiven und deskriptiven Linguistik als auch der pädagogischen Grammatik bezüglich des Fremdsprachenlernens und -lehrens so entscheidend sind, wie ist ihre Positionierung in Lernerwörterbüchern des Deutschen? Wenn die Rolle der Lernerwörterbücher im Fremdsprachenlernen und -lehren von maßgeblicher Bedeutung ist, wie von Torsten im Folgenden formuliert wurde:

*Wörterbücher hatten in den vergangenen Jahrzehnten im Bereich »Deutsch als Fremdsprache« eine große Bedeutung – sowohl als Nachschlagewerke wie auch als Mittel der Wortschatzarbeit* (Torsten 2015: 333),

kommen sie diesem konstruktionsbasierten L2-Lernen und -Lehren entgegen und inwieweit?

Was hier mit ‚inwieweit‘ gemeint ist, ist nämlich wie behandeln die Lernerwörterbücher des Deutschen Konstruktionen lexikographisch, in diesem Fall das FVG?

Die Arbeit in diesem wissenschaftlichen Schreiben wurde dann darauf abgezielt, um die lexikographische Behandlung von FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen im Kontext des konstruktionsbasierten Fremdsprachenlernens und -lehrens kritisch zu untersuchen. Dieses Ziel läuft auf sechs miteinander verflochtene Forschungsfragen hinaus, und zwar:

- 1) Bezüglich des FVGs als Konstruktion, welche Position nimmt das FVG als Konstruktion im Lexika-Grammatik-Kontinuum ein?
- 2) Basierend auf der Korpusrecherche zum Authentizitätsprinzip, wie ist die aktuelle Position von FVG im deutschen Sprachsystem?
- 3) Nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl verfügbarer FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen?
- 4) Wie behandeln die Lernerwörterbücher des Deutschen lexikographisch das FVG als multilexemische vorgefertigte Einheiten in deren Einträgen?
- 5) Bezüglich des FVG, sind die Lernerwörterbücher des Deutschen konstruktionsbasiert, in denen sie die menschliche kognitive Eigenschaft der Mustersuche berücksichtigen?
- 6) Bezüglich des FVG, tragen die Lernerwörterbücher des Deutschen dem Authentizitätsprinzip der pädagogischen Konstruktionsgrammatik Rechnung?

## 2. THEORETISCHE GRUNDLAGEN

### 2.1. Konstruktionen

In diesem Kapitel werden die theoretischen Konzepte von Konstruktionen ausführlich erläutert, zusammen mit deren bezogenen Verknüpfungen an Fremdsprachenlernen.

#### 2.1.1. Ins Konzept ‚Konstruktionen‘ Rutschen

Die Grundeinheiten der Sprachrepräsentation sind Konstruktionen, nämlich Paarungen von Form und Bedeutung oder Funktion (Ellis/Wulff 2015: 3-4). Dieser These nach lässt es sich sagen, dass, ein einfaches Wort, bspw. *Stuhl*, ebenfalls als eine Konstruktion angenommen wird. Das besteht aus einer Form, nämlich eine bestimmte Sequenz von Buchstaben oder Phonemen, die konventionell in einer Sprachgemeinschaft mit einer Bedeutung verbunden wird, nämlich dass er vier Beine hat, oft aus Holz und darauf man sitzen kann. Nach der Konstruktionsgrammatik beschränken sich Konstruktionen nicht nur auf Wortebene, sondern auf allen Sprachebenen (Goldberg, 2006). Einfaches Morphem, bspw. *-bar* ist eine Konstruktion, mit der Bedeutung ‘möglich zu machen, etwas kann gemacht werden.’ Größere Konstruktionen sind auch vertreten, bspw. die Phraseolexeme *hin und her*, *Lug und Trug*, *angst und bange*, wie auch die FVG *in Frage kommen*, *Stellung nehmen*, *in Kauf nehmen* und sogar die idiomatischen Ausdrücke *das ist mir Wurst*, *ich weiß nur Bahnhof*, usw. Zu Konstruktionen gehört auch abstrakte syntaktische Zuweisung. Die Beispielsätze: *Jemand läuft*, *Maria kocht* und *Adele liest* zeigen an, dass sie die gleiche bestimmte syntaktische Form enthalten, nämlich Subjekt-Verb, und dass sie ebenfalls gleich bedeuten: Jemand tut etwas. Einige Konstruktionen dienen eher funktionalen Zwecken. Zum Beispiel, die Passivkonstruktion wird zur Ablenkung der Aufmerksamkeit auf den Agenten der Aktion verwendet.

Diesem Standpunkt nach verwischt die Grenze zwischen Lexikon und Grammatik maßgeblich. Ein Satz wird nicht nur als Anwendung grammatikalischer Regeln angesehen, um eine Reihe von Wörtern aus dem Lexikon in die richtige Reihenfolge zu bringen; Sondern er trägt ebenfalls eine Kombination von Konstruktionen, einige, die einfach und konkret, während andere ziemlich komplex und abstrakt sind. Der Satz *Was hast du dem Kind zum Geburtstag gegeben?* zum Beispiel umfasst die folgenden Konstruktionen:

- *Du, Kind, geben, was* Konstruktionen

- NP Konstruktionen
- Subject–Verb–Objekt Konstruktion
- Subjekt–Hilfswort Konstruktion

Es lässt sich daher sagen, dass Sprachkenntnisse ein riesiges Konstruktionslager sind, die in ihrem Grad an Komplexität und Abstraktion variieren. Konstruktionen sind überall in der Sprache zu finden. Es ist dann kaum vorzustellen, sprachliche Handlungen ohne Konstruktionen hineinzuziehen.

### **2.1.2. Konstruktionsorientiertes Fremdsprachenlernen**

Ellis weist auf die wesentliche Rolle der Konstruktionen im L2-Lernen auf. Nach seiner Auffassung bezieht es sich grundsätzlich auf den Erstspracherwerb (L1A). Konstruktionsexperten nähern sich dem L1A nach gebrauchsbasierten Ansätzen, dass sprachliche Konstruktionen gelernt werden, während Lernende sich an Kommunikation beteiligen, nämlich an den „zwischenmenschlichen kommunikativen und kognitiven Prozessen, die Sprache überall und immer prägen“. Wie oben erwähnt, Sprache wird als Konstruktionen angesehen, als Form-Bedeutungs-Zuordnungen. Im Großen und Ganzen argumentiert die Konstruktionsgrammatik, dass alle grammatikalischen Phänomene erlernte Formpaarungen von Morphemen, Wörtern und Redewendungen sind, bis hin zu teilweise lexikalisch gefüllten und vollständig allgemeinen Phrasenmustern und ihre zugehörigen semantischen oder diskursiven Funktionen. Diese Ansichten nehmen großen Einfluss auf die Studie des L1A (Ellis 2013: 1-3).

L2-Lernen hat eine gemeinsame Grundlage für das Verständnis von Sprache und wie sie funktioniert, wie oben erläutert, nämlich dass sie beide auf die Grundlage ihrer Erfahrungen mit dem Sprachgebrauch basieren. Dies ist aus Korpusanalysen und aus kognitiven und psychosprachlichen Analysen des Konstruktionserwerb zu verstehen. Der einzige Unterschied besteht aber darin, dass L2-Lernende zuvor beträchtliche Ressourcen für die Einschätzung der Merkmale einer anderen Sprache aufgewendet haben (nämlich der Muttersprache, die sie beträchtlich fließend beherrschen). Diese frühere immense Erfahrung mit L1 wirkt sich massiv auf die Berechnungen und Induktionen von L2-Lernenden durch Transfer aus, in dem die L1-Erwartungen und die selektive Aufmerksamkeit das Erwerbssystem für die L2-Aspekte blind machen. Dem zufolge ist ihre Einschätzung von der naturalistischen Verwendung beträchtlich beeinflusst und wird nur die begrenzte Leistung des L2-Erwerbs erzeugt. Dieser Zustand ist sehr typisch für den Zweitspracherwerb bei Erwachsenen (L2E).

Zusammenfassend unterscheidet sich L2E von L1E nur in dem Sinne von Konstruktions- und Rekonstruktionsprozesse (ebd.).

Daher gewinnen nutzungsbasierte Ansätze, kognitive Linguistik und Korpuslinguistik auch in der L2E-Forschung zunehmend an Einfluss. Diese Perspektive des Spracherwerbs als das Lernen eines Inventars von Mustern als Anordnungen von Wörtern mit ihren zugehörigen strukturellen Bedeutungen gewinnt die Anerkennung der Phraseologie im L2E, dass das Lernen auf diese Weise effektiv ist, wenn es das Lernen von Phraseologie beinhaltet (ebd.).

Herbst operationalisiert diese Perspektive in die reale praktische didaktische Maßnahme im Sinne der pädagogischen korpusbasierten Konstruktionsgrammatik. Er bevorzugt, unter anderen, dass wenn Sprache sich um Konstruktionen handelt und Sprachenlernen das Lernen von Konstruktionen bedeutet, sollte sich dann das Sprachenlehren an Konstruktionslehren orientieren. Dies impliziert maßgeblich die Gestaltung von Lehrplänen und Unterrichtsmaterialien, die die oben erklärten Perspektive des L1E und L2E anwenden. Das wäre möglich, wenn die Unterscheidung zwischen Wortschatzteil und Grammatikteil im Lehrbuch aufgegeben würde, weil der Wortschatzteil grammatische Inhalte einigermaßen ebenfalls beinhaltet (Herbst 2016: 41). Herbst empfiehlt auch, dass lexikalische Konstruktionen in Lehrbüchern nach Lesarten präsentiert werden, weil eine Form nur eine Bedeutung trägt, und diese Konstruktionen explizit und somit erkennbar oder bemerkbar präsentiert werden sollten. Ebenso wäre es von großer Bedeutung, die Auswahl der Unterrichtsmaterialien korpusbasiert zu gestalten, nämlich nach der Häufigkeitsfrequenz jeder Konstruktion (ebd. 41-46).

## **2.2. Funktionsverbgefüge**

Als eine Art der Mehrwortkonstruktionen, könnte FVG einfach definiert werden als Konstruktionen aus einem Funktionsnomen (kurz: FN), z.B. *Frage*, und einem Funktionsverb (kurz: FV) (z.B. *stellen*), die gemeinsam eine semantische Einheit bilden (Kabatnik 2021: 96). Diese Deskription passt zu Konstruktionskriterien nach Goldberg:

C is a construction iff<sub>def</sub> C is a form meaning pair <Fi, Si> such that some aspect of Fi, or some aspect of Si is not strictly predictable from C's component parts or from other previously established constructions (Goldberg 1995: 4).

*Frage stellen* besteht aus einer Akkusativen Form und die beiden Komponenten bilden eine Bedeutungseinheit, nämlich jemandem eine Frage über/nach etwas platzieren/posten/positionieren, in

dem diese Bedeutung aus den beiden Komponenten der Konstruktion (*Fragen* und *stellen*) nicht immer leicht zu extrahieren ist.

Als Gegenstand der Masterarbeit werden in diesem Kapitel FVG die damit zusammenhängenden Aspekte gründlich diskutiert, um ein ganzheitliches Verständnis dieses Phänomens zu erlangen. Zur Sachabgrenzung wird es in Gang gebracht, was zum FVG gehört und was nicht. Danach werden deren Funktionen im Sprachsystem ausführlich diskutiert, in dem es über die Hinblicke deren relevanteren Funktionen im Sprachsystem verfügt, im Vergleich zu deren jeweiligen einfachen Verben. Trotz aller auf FVG bezogene syntaktische Aspekte (Artikelgebrauch, Pluralisierbarkeit, Objektinkorporation, PP-Extraktion, usw.) wird hier in dieser Masterarbeit nur die Argumentzuweisung der FVG erwähnt. Danach wird ebenfalls die Relevanz der FVG im DaF-Unterricht zur Diskussion gebracht. Letztens wird die lexikographischen Empfehlungen zur lexikographischen Behandlung des FVGs in Lernerwörterbüchern des Deutschen hervorgehoben.

### **2.2.1. Was ist ein Funktionsverbgefüge?**

Leider fehlen noch bis heutzutage überzeugende akzeptierte sprachwissenschaftliche Definitionen zum Begriff FVG. Kamber hat die Behauptung aufgestellt, dass Definition zum Begriff FVG wegen der Heterogenität der semantischen, syntaktischen und etymologischen Kriterien noch fehlt. Deswegen versuchen Autoren, ihre eigenen Definitionen zu verfassen, die aber den wesentlichen Kriterien des FVG immer nicht beachten (nämlich nach Kamber u.a. die Ersetzbarkeit durch ein einfaches Verb, die fehlende Pronominalisierbarkeit und der festgelegte Artikelgebrauch) (Kamber 2006: 112). Kabatnik beschreibt solche Verbindungen, die aus einem Nomen und einem Verb bestehen und kurz als 'Funktionsverbgefüge' bezeichnet wird, als schwierig zu gestalten und ist „eine der undenkbarsten grammatischen Aufgaben“ (Kabanik 2021: 97). Helbig/Buscha (2001) fügen die Vertreter der Kategorie in ihre Liste ein, welche die eigenen Kriterien aber wieder nicht erfüllen, wie bspw.: Obwohl als Kriterium "Verbal- bzw. Adjektivabstraktum" postuliert wird, beachten in derer Liste u. a. die FVG *Angst haben*, *zur Vernunft kommen* und *in Zorn geraten* dasselbe Kriterium leider nicht (Kamber 2006: 112).

Ein weiterer Grund für die Nichtverfügbarkeit der akzeptierten Definitionen FVG sei, dass dieses FVG meist als eine Kategorie im Übergangsbereich zwischen Syntax und Lexikon, zwischen Regelhaftigkeit und Idiosynkrasie ansiedele. Mit der Positionierung im Zwischenbereich hat sich aber die Konstruktionsgrammatik intensiv auseinandergesetzt und diskutiert, eine zutreffende Berücksichtigung

zu vermitteln. Das heißt, im theoretischen Rahmen wird FVG nach konstruktionsgrammatisch orientierter Herangehensweise berücksichtigt (Harm 2021: 2).

Harm versuchte jedoch das FVG zu definieren, in dem er den „semantischen Mehrwert“ des jeweiligen einfachen Verbes betont:

Wir können sie [die Verben der behandelten Gefüge, V. H.] ‚*Funktionsverben*‘ nennen, weil sie das Verbalsubstantiv funktionell in das Vorgangsgefüge einfügen, indem sie die syntaktische Funktion des im Verbalsubstantiv aufgehobenen Grundverbums übernehmen, während dessen Sachkern im Nennglied [d. h. im Substantiv, V. H.] wirksam bleibt. Diese analytische Aufspaltung des Vorgangsbegriffes in Funktion und Inhalt ermöglicht zugleich eine Modifizierung des Vorgangsbegriffes auf der funktionellen Seite. Die Funktionsverben *übernehmen* also nicht nur die Funktion des Grundverbs, sondern *verändern* sie auch. Die besondere Leistung der Funktionsverben besteht also nicht in ‚bloßer‘ Funktion; sie zeigt sich mehr oder weniger auch in Funktionsnuancen, deren das Grundverb nicht fähig (Harm 2021: 7).

Die angesprochenen Funktionsnuancen, die von Harm zur Diskussion gebracht werden, betreffen die semantische „zeitphasenhafte Vorgangsabstufung“, nämlich eine Erscheinung, die als ‚Aktionsart‘ bezeichnet wird, und zwar:

- Konklusive Aktionsart, die die dem Handlungsabschluss vorausliegende Phase in den Vordergrund stellt (*zum Abschluss, zum Einsturz, zur Explosion, zum Spalten kommen, bringen*),
- Inchoative Aktionsart, die den Beginn eines Geschehens bezeichnet (*in Gebrauch nehmen, in Betracht ziehen, zur Kenntnis nehmen*),
- Progressive Aktionsart, die das Andauern eines Geschehens oder Zustands bezeichnet (*in Verhandlung, in Frage, in Beziehung, in Verbindung stehen*) (Harm 2021: 7-8).

Kabatnik hat es ebenfalls versucht, FVG in die drei Definitionsansätze durchzusetzen:

1. ‚Funktionsverbgefüge‘ als Oberbegriff für unterschiedliche Nomen-Verb-Verbindungen: Sowohl *in Gang kommen, in Kontakt treten, in Frage stellen* und *in Kauf nehmen* als auch *Frage stellen, Schaden nehmen* und *Anwendung finden* sind Funktionsverbgefüge, auch wenn sie syntaktische, semantische und funktionale Unterschiede aufweisen.
2. In Gegenüberstellung zwischen *Nominalisierungsverbgefüge* und *Funktionsverbgefüge*: *Funktionsverbgefüge* sind lediglich Konstruktionen, die eine Aktionsart ausdrücken – *Kontakt halten* unterscheidet sich von *kontaktieren* durch Durativität. *Nominalisierungsverbgefüge*

bezeichnet verschiedene Nomen-Verb-Verbindungen als Oberbegriff, also z.B. *Antwort geben* oder *in Wegfall kommen*.

3. Die Termini Nominalisierungsverbgefüge, Funktionsverbgefüge und Streckverbgefüge: *Nominalisierungsverbgefüge* und *Funktionsverbgefüge* werden um einen Begriff für einen bestimmten Subtyp ergänzt: *Funktionsverbgefüge* wie *in Gang bringen* oder *in Wegfall kommen* werden Streckverbgefügen wie *(eine) Frage stellen* und *Entscheidung treffen* gegenübergestellt (Kabatnik 2021: 96).

Winhart stellt die wesentlichen Eigenschaften von FVG ausführlich dar: „Funktionsverbgefüge sind komplexe Prädikate, deren verbale Formative keine lexikalischen Vollverben, sondern Funktionsverben sind. Sie treten nur zusammen mit nominalen Formativen NFVG auf, denen sie keinen Aktantenstatus, sondern die Funktion von Prädikatskernen zuweisen. Syntaktisch sind NFVG keine Ergänzung der FV und aus diesem Grund weder erfragbar noch anaphorisierbar.“ Es ist zentral, dass FV und NFVG zusammen das Prädikat bilden und daher das Nomen keine Ergänzung des Verbs ist. Dadurch, dass das Verb nicht allein das Prädikat bildet, ist es als FV gekennzeichnet. Das wichtigste Kriterium ist die fehlende Anaphorisierbarkeit und Erfragbarkeit des NFVG, wodurch es seinen Nicht-Ergänzungsstatus erweist. FVG bildet dann ein Kontinuum zunehmender semantischer und syntaktischer Ähnlichkeit zu Verben plus Ergänzung (V NE). Paraphrasierbarkeit durch ein einfaches Verb gehört zum definierenden Kriterium nicht (Winhart 2022: 5-6).

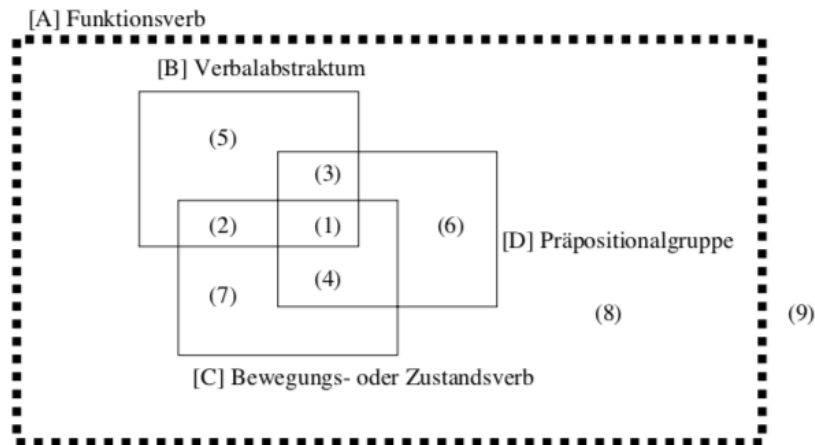
Um zu versuchen, eine einschlägige Definition zu entwerfen, die alle oben genannten Auffassungen am besten umfassen könnte, geht Kamber prototypsemantisch heran. Er schlägt deshalb das Modell der umrahmten Schnittmengen vor. Trotz aller Unterschiede weisen alle Syntagmen eine Konstante auf: Sie bestehen aus einem Funktionsverb (mit "abgeschwächter" Bedeutung) und aus einem nicht-verbale Teil (Nominalgruppe im Akkusativ oder Präpositionalgruppe), der die Hauptbedeutung des gesamten Ausdrucks trägt (Kamber 2006: 113).

Der "Bedeutungsverlust" des Verbs ist seines Erachtens das grundlegende Kriterium [Kriterium A], da ein Verb keineswegs grundsätzlich Funktionsverb ist. Neben dem Basis-Kriterium [A], das allen Mitgliedern der Kategorie gemeinsam ist, können in diesem Repräsentationsmodell weitere Kriterien berücksichtigt werden, welche nicht immer erfüllt sind. Die Anzahl von Definitionskriterien innerhalb des Rahmens ist im Prinzip nicht begrenzt. Unter den verschiedenen Möglichkeiten der Kategorisierung werden drei herangezogen:

1. Ist das Substantiv ein Verbalabstraktum oder nicht? [Kriterium B]

2. Ist das Verb ein Bewegungs- bzw. Zustandsverb oder nicht? (*nehmen, geben, bringen, kommen, setzen, stellen, stehen* usw.)? [Kriterium C]
3. Enthält das Syntagma eine Präpositionalgruppe oder nicht? [Kriterium D]

Abb. 1: Subklassifizierung der FVG im Model der umrahmten Schnittmenge nach Kamber (Kamber 2006: 113).



Diese Kombination von verschiedenen Kriterien (Semantik, Morphologie, und sogar Syntax) ist natürlich fragwürdig, doch das ist die Möglichkeit, ein komplexes Phänomen einzugrenzen und ihm letztendlich gerecht zu werden. Die vier oben aufgeführten Kriterien erlauben es, 9 Fälle zu unterscheiden:

- (1) zum Ausdruck kommen
- (2) Stellung nehmen
- (3) in Besitz haben
- (4) zur Welt kommen
- (5) Ordnung schaffen
- (6) in Angst halten
- (7) Platz nehmen
- (8) Lust haben/Licht machen
- (9) zur Geburtstagsfeier gehen/Zucker nehmen/Kuchen essen



Unter den obigen Syntagmen ist das Beispiel (1) ein prototypisches FVG, denn es erfüllt die 4 festgelegten Kriterien: Funktionsverb (mit "verblasster" Bedeutung) [A]; Verbalabstraktum [B]; Bewegungsverb [C]; Präpositionalgruppe [D]. Die Beispiele (2), (3) und (4) nehmen eine etwas weniger zentrale Stelle ein, da (2) keine Präpositionalgruppe, (3) kein Bewegungs- oder Zustandsverb und (4) kein Verbalabstraktum enthält. Die Beispiele (5), (6) und (7) befinden sich etwas weiter an der Peripherie, da sie nur noch eines der Kriterien [B], [C] oder [D] erfüllen, während (8) zwar keines davon erfüllt, jedoch ist als FVG zu betrachten, da es die Grundbedingung [A] erfüllt. Das Beispiel (9) steht außerhalb des Rahmens und ist kein FVG (Kamber 2006: 113-114).

Wie oben bereits ausführlich erklärt wurde, ist es klar geworden, weshalb es schwer ist, den Begriff und die Zugehörigkeit der FVG zu beschränken und folglich, eine einschlägige umfassende Definition zu FVG zu gewinnen. Im Rahmen dieser Forschungsarbeit findet aber der prototypsemantische Ansatz von Kamber Anwendung. Ein Ziel dieser Arbeit besteht darin, die alle zu FVG meist potenziellen Konstruktionen hilfreich zu umfassen und zu analysieren.

### **2.2.2. Funktionen von Funktionsverbgefügen**

Um zu versuchen, die Frage „warum drücken Sprecher ein Ereigniskonzept mit Hilfe einer komplexen FVG aus?“ zufriedenstellend zu beantworten, wenn das Konzept wesentlich ökonomischer auch durch ein einfaches Verb versprachlicht werden kann, wenn z. B. anstelle von *etwas zur Aufführung bringen* auch *etwas aufführen* gesagt werden kann (Harm 2021:274), kommen in Betracht die folgenden einschlägigen Funktionen, die von FVG im Sprachsystem ganz gut und einzigartig geleistet werden.

#### **2.2.2.1. Syntaktische und textuelle Funktionen**

Harm behauptet, dass FVG neben der Aktionsartenmarkierung auf die attraktiven Alternative für einfache Verben hinweisen, wie er wie folgt ausführlich formuliert:

- Als Ausdrucksalternative: FVG bieten gegenüber transitiven Verben eine Ausdrucksalternative, wenn auf die Kodierung eines Aktanten verzichtet werden soll.  
(10) *Wir verwirren* → *Wir stiften Verwirrung*.
- Zur Erweiterung durch Attribute: FVG ermöglichen eine „syntaktisch unproblematische nähere Charakterisierung des Verbalabstraktums durch Attribute oder Komposition.

(11) *jmdn. unter Polizeiaufsicht stellen, alle erforderlichen Entscheidungen treffen, gesellschaftliche nützliche Arbeit leisten.*

- Zur Bevorzugung der Thema-Rhema-Struktur des Textes: Die Aufspaltung des Prädikatsgefüges in einen Verbalen und einen nominalen Teil eröffnet die Möglichkeit, den sinnwichtigsten Teil als Rhema wirkungsvoll hochtonig am Satzende zu stellen.

(12) Die Landwirtschaft der DDR entwickelt sich gut → Die Landwirtschaft der DDR nimmt eine gute Entwicklung.

- Zur Vermeidung einer Häufung infiniter Verbformen.

(13) [...], weil die Oper vor kurzem aufgeführt worden sein muss → [...], weil die Oper vor kurzem zur Aufführung gekommen sein muss.

- Zur Textstrukturierung: FVG bieten die Option der Wiederaufnahme des Nomens durch ein Pronomen des Folgesatzes bzw. der einfachen Wiederholung.

(14) Hans machte einen Sprung. Dieser setzte alle in Erstaunen.

(15) Das Gericht gab eine Antwort. Sie war zufriedenstellend. (ebd.: 274-276).

#### **2.2.2.2. Lexikalische Funktionen**

Außer syntaktischer und textueller strategischen Funktionen wie oben erwähnt wurden, weist Harm ebenfalls auf besondere lexikalische Leistungen der FVG hin, und zwar:

- FVG füllen lexikalische Lücken im Wortschatz aus und erweitern den Bestand der Ausdrucksmöglichkeiten erheblich. Diese Funktion wird als „die Hauptfunktion der Streckformen“ beschrieben.

(16) *imstande/außerstande sein, instandhalten, in/außer Kraft setzen/treten, in Anspruch nehmen, zur Last fallen, in Frage kommen, in Kauf nehmen, auf dem Laufenden halten, usw. betonen* (ebd.: 280).

- Die FVG leisten Terminologisierung: FVG wie *Unzucht begehen, Bürgschaft leisten, in Haft nehmen, unter Polizeiaufsicht stellen* in der juristischen Fachsprache spielen eine wesentliche Rolle bei der Versprachlichung der jeweiligen typischen Sachverhalte. FVG bieten die Möglichkeit, den fachlichen Mehrwert zu simulieren oder die institutionelle Zugehörigkeit zu betonen (ebd.).
- FVG stellen semantisch Spezifischeres als die korrespondierenden Basisverben. Das heißt, sie greifen semantische Lesarten der Basisverbbedeutung heraus, präzisieren und differenzieren in

Kollokationen weiter aus.

(17) *unterrichten* bedeutet:

- a) ‚jmdm. Unterricht geben‘,
- b) ‚jmdn. informieren‘.

*Unterricht erteilen* hingegen bezieht sich nur auf Bedeutung b) und wäre präziser als *unterrichten*.

FVG seien damit „Monosemierer“ der Basisverben, da die Nomina in FVG ihr verbales Pendant durch Attribuierung monosemiert und präzisiert werden kann (ebd.: 278-281).

### 2.2.2.3. Pragmatische Funktionen

Harm listet ebenfalls die pragmatischen Leitungen auf, die von FVG zur Ausdrucksnuancen besonders beitragen, wie im Folgenden ausführlich geklärt:

- Nachdrücklichkeit

Im Duden Universalwörterbuch werden Fügungen wie *zum Abschluss, zur Ausführung, zur Entfaltung kommen/ bringen/ gelangen* wohl dem Stilwert „nachdrücklich“ zugeschrieben. Die FVG betonen gegenüber einem entsprechenden einfachen Verb eine gewisse Nachhaltigkeit, mit der eine Handlung betrieben wird (ebd.: 281).

- Die metaphorische Übertragung

Eine stärkere Nachdrücklichkeit der FVG gegenüber dem Verb sei ihre metaphorische Übertragung wie folgt:

(18) In der Fügung *zum Abschluss bringen* käme eine gewisse Nachdrücklichkeit zu, weil *bringen*, das in der häufigsten Lesart eine räumliche Bewegung mit Quelle, Pfad und Ziel kodiert, auf einen länger andauernden Handlungsvollzug projiziert würde (ebd.).

- Äußerungsalternativen

Eine stärkere Prägnanz von FVG gegenüber dem einfachen Verb kommt das Interpretationsprinzip für Äußerungsalternativen mit jeweils unterschiedlicher Komplexität in Betracht:

The use of a marked (relatively complex and/or prolix) expression, when a corresponding unmarked (less ‘effortful’) expression is available tends to be interpreted as conveying a marked message (one which the unmarked expression would not or could not have conveyed) (ebd.: 283).

Durch die oben dargestellten Erklärungen zu den Funktionen des FVG sind die wesentlichen Rollen des FVG klar geworden, dass es nicht nur Streckformrolle in der Versprachlichung spielt, sondern auf verschiedene Art und Weise (semantisch, syntaktisch und pragmatisch) spezifiziert das FVG die Ausdrucksnuancen, sodass das Kommunikationsziel einschlägiger und genauerer erreicht und erfüllt werden kann.

### **2.2.3. Syntaktischer Aspekt: Argumentzuweisung**

FVG als Ganzes trägt die Valenz, nämlich die Argumente im Satz, nicht auf das Verb, sondern auf die Verbindung von Nomen und Verb. FVG werden damit hinsichtlich ihrer Valenz wie verbale Phraseologismen behandelt. Zum Teil wird allerdings auch die gegenteilige Position vertreten. So ist der Ansicht, dass die syntaktischen Valenzverhältnisse in FVG offenkundig nicht von der normalen deutschen Syntax abweichen (ebd.: 207-208).

Vertreter der Auffassung, dass Nomen und Verb eine semantische und syntaktische Einheit bilden, nämlich ein komplexes Prädikat, das als Ganzes die Argumentstellen vergibt, basiert sich darauf, dass die Argumentvergabe in erster Linie durch das Nomen gesteuert wird:

Entsprechend der Tatsache, dass innerhalb des FVG nicht das FV, sondern das SF [Substantiv im FVG, V. H.] die hauptsächlich lexikalische Bedeutung trägt, ist das SF ein Hauptvalenzträger im Satz. Weitere Objekte und Adverbialien im Satz hängen nicht direkt vom FV, sondern vom SF und erst über dieses SF von der Gesamtheit des FVG ab (ebd.).

Harm meinte, dass *Government-and-Binding-Modells* den deutschen FVG übereinstimmend sind, weil es in diesem Fall ein „Argument transfer“ vom Nomen an das Verb postuliert wird. Das FV („*light verb*“) weist allein einen Kasus, jedoch keine semantische Rolle zu; es absorbiert das  $\theta$ -Muster des Nomens. Die Kasuszuweisung ohne Vergabe einer Rolle wird dabei als definierend für „*light verbs*“ bezeichnet:

„The Verb provides the sub-categorization/case structure for the clause level and has an incomplete argument structure, whereas the Noun has a complete one. Arguments of the Noun transfer to the Verb“ (ebd.: 209).

Im Zusammenhang mit der Argumentzuweisung bei FVG werden eine optionale PP diskutiert:

(19) Wir nehmen Einfluss auf seine Entwicklung.

(20) Die Kinder haben Angst vor der Fahrt.

(21) Sie gerät in Abhängigkeit von ihren Eltern (ebd.: 210).

Es ist der Auffassung, dass die PPs in den genannten Beispielen auf die Valenzeigenschaften des Nomens zurückzuführen sind, denn das Nomen *Einfluss*, *Angst* und *Abhängigkeit* können auch außerhalb der FVG mittels der genannten Präpositionen problemlos Präpositionalphrasen bilden. Demgegenüber andere Meinung über die Vorstellbarkeit der Präpositionalphrasen sei es, dass es sich um Satzglieder zu einem komplexen Verbal Ausdruck und nicht um präpositionale Attribute zum FVG-Nomen handele (ebd).

Die Sätze in (22) zeigen an, dass bei denen allerdings nur in (22a) und (22b), nicht in (22c) eine zweifelsfrei vorfeldfähige PP gegeben ist:

- (22) a. [Auf seine Entwicklung] nehmen wir Einfluss.  
b. [Vor der Fahrt] haben die Kinder Angst.  
c. ?[In Abhängigkeit] gerät sie von ihren Eltern (ebd.).

Andere Behauptung stößt explizit dagegen auf die Auffassung, dass die Präpositionalphrasen in (22) als keine Satzglieder gelten, da die Vorfeldfähigkeit von PP für FVG nicht spezifisch sei. Die sogenannte PP-Extraktion gilt tatsächlich als kein Alleinstellungsmerkmal von FVG, wie die Beispielsätze in (23) zeigen:

- (23) a. Ich habe [ein Buch [über Syntax]] gelesen.  
b. [Über Syntax] habe ich [ein Buch] gelesen (ebd.: 211).

Für eine Analyse der PP als Nominalattribut und gegen eine Analyse als Komplement zu einem komplexen Prädikat wäre es bedenkenswert zu überlegen, dass der zufolge PP-Komplemente bei Endstellung des Verbs grundsätzlich dem Verb adjazent sein müssen. Verschiebung der PP sei daher unmöglich:

- (24) a. Mario hat vorher [die Bücher] ins Regal gestellt.  
b. \*Mario hat vorher [ins Regal] die Bücher gestellt (ebd.).

Bei FVG kann die PP allerdings aus der Position unmittelbar vor der rechten Peripherie verschoben werden, wie (25) zeigt:

- (25) a. Eva hat durchaus Verständnis [für Otto] gezeigt.  
b. Eva hat [für Otto] durchaus Verständnis gezeigt (ebd.: 212).

Daher müsse die PP „in die Determiniansphrase“ eingebettet sein, denn ansonsten wäre [...] das deverbale Nomen *Verständnis* nicht adjazent zum Verb“.

Die Positionsflexibilität der PP beim FVG in (25) ist daher nicht erforderlich als Argument gegen deren Komplementstatus bzw. für NP-Einbettung zu sehen; eher ist es, dass das FVG in (25) nicht anders einzuschätzen ist als der Phraseologismus in (26):

- (26) a. Eva hat einen Narren [an Otto] gefressen.  
b. Eva hat [an Otto] einen Narren gefressen (ebd.: 213).

Aufgrund der obigen Erläuterungen, lässt es sich dann sagen, dass FVG sich syntaktisch nur teilweise irregulär verhalten, zumindest wenn es sich um Argumentzuweisung handelt. Wie oben angedeutet wurde, der Verstoß gegen die Adjazenzregel wäre kein Beweis gegen den Komplementstatus der PP, sondern eher ein Hinweis darauf, dass FVG sich in diesem Punkt phraseologisch benehmen (ebd.). Wie am Anfang erwähnt wurde, benehmen sich FVG syntaktisch noch vorhersagbar, zum Beispiel die Komponente der Konstruktionen, die obligatorisch immer aus einem Funktionsnomen und einem Funktionsverb bestehen.

#### **2.2.4. Funktionsverbgefüge als Konstruktion**

Harms Erachtens über den Konstruktionsstand der FVG wird hier nochmal erläutert, dass es sich bei FVG nur beschränkt um eine irreguläre Erscheinung handelt, nämlich dass der Aufbau der Konstruktion immer aus einer Nominalisierung und einem semantisch leeren Verb zum großen Teil vorhersagbar ist. Die leere Semantik des Funktionsverbs findet er als keine Irregularität, da Verben normalerweise Prädikatsausdrücke sind und als solche einen konzeptuellen Gehalt besitzen (ebd.: 333). Diese Gleichsetzung wurzelt aus der (ersten) klassischen Definition von Goldberg, in der die Eigenschaften der Konstruktionen eines Form-Bedeutungs-Paares an ihrer mangelnden Ableitbarkeit aus den geltenden Regeln geknüpft ist:

C is a construction iffdef C is a form meaning pair <Fi, Si> such that some aspect of Fi, or some aspect of Si is not strictly predictable from C's component parts or from other previously established constructions (Goldberg 1995: 4).

Weiter behauptet Harm, dass die Beschreibung von FVG sich an der theoretischen Präferenz für die Annahme maximaler Speicherung orientiert, erfüllt aber nur sehr bedingte Eigenschaften der FVG, weil FVG nicht immer unabsehbar aus seinen Teilen hergeleitet wird. Einige FVG wie *eine Entscheidung fällen*, *die Flucht ergreifen*, *ins Auge gehen* und *den Atem rauben* verlangen wohl eine maximale Speicherung des gesamten Nomen-Verb-Komplexes, gelten aber andere Fügungen wie *einen Kuss geben*, *ein Bad nehmen* und *eine Aussage machen* als vorhersagbar und deswegen brauchen sie keine maximale Speicherung. Letztendlich behauptet Harm, dass wenn man von einem Kontinuum zwischen Idiosynkrasie und Regel spricht, wird man FVG aber näher am Pol ‚Regel‘ als am Gegenpol ‚Idiosynkrasie‘ verorten (Harm 2021:334). Trotz dieser Eigenschaft der Vorhersagbarkeit verorten sich FVG nach Goldbergs Konstruktionskriterium noch im Feld Konstruktion:

Any linguistic pattern is recognized as a construction as long as some aspect of its form or function is not strictly predictable from its component parts or from other constructions recognized to exist. In addition, pattern is stored as constructions even if they are fully predictable as long as they occur with sufficient frequency (Goldberg 2006: 5).

### **2.2.5. Relevanz der Funktionsverbgefüge für den DaF-Unterricht**

Nach Kabatnik wird im DaF-Unterricht die Beherrschung der rezeptiven als auch produktiven Fertigkeiten der Zielsprache Deutsch angestrebt. Das heißt: die DaF-Lernenden sollten sich nach einiger Zeit das Hör- und Leseverstehen sowie die Sprech- und Schreibkompetenz erwerben. Weil FVG, wie (eine) *Frage stellen* oder *in Gang bringen*, in verschiedenen alltagssprachlichen Textsorten immer noch mündlich wie schriftlich Anwendung finden, z.B. in Zeitungstexten oder Nachrichtentexten, Wikipedia-Artikeln, literarischer Prosa, aber auch in gesprochener Sprache und Musik-Texten, gehören dann diese Konstruktionen zur einen der relevanten DaF-Unterrichtseinheiten und werden dementsprechend in DaF-Lehrwerken behandelt (Kabatnik 2021: 95).

Im DaF-Unterricht wird versucht, die potenziellen Schwierigkeiten beim FVG-Erwerb zu überwinden. Für Deutschlernende dürfte es sein, unter anderen, die große Schwierigkeit zur korrekten Zuordnung von (Funktions)nomen und (Funktions)verb wegen Interferenzen, nämlich die Gefüge durch unterschiedliche Register, auszudrücken. Es kommt ebenfalls oft vor, dass DaF-Lernende die FVG in L2 durch ein Basisverb in L1 verwirrt verwenden (ebd.: 97).

Ein anderer schwieriger Zustand bei FVG oder Kollokationen sei es, dass die DaF-Lernenden im Lernerwörterbuch nachschlagen, um die Wortverknüpfungsschwierigkeiten zu lösen, nämlich wenn sie Ideen im Kopf haben, aber sie nicht sprachlich reibungslos formulieren können. „Das Wort bleibt aber nur auf der Zunge“. Im Falle von FVG und Kollokationen werden unterschiedliche Wortverknüpfungen

gesucht: Kollokationen aus Substantiv (Subjekt) und Verb, Verb und Substantiv (Objekt), Substantiv und Adjektiv, Adjektiv und Adverb (Kuhn 2010: 311).

Das ist genau das was von Fillmore et al. als *Encoding* Idiome gemeint wurde, oder das was von anderen Linguisten als ‚Produktionsidiome‘ vermerkt wurde. Bei Encoding-Idiome handelt es sich um Verbindungen, die nicht frei gebildet, d.h. nicht frei enkodiert werden können, die der Ansicht genereller Interpretation nach für Äußerungen verstehbar sind. Das heißt, diese *Encoding* Idiome bzw. Produktionsidiome können problemlos ‚dekodiert werden‘. Enkodierungsidiome sind nur aus der Perspektive des Sprechers idiomatisch anzusehen. Fillmore et al. haben auf diese *Encoding* Idiome bzw. Produktionsidiome von FVG (und Kollokationen) auch auf die ‚*conventional way of saying*‘ hingewiesen (Harm 2021).

Wegen dieser eindeutigen Anstöße der FVG (starke Benutzung in Medien, Schwierigkeiten bei der Zuordnung von Nomina und Verben, Interferenz-bezogene Fehler und die Wortverknüpfung- oder die Encoding-Idiome-Probleme), sind die FVG als eine Art der Konstruktionen äußerst relevant für den DaF-Unterricht.

### **2.3. Das Lernerwörterbuch**

In diesem Kapitel werden auf die wesentlichen Konzepte von Lernerwörterbüchern ausführlich eingegangen, zusammen mit deren bezogenen Verknüpfungen an der lexikographischen Darstellung der phraseologischen Daten und an dem Prinzip der Markierung und Erkennbarkeit des FVG als bestimmter Informationstyp der spezifischen Konstruktionen.

#### **2.3.1. Das Wesentliche an den Lernerwörterbüchern**

Wenn FVG, aufgrund verschiedener günstigen Anlässe, im DaF-Unterricht relevant sind, sollten sie ebenso in Lernerwörterbüchern des Deutschen behandelt werden. *Per se* gilt es so, weil Lernerwörterbücher spezifisch entworfen werden, um Fremdsprachenlernende beim Fremdsprachenlernen zu betreuen. Das gilt sogar als der genuine Benutzungszweck von Lernerwörterbüchern (Tarp 2011: 223-224). Dementsprechend sollten die Lernerwörterbücher über die relevanten lexikographischen Informationen verfügen, die die Fremdsprachenlernenden beim Fremdsprachenlernen brauchen (ebd.:1). Wenn die FVG im DaF-Unterricht aufgrund verschiedener günstigen Faktoren relevant sind, sind sie ebenfalls zur Lexikographischen Behandlung in Lernerwörterbüchern relevant.



Grundsätzlich sind Lernerwörterbücher speziell für Benutzer beim Erst- und Zweitsprachenerwerb konzipiert. In diesen Wörterbüchern befinden sich linguistische Informationen, die beim Erst- und Zweitsprachenerwerb nötig sind, zum Beispiel: Grammatik und Wortbildung, semantisch-pragmatischer Informationsgehalt, kulturelle Elemente, Beispielangaben, ausgewählte Wortschatzbereiche (Partikeln, Präpositionen, Konjunktionen, Wortschatzvarietäten), und natürlich phraseologische Angaben, wie Kollokationen (Kühn 2010: 309).

Die Verfügbarkeit der lexikographisch benötigten Informationen in einem Lernerwörterbuch sei zentral zur Erreichung derer genuinen Benutzungszweck. Wenn, bspw., ein Lernerwörterbuch über Mehrwortausdrücke (wie FVG, Kollokationen, Phraseolexeme, usw.) in seinen Einträgen verfügt aber sie von den Lernenden als FVG nicht erkannt werden, würden dann die FVG von den Lernenden versäumt. Das verursacht den Misserfolg beim Wörterbuchnachschiagen, d.h. das Lernerwörterbuch erfüllt nicht seinen genuinen Benutzungszweck. In diesem Zusammenhang weist Herbst auf die Signifikanz der Darstellungsexplizitat von Mehrwortausdrucken und Argumentzuweisung hin. Spezifische Konstruktionen sollten explizit angedeutet werden (Herbst 2016: 42-43).

### **2.3.2. Zur phraseologischen Präsentation in Lernerwörterbüchern**

Dobrovol'skij betrachtet ausführliche Richtlinien zur lexikographischen Repräsentation von Phrasemen, die besondere Aufmerksamkeit auf den *aktiven* Wörterbüchern geschenkt haben, wie Lernerwörterbücher, d. h. den lexikographischen Werken, die vor allem nicht zur Sprachrezeption, sondern zur Sprachproduktion konzipiert werden. Die Parameter zur Darstellung phraseologischer Einheiten in Wörterbüchern betragen den Umfang und die Darstellungsart der lexikographischen Informationen (Semantik, Pragmatik und Stil, Kontextuelle Einbettung und Kombinatorik, Variation und Modifizierbarkeit) (Dobrovol'skij: 2103: 42-43). Im Folgenden werden die einzelnen Parameter ausführlich diskutiert.

- Umfang

Beim Umfang betont Dobrovol'skij, dass ein allgemeines Wörterbuch, wie Lernerwörterbücher, auf die Phraseologie nicht verzichtet. Gebräuchliche Kollokationen und FVG, grammatische Phraseme müssen von jedem Wörterbuch erfasst werden (ebd). Ein aktives, d. h. sprachproduktives bzw. ein Lernerwörterbuch sollte nur die Phraseme enthalten, die der Benutzer für die aktive Verwendung

benötigt. Um die Entscheidung zu treffen ist es aber problematisch, welche Phraseme zum „aktiven Wortschatz“ eines gebildeten Muttersprachlers gehören und welche nicht (ebd.: 68).

- Darstellungsart.

Wenn es sich um ein alphabetisches Wörterbuch handelt, kann jedes Phrasem entweder *unter allen Bestandteilen* oder unter der *Basisbestandteile* erfasst werden. Ferner gibt es verschiedene Möglichkeiten der Querverweise (z. B. im Hauptteil des Wörterbuchs oder in einem Register) (ebd.: 43).

- Semantik

In einem traditionellen, alphabetisch organisierten Wörterbuch wird die Bedeutung eines Phrasems erklärt. Die Phrasemsemantik kann entweder mit Hilfe eines *Quasisynonyms* oder mit Hilfe einer *Bedeutungserklärung* expliziert werden, oder auch mit Hilfe beider Optionen. Die Wahl der Semantisierungstechnik hängt vom Typ des Wörterbuches ab. In einem passiven (d. h. auf die Rezeption gerichteten Wörterbuch) werden die Bedeutungserläuterungen weniger explizit als in einem aktiven konzipiert. Außerdem spielen die Unterschiede zwischen allgemeinen und phraseologischen sowie zwischen digitalen und Print-Wörterbüchern eine Rolle (ebd.: 44).

In den aktiven Wörterbüchern, nämlich den zum produktiven gerichteten Sprachgebrauch konzipierten Wörterbüchern, sind explizitere Bedeutungserklärungen naheliegend, obwohl selbstverständlich ausführlichere Bedeutungserläuterungen keine Garantie für die Richtigkeit und Genauigkeit der Semantisierung sind. Weiterhin können in der Artikelstruktur zusätzliche Mittel zur Semantisierung angewendet werden, die sich am meisten um Kommentare der Besonderheiten der Phrasembedeutung handelt, die durch die Bedeutungserklärung bzw. durch die L2-Korrelate nicht umfasst werden (ebd.).

- Pragmatik und Stil

In diesem Bereich finden *Vermerke* und *Kommentare* ihre Anwendung, um die stilistischen, diastratischen und diskursiven Spezifika von lexikographischen Informationen in Wörterbüchern zu vermerken und erläutern (ebd.).

- Kontextuelle Einbettung und Kombinatorik

Die syntagmatischen Potenzen eines Phrasems können entweder durch die Valenzstruktur oder im illustrativen Bereich des Eintrages dargestellt werden. Der illustrative Bereich kann entweder *authentisch* (nämlich durch *korpusbasierte Belege*) oder *von den Lexikographen konstruierte Beispiele* enthalten. Seitdem der Zugriff auf große Korpora möglich ist, orientiert sich es immer stärker an authentischen Belegen (ebd.: 46).

- Variation und Modifizierbarkeit

Die Wörterbucheinträge berücksichtigen ebenfalls Variationen der Phrasemstruktur. Die Angaben zu Variationen können sowohl beim Lemma oder in einem extra dafür vorgesehenen Feld des Wörterbuchartikels fixiert werden. Es können auch entweder nur *standardmäßige* (usuelle) *Varianten* oder *alle* (darunter auch okkasionelle) *Modifikationen* berücksichtigt werden. Wenn Letzteres der Fall ist, müssen die non-standardmäßigen als solche ausgezeichnet und kommentiert werden. Modifikationen jeder Art können entweder nur *aufgelistet* oder auch *illustriert* werden (ebd.).

### **2.3.3. Anordnung und Markierung der FVG**

Ein typisches Problem beim Nachschlagen der Mehrwortsätze in Wörterbüchern, wie zum Beispiel FVG und Kollokationen, geht um deren Anordnung. Die Anordnungssystem sollte sich nur daran orientieren, den Benutzungszweck des Lernerwörterbuches, nämlich die Beherrschung der Sprachproduktionsfähigkeit, überhaupt zu erreichen. Diesbezüglich sind zwei wesentliche Punkte in Betracht zu ziehen: Die Anordnung des FVG in Wörterbüchern und die Erkennbarkeit des FVG als Konstruktion eines spezifischen Informationstyps (Klotz/Herbst 2016: 117-119).

#### **2.3.3.1. Die Anordnung der FVG in Wörterbüchern**

Die Anordnung der FVG in Wörterbüchern geht um die Aufnahme der FVG: wo befinden sich die FVG? Zum Beispiel, wo können die Benutzer das FVG *Entscheidung treffen* finden? Im Eintrag *Entscheidung* oder *treffen*? Kollokationsparadigmatisch sollte es im Eintrag ‚*Entscheidung*‘ als Basiswort zu finden sein. Es ist so gemeint, weil Basiswort das Wort *Entscheidung* als neutral hält, das durch verschiedene Kollokatoren semantisch modifiziert werden kann. Bei der Sprachproduktion sind die Basiswörter den Fremdsprachlernenden normalerweise bekannt (ebd.). Demzufolge sollten FVG in deren

Basiswörtern in Lernerwörterbüchern zu finden sein. Gilt das gleiche für die präpositionalen FVG, zum Beispiel *zur Aufführung kommen* finden? Im Eintrag *zu*, *Aufführung* oder *kommen*? Lexikographisch sollte es im Eintrag *Aufführung* und nicht im Eintrag *zu* oder *kommen* zu finden sein.

FVG sollten auf keinem Fall im Eintrag der FV vorkommen, weil die FV semantisch zu leicht, arm oder sogar leer sind.

FVG, Kollokationen, Phraseolexeme und die anderen Mehrwortausdrücke könnten als komplexe Lexeme angesehen werden und deswegen lemmatisiert. Das bedeutet, sie befänden sich in unterschiedlichen Lemmata, weder im Lemma des Basiswortes oder des Kollokators. Entgegengesetzt werden die Mehrwortausdrücke als Sublemmata behandelt und andere Alternative dazu tauchen Mehrwortausdrücke in einer Nicht-Lemma-Position auf, nämlich in einem besonderen Abschnitt des Eintrags, wo besondere Mehrwortausdrücke wie Idiome, verbale Phrasen o.Ä. gruppiert werden. Noch eine andere Möglichkeit: Mehrwortausdrücke könnten ebenfalls als nummerierte Lesarten des Lemmas präsentiert werden. Und letztens mögen Mehrwortausdrücke onomasiologisch in einer Nicht-Lemma-Position als Thesaurus auftauchen (ebd.).

### **2.3.3.2. Die Markierung der FVG als Konstruktion eines bestimmten Informationstyps**

Ein gleichwichtiges Thema im Zusammenhang mit der Anordnung der FVG in Wörterbucheinträgen ist die Erkennbarkeit der FVG als spezifische Verbindung. Das heißt, die Darstellung der FVG in Wörterbucheinträgen sollte so entworfen werden, dass die Benutzer bestimmte Kombinationen von Wörtern als Konstruktionen leicht empfinden können. Dieses könnten durch Benützung typographischen Mittels erreicht werden, wie kursiv- und fettschrift oder durch Symbole markiert, zum Beispiel das fettgedruckte Symbol **ID** vor den Verbindungen im LGDaF. Klotz und Herbst zeigen eine andere Möglichkeit zur Darstellung von spezifischen Verbindungen an, nämlich die Verwendung eines Kollokationskastens zu einem Basiswort-Lemma in einem Eintrag (ebd.). Es sieht wie ein Glossar aus.

### 3. Methodologie

In diesem Kapitel wird die methodologische Durchführung der Untersuchung in dieser Masterarbeit erläutert, die die Beschreibung der Forschungsdaten, die in den Korpora ausgeführten Operationen, die analysierten Lernerwörterbüchern des Deutschen, die Forschungsschritte und Forschungsinstrumente betragen.

#### 3.1. Forschungsdaten

In diesem Teil wird das Auswahlverfahren der analysierten Funktionsverben und des verwendeten linguistischen Korpus aus bestimmten wesentlichen Gründen erläutert.

##### 3.1.1. Funktionsverbauswahl

Im Jahr 1989 war eine Liste der meist produktiven FV vorhanden, die aufgrund der Wörterbuchanalyse in der unveröffentlichten Diplomarbeit von Anne Hofstetter erstellt wurde, wie es in folgender Tabelle zu sehen ist:

Tab. 1: Produktivität der Funktionsverben in FVG (Hofstetter in Kamber 2006: 10).

Verb	Anzahl <i>types</i> (in den Wörterbüchern)	in %
1. bringen	279	15.74
2. sein	221	12.46
3. kommen	206	11.62
4. sich befinden	138	7.78
5. stehen	133	7.5
6. geraten	109	6.14
7. nehmen	61	3.44
8. stellen	59	3.3
9. bleiben	57	3.21
10. setzen	56	3.16
11. gehen	47	2.66
12. Halten	46	2.6

13. versetzen	39	2.2
14. haben	35	1.97
15. treten	30	1.7
16. gelangen	23	1.3
17. liegen	22	1.24
18. geben	20	1.13
19. begriffen sein	19	1.07
20. verfallen	17	0.96
21. fallen	17	0.96
22. führen	16	0.9
23. ziehen	15	0.85
24. stürzen	14	0.79
25. lassen	13	0.73
26. ergehen	13	0.73
27. legen	12	0.68
28. ausbrechen	10	0.56
29. schreiten	9	0.51
30. treiben	8	0.45
31. stoßen	7	0.34
32. schweben	5	0.28
33. versinken	4	0.23
34. sinken	3	0.17
35. stecken	2	0.11
36. schlagen	2	0.11
37. jagen	2	0.11
38. fassen	2	0.11
39. werfen	1	0.06
40. tragen	1	0.06
	1.773	100

Aus praktischen Gründen werden nur die ersten 20 FV aus der oben dargelegten Liste aufgenommen. Sie werden bezüglich ihrer lexikographischen Betrachtung zum FVG als Konstruktionen in Lernerwörterbüchern des Deutschen durch Korpusrecherche in dieser Masterarbeit analysiert.

Die FV *sein, sich befinden* und *begriffen sein* wurden aber im Rahmen der Analyse nicht berücksichtigt. Betreffend sind dann die folgenden FV, in dieser Masterarbeit zu analysieren: ***bringen, kommen, stehen, geraten, nehmen, stellen, bleiben, setzen, gehen, halten, versetzen, haben, treten, gelangen, liegen, geben, verfallen, fallen, führen, und ziehen.***

Von diesen 20 FV werden die **100 FVG** mit höchsten Vorkommensfrequenzen durch Kookkurrenz-Analyse in Korpora extrahiert.

### **3.1.2. Korpusauswahl**

In dieser Masterarbeit werden Daten aus dem Korpus des morphologisch annotierten Archivs **TAGGED-T2** vom **Deutschen Referenzkorpus- DEREKO** des Instituts für Deutsche Sprache (IDS) extrahiert. Dieses Archiv enthält Zeitungs- und Zeitschriftentexte mit Erscheinungsdatum ab Anfang 2010 bis zum 2014 aus dem Archiv **W**, d.h. aus der geschriebenen Sprache. Die Sprachdaten in diesem Archiv wurden mit Hilfe des TreeTaggers und aufgrund des STTS Tagsets morphosyntaktisch annotiert.

Das **Deutsche Referenzkorpus- DEREKO** besteht aus Sammlungen von Textmaterialien in elektronischer Form, die in *COSMAS II* System eingespeist werden. In *COSMAS II* werden zurzeit etwa 58,4 Mrd. laufende Wortformen (oder etwa 146,1 Mio. Buchseiten bei ca. 400 Wörtern/Seiten) in 573 Korpora verwaltet. Das in dieser Untersuchung verwendete Archiv, nämlich das Archiv TAGGED-T2, besteht aus 17 Korpora und umfasst ungefähr 1378, 73 Millionen von laufenden Wortformen (Institut für Deutsche Sprache: <https://www2.ids-mannheim.de/cosmas2/projekt/referenz/korpora.html> ).

### **3.2. Die ausgeführten Operationen im deutschen Referenzkorpus**

In dieser Untersuchung wurden zwei Operationen im Archiv TAGGED T2 des deutschen Referenzkorpus (DeReKo) chronologisch ausgeführt:

- 1) Extraktion von Wortformen: Alle Wortformen zum FV, z.B., *kommen*, wurden aus den Korpora im Archiv TAGGED T2 durch die Anfragesyntax ‚&kommen‘ extrahiert. Mit Hilfe dieser Anfragesyntax wurden alle im Archiv vorhandenen Wortformen, die das Morphem *komm* beinhalten, extrahiert.
- 2) Extraktion von Verbindungen: Nachdem das System (*COSMAS II*) mit der Wortformen-Extraktion fertig ist, wird die Kookkurrenz-Analyse der extrahierten Wortformen ausgeführt (einfach beim Klicken der Funktion ‚Kookkurrenz-Analyse‘). *COSMAS II* wird alle möglichen Verbindungen mit dem FV/Kollokator *kommen* (und allen derer extrahierten Wortformen) nach Vorkommensfrequenz unter

einen Schirm bringen. Alle FVG des FV *kommen* mit verschiedenen FN werden in Rangfolge nach Vorkommensfrequenzen sortiert.

### **3.3. Die analysierten Lernerwörterbücher**

Die lexikographische Analyse 100 aus den Korpora extrahierten FVG wurden in den folgenden Lernerwörterbüchern des Deutschen ausgeführt:

- *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*, von Dieter Götz (Hrsg.), vom Langenscheidt GmbH, 2019 erschienen.
- *Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. 3., neu bearbeitete und erweiterte Auflage, von Melanie Kunkel (Hrsg.) vom Duden Verlag, 2018 erschienen.
- *Pons Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* vom Pons, 2018 erschienen.

Ein anderes Lernerwörterbuch des Deutschen, nämlich *De Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* von Günter Kempcke (Hrsg.), das vom De Gruyter im Jahre 2000 veröffentlicht wurde, konnte leider in dieser Masterarbeit wegen der Datenabgrenzung in den Korpora nicht analysiert werden. In dieser Masterarbeit bestehen die empirischen Sprachdaten der ausgewählten Korpora bis zum 2014. Folglich sind die Daten eine Beschreibung der deutschen Sprache vom Jahr 2010 bis zum 2014. Darauf basierend sind diese Daten nur den Lernerwörterbüchern, die nach 2014 erschienen sind, zutreffend zu analysieren, während das De Gruyter Lernerwörterbuch vor 2014 erschienen war.

### **3.4. Forschungsschritte**

Zur Erreichung des Untersuchungsziels, nämlich zur Beantwortung der Fragestellungen im Kapitel 1, wurden die folgenden Forschungsschritte ausgeführt:

1. Verfassung des Forschungsplans der Masterarbeit.
2. Entwurf und Probe des Forschungsinstruments, nämlich der Analysetabelle.
3. Extraktion der empirischen Daten, nämlich der FVG, die die 20 ausgewählten FV enthalten, durch die Kookkurrenz-Analyse im Archiv TAGGED T2 des DeReKo.
4. Einordnen der extrahierten FVG im Rangfolge.
5. Auswahl der 100 FVG mit den höchsten Vorkommensfrequenzen.



6. Die 100 FVG mit höchsten Vorkommensfrequenz in den drei Lernerwörterbüchern des Deutschen lexikographisch analysieren.
7. Die Analytierte Daten quantitativ präsentieren und visualisieren.
8. Die qualitative Analyse ausführen.
9. Die analysierten Daten interpretieren.
10. Fazit und Ausblicke ziehen

### **3.5. Forschungsinstrument**

Als Instrument zur Datenanalyse findet Analysetabelle Anwendung, die gemäß der oben erklärten theoretischen Grundlagen der Untersuchung entworfen wurde. Zuerst wurde die Verfügbarkeit des jeweiligen FVG im analysierten Lernerwörterbuch untersucht und es wird in der Analysetabelle markiert, ob es darin verfügbar ist oder nicht. Danach kommt die Durchsuchung der Anordnung des FVG bezüglich seiner Zugriffstruktur und seiner Mikrostruktur, wo es zu finden ist. Nach Klotz und Herbst darf sich ein FVG im FN-Eintrag befinden, im FV-Eintrag, im unterschiedlichen Eintrag bei FN, im unterschiedlichen Eintrag bei FV oder sogar in einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei FN oder bei FV (Klotz/Herbs 2016: 117-119).

Danach wurden die vorhandenen phraseologischen Informationen des FVG im Eintrag durchgesucht, ob es als spezifischer Informationstyp zur Konstruktion markiert wurde (Herbst 2016: 42-43), wie es semantisch paraphrasiert wurde, ob andere Information zu syntagmatischen Potenzen und ob es als besondere Anwendung markiert wurde (Vermerkung und Markierung zur Pragmatik und Stil, Variationen, usw.) (Dobrovol'skij: 2103: 42-43).

Im Folgenden ist die Analysetabelle als Forschungsinstrument mit Probeanalyse zum FVG *„Abschied nehmen“* zu sehen.

Tab. 2: Forschungsinstrument – Analysetabelle

FVG (Im Rang der Vorkommens- frequenz)	Verfüg- barkeit	Anordnung					Lexikographische Informationen			Erkennbarkeit (Typographische Schreibmittel)	Andere lexikographische Betrachtung (Illustration, Vermerkung und Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit ,Variationen, usw. )
		Im Eintrag des FN (als SL, NL oder BA)	Im Eintrag des FV (als SL, NL oder BA)	Im unter- schiedlichen Eintrag bei FN	Im unter- schiedlichen Eintrag bei FV	In einer Nicht-Lemma- Position als Thesaurus bei FN oder FV	Semantische Paraphra- sierung	Markierung zur Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagma- tischen Potenzen		

**1** = Im Eintrag des Nomens (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatiche Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

Tab. 3: Analyseprobe im **Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)**

FVG (Im Rang der Vorkommens- frequenz)	Verfüg- barkeit	Anordnung					Lexikographische Informationen			Erkennbarkeit (Typographische Schreibmittel)	Andere lexikographische Betrachtung (Illustration, Vermerkung und Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit ,Variationen, usw. )
		Im Eintrag des FN (als SL, NL oder BA)	Im Eintrag des FV (als SL, NL oder BA)	Im unter- schiedlichen Eintrag bei FN	Im unter- schiedlichen Eintrag bei FV	In einer Nicht- Lemma-Position als Thesaurus bei FN oder FV	Semantische Paraphra- sierung	Markierung zur Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagma- tischen Potenzen		
Abschied nehmen	✓	NL	-	-	-	-	QS zu FVG = sich von jemandem/ etwas verabschieden.	SMA	VA = von jemandem/etwas Abschied nehmen	fett gedruckt	Prag.: <i>geschrieben</i>

**1** = Im Eintrag des Nomens (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatiche Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

Tab. 4: Analyseprobe im **UDEN Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (DDaF)**

FVG (Im Rang der Vorkommens- frequenz)	Verfüg- barkeit	Anordnung					Lexikographische Informationen			Erkennbarkeit (Typographische Schreibmittel)	Andere lexikographische Betrachtung (Illustration, Vermerkung und Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit ,Variationen, usw. )
		Im Eintrag des FN (als SL, NL oder BA)	Im Eintrag des FV (als SL, NL oder BA)	Im unterschiedlichen Eintrag bei FN	Im unterschiedlichen Eintrag bei FV	In einer Nicht- Lemma-Position als Thesaurus bei FN oder FV	Semantische Paraphra- sierung	Markierung zur Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagma- tischen Potenzen		
Abschied nehmen	✓	-	NL	-	-	-	QS	U	VA	-	Sem: in verblasster Bedeutung, Prag.: gehoben

**1** = Im Eintrag des Nomens (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatiche Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

Abb. 2: Der Eintrag ‚Abschied‘ vom LGDaF (Götz et al. 2019: 51)

★ **Ab-schied** *der; (-e)s, -e*; *meist Singular* **1** **der Abschied** (von jemandem/etwas) die Situation, die Worte und die Geste, wenn man selbst oder eine andere Person weggeht | *ein tränenreicher Abschied* **2** Abschiedsbrief, Abschiedsfeier, Abschiedskuss, Abschiedsschmerz, Abschiedswort **2** (von jemandem/etwas) **Abschied nehmen** *geschrieben* sich von jemandem/etwas verabschieden **3** *geschrieben* die (Bitte um) Entlassung meist eines hohen Beamten oder Offiziers <den Abschied nehmen, einreichen> **4** Abschiedsgesuch

Abb. 3: Der Eintrag ‚Nehmen‘ vom DUDEN DaF (Kunkel et al. 2018: 700)

**17.** *in verblasster Bedeutung:* den, seinen Abschied nehmen (*geh.; entlassen werden, aus dem Amt scheiden*); von etwas Abstand nehmen (*etwas unterlassen*); an etwas Anstoß nehmen (*sich über etwas ärgern*); etwas in Arbeit nehmen (*beginnen, an etwas zu arbeiten*); etwas in Betrieb, in Dienst nehmen (*beginnen, etwas zu benutzen, einzusetzen*); in etwas Einsicht, Einblick nehmen (*etwas einsehen*); auf jmdn., etwas Einfluss nehmen (*jmdn., etwas beeinflussen*); jmdn. ins Verhör nehmen (*jmdn. verhören*).

## 4. DATENANALYSE

Basierend auf der oben genannten angewandten Untersuchungsmethodologie wurden empirische Daten der FVG aus dem Alltagsgebrauch des Deutschen gewonnen und zur Basis der Schlussfolgerung im Folgenden ausführlich analysiert.

### 4.1. Korpusrecherche zu den deutschen FVG

Am 15. August 2022 wurde eine Kookkurrenzanalyse der folgenden 20 Funktionsverben im deutschen Referenzkorpus (DeReKo) durchgeführt: **bringen, kommen, stehen, geraten, nehmen, stellen, bleiben, setzen, gehen, halten, versetzen, haben, treten, gelangen, liegen, geben, verfallen, fallen, führen**, und **ziehen** (siehe Kamber 2006: 10). Im Rahmen der Korpusrecherche wurden mehr als 300 FVG aus diesen 20 Funktionsverben mit jeweiligen absoluten Vorkommensfrequenzen extrahiert. Die Gesamtergebnisse so wie die Einzelergebnisse der durchgeführten Korpusrecherche sind im Anhang 1 und im Anhang 2 zu finden.

Aus den gewonnenen Daten, die sich auf die Vorkommensfrequenzen der FVG beziehen, sind 100 FVG mit den höchsten absoluten Vorkommensfrequenzen in Rangfolge gebracht, die als die analysierten FVG in dieser Masterarbeit ausgewählt wurden. Diese 100 ausgewählten FVG sind unten in der folgenden Tabelle in Rangfolge absteigend dargelegt.

Tab. 5: Die 100 FVG mit höchsten Vorkommensfrequenzen im DeReKo.

Rang	(Absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	FVG
1	62672	Chance/Chancen haben
2	48721	zur Verfügung stehen
3	45198	zur Verfügung stellen
4	32217	im Mittelpunkt stehen
5	32117	Angst haben
6	31408	Glück haben
7	27694	Probleme haben
8	23526	Spaß haben
9	22069	ums Leben kommen
10	21607	zu Ende gehen
11	19263	Fragen stellen
12	19150	Gefühl haben
13	17905	Interesse haben
14	18633	zum Einsatz kommen
15	17670	im Vordergrund stehen
16	17313	Grund/Gründe haben
17	17119	in Anspruch nehmen
18	15621	Grund/Gründe geben
19	15226	Erfolg haben
20	14956	unter Beweis stellen
21	14883	zur Seite stehen
22	14394	Lust haben
23	14193	Bilanz ziehen
24	14184	in Betrieb nehmen
25	13889	im Zeichen stehen

26	13325	Platz nehmen
27	11704	im Angriff nehmen
28	11617	auf die/zur Welt kommen
29	11267	unter Druck setzen
30	11208	zur Folge haben
31	10924	zum Schluss kommen
32	10911	zur Kenntnis nehmen
33	10897	den Eindruck haben
34	10744	Chance geben
35	10684	auf die Idee kommen
36	10436	in Kauf nehmen
37	10351	die/keine Wahl haben
38	10309	auf den Weg bringen
39	9982	im Zentrum stehen
40	9955	Freude haben
41	9777	Auskunft geben
42	9558	unter dem Motto stehen
43	9521	den/einen Antrag/ Anträge stellen
44	9271	Antwort geben
45	9153	im Griff haben
46	9075	am Herzen liegen
47	9057	ins Spiel kommen
48	8956	Gespräch führen
49	8914	in Szene setzen
50	8870	unter die Lupe nehmen
51	8811	Folge haben
52	8771	Einfluss haben
53	8588	in Aussicht stellen
54	8272	Anspruch haben
55	8221	den/einen Vertrag haben
56	7966	Stellung nehmen
57	7915	Auswirkung haben
58	7903	Pech haben
59	7869	Mühe haben
60	7608	in/unter Verdacht stehen
61	7410	ins Gespräch kommen
62	7335	eine Bedeutung haben
63	7259	Akzente setzen

64	7252	Hinweise geben
65	7215	zum Opfer fallen
66	7200	unter Druck stehen
67	7158	zu dem Ergebnis kommen
68	7158	keine Ahnung haben
69	6944	auf jmdn. Kosten kommen
70	6898	in Sicherheit bringen
71	6870	ins Spiel bringen
72	6870	Anteil haben
73	6655	im Fokus stehen
74	6640	in Führung bringen
75	6635	Abschied nehmen
76	6543	in Frage kommen
77	6457	zur Sache gehen
78	6393	den/im Auftrag haben
79	6281	an der Spitze stehen
80	6159	auf den Punkt bringen
81	6083	in Erinnerung bleiben
82	6043	Anlass geben
83	6000	im Sinn haben
84	5979	zu Wort kommen
85	5887	die Weichen stellen
86	5836	den Kontakt haben
87	5722	Respekt haben
88	5633	zur Wahl stehen
89	5600	außer Frage stehen
90	5566	Vortrag/Vorträge halten
91	5535	Konsequenzen ziehen
92	5510	einen Blick geben
93	5510	Regie führen
94	5508	zum Ausdruck bringen
95	5329	Stimme geben
96	5153	Rücksicht nehmen
97	5099	zum Anlass nehmen
98	5093	vor Augen haben
99	4994	zur Welt bringen
100	4901	auf den Markt kommen

Basierend auf der Korpusrecherche, gehören diese analysierten 100 FVG zu den folgenden **15**

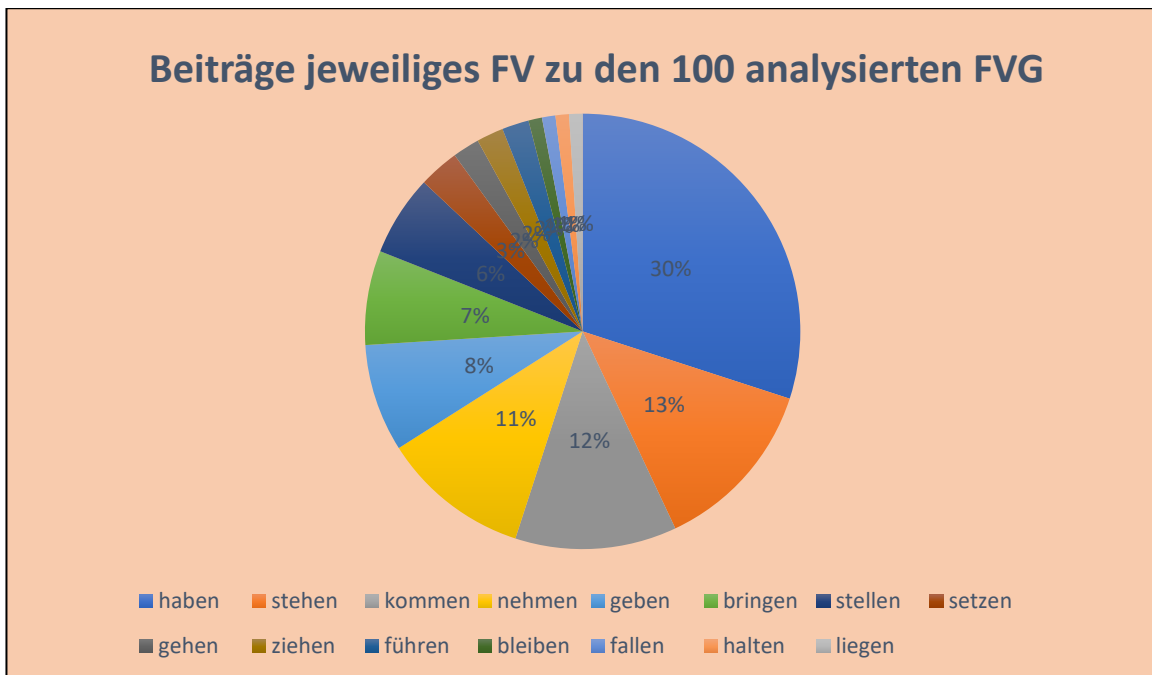
**Funktionsverben:**

Tab. 6: Funktionsverben in den 100 FVG mit höchsten Vorkommensfrequenzen.

Rang	Funktionsverben	Zahl der FVG
1.	haben	30
2.	stehen	13
3.	kommen	12
4.	nehmen	11
5.	geben	8
6.	bringen	7
7.	stellen	6
8.	setzen	3
9.	führen	2
10.	gehen	2
11.	ziehen	2
12.	bleiben	1
13.	fallen	1
14.	gehen	1
15.	liegen	1
Gesamtzahl =		100 FVG

In der folgenden Grafik sind die Beiträge der oben 15 Funktionsverben Korpusrecherche nach zu den 100 FVG mit den höchsten Vorkommensfrequenzen visuell im Vergleich klarer zu sehen:

Abb. 4: Beiträge jeweiliges FV zu den 100 analysierten FVG.



Eine Korpusrecherche der anderen 5 Funktionsverben (**gelingen, geraten, treten, verfallen, versetzen**), derer absoluten Vorkommensfrequenzen aber nicht zu den 100 höchsten gehören, wurde ebenfalls durchgeführt. Darauf basierend wurde in Bezug auf die FVG, die die fünf Funktionsverben enthalten, keine Lernerwörterbuchanalyse des Deutschen in dieser Masterarbeit ausgeführt.

## 4.2. Analyse der Daten

In diesem Teil werden die Ergebnisse der Datenanalyse im Einzelnen ausführlich diskutiert, nämlich die Verfügbarkeit der FVG, die Markierung und Kenntlichmachung der FVG als bestimmter Typ von spezifischen Konstruktionen, die Anordnung der FVG in Lernerwörterbuchartikeln und die vorhandenen mikrostrukturellen Informationen in Lernerwörterbüchern des Deutschen.

### 4.2.1. Die Verfügbarkeit der FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen

Den 100 FVG mit den höchsten Vorkommensfrequenzen (siehe Tabelle 5) wurden derer Verfügbarkeit in Lernerwörterbüchern des Deutschen analysiert, nämlich ob diese 100 FVG darin zu finden sind. Die folgende Tabelle legt die empirischen Verfügbarkeitsdaten der 100 analysierten FVG in den Lernerwörterbüchern des Deutschen dar; welche in den Wörterbüchern zu finden sind und welche, trotz derer hohen Vorkommensfrequenzen, nicht vorkommen.

Tab. 7: Verfügbarkeit der 100 analysierten FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen.

<b>R a n g</b>	<b>(Absolute) Vorkommens- frequenz im DeReKo</b>	<b>FVG</b>	<b>DUDEN DaF</b>	<b>PONS DaF</b>	<b>LGDaF</b>
1	62672	Chance/Chancen haben	✓	✓	✓
2	48721	zur Verfügung stehen	✓	✓	✓
3	45198	zur Verfügung stellen	✓	✓	✓
4	32217	im Mittelpunkt stehen	✓	✓	✓
5	32117	Angst haben	✓	✓	✓
6	31408	Glück haben	✓	✓	✓
7	27694	Probleme haben	✓	✓	✓
8	23526	Spaß haben	-	✓	✓
9	22069	ums Leben kommen	✓	✓	✓
10	21607	zu Ende gehen	✓	-	✓
11	19263	Fragen stellen	✓	✓	✓
12	19150	Gefühl haben	✓	✓	✓
13	17905	Interesse haben	✓	✓	✓
14	18633	zum Einsatz kommen	✓	-	✓
15	17670	im Vorder-grund stehen	✓	✓	✓
16	17313	Grund/Gründe haben	✓	-	✓
17	17119	in Anspruch nehmen	✓	✓	✓
18	15621	Grund/Gründe geben	-	-	-
19	15226	Erfolg haben	-	-	✓
20	14956	unter Beweis stellen	-	-	✓
21	14883	zur Seite stehen	-	✓	✓
22	14394	Lust haben	✓	✓	✓
23	14193	Bilanz ziehen	✓	-	✓
24	14184	in Betrieb nehmen	✓	-	✓
25	13889	im Zeichen stehen	-	✓	-
26	13325	Platz nehmen	-	✓	✓
27	11704	im Angriff nehmen	✓	✓	✓
28	11617	auf die/zur Welt kommen	-	✓	✓
29	11267	unter Druck setzen	✓	✓	✓
30	11208	zur Folge haben	-	-	✓
31	10924	zum Schluss kommen	-	-	✓
32	10911	zur Kenntnis nehmen	-	✓	✓
33	10897	den Eindruck haben	-	✓	✓
34	10744	Chance geben	-	✓	✓
35	10684	auf die Idee kommen	✓	✓	-
36	10436	in Kauf nehmen	-	✓	✓
37	10351	die/keine Wahl haben	-	✓	✓
38	10309	auf den Weg bringen	-	-	-
39	9982	im Zentrum stehen	✓	✓	✓
40	9955	Freude haben	✓	-	✓
41	9777	Auskunft geben	✓	-	✓
42	9558	unter dem Motto stehen	-	✓	✓
43	9521	den/einen Antrag/ Anträge stellen	✓	✓	✓
44	9271	Antwort geben	-	✓	✓
45	9153	im Griff haben	✓	✓	✓



46	9075	am Herzen liegen	-	-	✓
47	9057	ins Spiel kommen	-	-	-
48	8956	Gespräch führen	✓	✓	✓
49	8914	in Szene setzen	-	-	✓
50	8870	unter die Lupe nehmen	✓	✓	✓
51	8811	Folge haben	-	-	-
52	8771	Einfluss haben	✓	-	✓
53	8588	in Aussicht stellen	✓	✓	✓
54	8272	Anspruch haben	✓	✓	✓
55	8221	den/einen Vertrag haben	-	-	-
56	7966	Stellung nehmen	-	✓	✓
57	7915	Auswirkung haben	-	✓	-
58	7903	Pech haben	✓	✓	✓
59	7869	Mühe haben	-	-	✓
60	7608	in/unter Verdacht stehen	✓	-	✓
61	7410	ins Gespräch kommen	-	-	✓
62	7335	eine Bedeutung haben	✓	✓	✓
63	7259	Akzente setzen	✓	✓	✓
64	7252	Hinweise geben	✓	✓	✓
65	7215	zum Opfer fallen	-	✓	✓
66	7200	unter Druck stehen	✓	-	✓
67	7158	zu dem Ergebnis kommen	-	✓	✓
68	7158	keine Ahnung haben	✓	✓	✓
69	6944	auf jmdn. Kosten kommen	✓	✓	✓
70	6898	in Sicherheit bringen	-	-	✓
71	6870	ins Spiel bringen	-	-	✓
72	6870	Anteil haben	-	✓	✓
73	6655	im Fokus stehen	-	-	✓
74	6640	in Führung bringen	-	-	-
75	6635	Abschied nehmen	✓	✓	✓
76	6543	in Frage kommen	✓	✓	-
77	6457	zur Sache gehen	-	-	-
78	6393	den/im Auftrag haben	-	-	✓
79	6281	an der Spitze stehen	-	-	✓
80	6159	auf den Punkt bringen	-	-	✓
81	6083	in Erinnerung bleiben	-	-	✓
82	6043	Anlass geben	-	-	-
83	6000	im Sinn haben	-	✓	✓
84	5979	zu Wort kommen	-	✓	✓
85	5887	die Weichen stellen	✓	✓	✓
86	5836	den Kontakt haben	✓	-	✓
87	5722	Respekt haben	✓	✓	✓
88	5633	zur Wahl stehen	-	-	-
89	5600	außer Frage stehen	✓	✓	✓
90	5566	Vortrag/Vorträge halten	✓	-	✓
91	5535	Konsequenzen ziehen	-	✓	✓
92	5510	einen Blick geben	-	-	-
93	5510	Regie führen	✓	-	✓
94	5508	zum Ausdruck bringen	✓	✓	✓
95	5329	Stimme geben	-	-	✓
96	5153	Rücksicht nehmen	-	✓	✓

97	5099	zum Anlass nehmen	-	✓	✓
98	5093	vor Augen haben	-	-	-
99	4994	zur Welt bringen	-	-	✓
100	4901	auf den Markt kommen	-	-	-
Gesamtzahl der verfügbaren FVG im jeweiligen Lernerwörterbuch des Deutschen			48	59	84
Gesamtzahl der nichtverfügbaren FVG im jeweiligen Lernerwörterbuch des Deutschen			52	41	16

Idealerweise sollten diese 100 FVG wegen derer sehr hohen Vorkommensfrequenzen in den Lernerwörterbüchern des Deutschen verfügbar zu finden sein. Der Wörterbuchanalyse nach ist es nicht immer so. In Tabelle 7 sind die Daten der Verfügbarkeit in den jeweiligen analysierten Lernerwörterbüchern des Deutschen deutlich zu sehen.

Die Daten zeigen, dass das LGDaF als das kompletteste Lernerwörterbuch des Deutschen bezüglich FVG gilt. Es enthält 84 der 100 FVG mit den höchsten Vorkommensfrequenzen und gilt als die höchste Verfügbarkeit. Es lässt sich sagen, dass die Lernenden 84% Erfolgchance beim FVG-Nachschlagen im LGDaF erfahren würden, welches anzeigt, dass sie sehr gute Chance dabei haben. Leider ist es nicht der Fall mit den anderen analysierten Lernerwörterbüchern, in denen die Chance des Nachschlagens von FVG eher niedrig ist.

Es könnte aber sein, dass diese drei Lernerwörterbücher des Deutschen die anderen FVG außer dieser 100 FVG darstellen würden. Es stellt sich so heraus, dass diese drei Lernerwörterbücher des Deutschen die anderen FVG außer dieser 100 FVG darstellen. Idealerweise sollten aber diese 100 FVG wegen derer höchsten Vorkommensfrequenzen (Korpusrecherche nach) unbedingt in jedem Lernerwörterbuch des Deutschen nachzuschlagen sein.

Die folgende Tabelle zeigt die FVG an, die in allen drei analysierten Lernerwörterbüchern nicht verfügbar sind, obwohl sie zu den 100 analysierten FVG gehören:

Tab. 8: Die nichtverfügbaren FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen.

<b>R a n g</b>	<b>(Absolute) Vorkommens- frequenz im DeReKo</b>	<b>FVG</b>
18	15621	Grund/Gründe geben
38	10309	auf den Weg bringen
47	9057	ins Spiel kommen
51	8811	Folge haben
55	8221	den/einen Vertrag haben
75	6640	in Führung bringen

78	6457	zur Sache gehen
83	6043	Anlass geben
89	5633	zur Wahl stehen
93	5510	einen Blick geben
99	5093	vor Augen haben
100	4901	auf den Markt kommen
Gesamtzahl der nichtverfügbaren FVG = 12		

Es ist ebenfalls in der folgenden Tabelle die 18 FVG zu sehen, die nur in einem analysierten Lernerwörterbuch zu finden sind, obwohl sie zu den 100 FVG gehören. Das bedeutet, diese FVG sind nur in einem analysierten Lernerwörterbuch zu finden, aber nicht in den anderen zwei Lernerwörterbüchern. Die meisten von denen, nämlich 16 FVG, sind nur im LGDaF zu finden. Dies besagt, dass das LGDaF als das kompletteste Lernerwörterbuch des Deutschen bezüglich FVG gilt.

Tab. 9: Die FVG, die sich nur in einem Lernerwörterbuch des Deutschen trotz ihrer hohen Vorkommensfrequenzen befinden.

<b>R a n g</b>	<b>(Absolute) Vorkommens- frequenz im DeReKo</b>	<b>FVG</b>	<b>DUDEN DaF</b>	<b>PONS DaF</b>	<b>LGDaF</b>
19	15226	Erfolg haben	-	-	✓
20	14956	unter Beweis stellen	-	-	✓
25	13889	im Zeichen stehen	-	✓	-
30	11208	zur Folge haben	-	-	✓
31	10924	zum Schluss kommen	-	-	✓
46	9075	am Herzen liegen	-	-	✓
49	8914	in Szene setzen	-	-	✓
57	7915	Auswirkung haben	-	✓	-
59	7869	Mühe haben	-	-	✓
61	7410	ins Gespräch kommen	-	-	✓
71	6898	in Sicherheit bringen	-	-	✓
72	6870	ins Spiel bringen	-	-	✓
74	6655	im Fokus stehen	-	-	✓
75	6640	in Führung bringen	-	-	-
78	6457	zur Sache gehen	-	-	-
79	6393	den/im Auftrag haben	-	-	✓
80	6281	an der Spitze stehen	-	-	✓
81	6159	auf den Punkt bringen	-	-	✓
82	6083	in Erinnerung bleiben	-	-	✓
96	5329	Stimme geben	-	-	✓
100	4994	zur Welt bringen	-	-	✓
			0	2	16

DUDEN DaF und PONS DaF beinhalten leider nur geringe FVG, die zu den 100 FVG mit den höchsten Vorkommensfrequenzen gehören. Diese Auswahl von FVG widerspiegelt leider die Vorschläge von Experten nicht, dass Unterrichtsmaterialien auf Korpusanalyse basiert werden sollten (Herbst 2016: 24), sodass die Lernenden mit der realen Sprachbenutzung gut umgehen können. Außerdem ist korpusbasiertes Auswahlverfahren für Lernerwörterbücher zu bevorzugen, weil es den Lernenden sowieso unmöglich ist, alle deutschen FVG zu lernen. Die sind selbstverständlich viel zu viel. Deswegen sollten die Unterrichtsmaterialien nach korpusanalytische Prinzipien sortiert werden, welche ins Lernerwörterbuch aufgenommen werden sollen, und welche ausgeschlossen (Boogards 2008: 1231).

Diese Ansicht geht leider nicht immer in Erfüllung. Die obigen empirischen Daten zeigen an, dass nicht alle Lernerwörterbücher korpusbasiert sind. Es stellt sich heraus, dass die Behauptung von DiMuccio-Failla und Giacomini es richtig bewiesen hat, dass die Intuition eines einzelnen Individuums (in diesem Fall des Lexikographen) eine sehr entscheidende Rolle bei sprachlichen Arbeiten (dazu gehört bei der Auswahl der Materialien in (Lern)wörterbüchern) spielt, obwohl sie die Chance haben, objektive korpusbasierte Beweise und nicht die Intuition dabei zu nutzen (DiMuccio-Failla/Giacomini 2017: 437). Intuition sollte im Idealfall entscheidend sein, wenn Introspektion nicht mit den neuen beobachteten Beweisen übereinstimmen, wie behauptet wurde, „*ultimately... the lexicographic decisions will be personal evaluations by the lexicographer, giving due consideration to all evidence that he or she has amassed.*“ (Ebd.: 438-439). Dadurch wurde dann Bilanz zwischen den deskriptiven und präskriptiven Studien zur Lexikographie gezogen.

Wenn Raumnutzung in (Lern)wörterbüchern ökonomisch als kein Problem gilt, könnten natürlich noch mehrere FVG mit Häufigkeitsmarkierung eingefügt werden, die außer die 100 FVG mit den höchsten Vorkommensfrequenzen gehören (ebd.). Zum Beispiel; die 100 FVG mit den höchsten Vorkommensfrequenzen würden durch drei Sternen markiert, die FVG mit Vorkommensfrequenzen im Rang 101 bis 150 durch zwei Sternen, und die FVG mit Vorkommensfrequenz im Rang 151 bis 150 durch einen Stern, oder andere Markierungssysteme. Hauptsache ist, dass die Verfügbarkeit der FVG mit den höchsten Vorkommensfrequenzen auf jeden Fall bevorzugt werden sollten.

Es ist dann anzunehmen, dass die FVG-Auswahl von DUDEN DaF und PONS DaF eher auf Intuitionen der Lexikographen basiert sind, oder möglicherweise ebenso auf andere Anlässe. Vielleicht behaupten sie, dass die Vorkommensfrequenz nicht als der einzige Faktor zur Auswahl der FVG gilt, und ebenso nicht als der wichtigste Faktor.

Also dann, obwohl die Vorkommensfrequenz als eine der wichtigen Aspekte, wenn nicht als der wichtigste, beim Auswahlverfahren der dargelegten Materialien (Lern)Wörterbuch zu (Lern)Wörterbuch

unterschiedlich gilt (ebd.). Die subjektiven kollektiven Intuitionen und Introspektionen vom Lexikographenteam (DiMuccio-Failla/Giacomini 2017: 438-439) würden ebenso bei Auswahlverfahren der Inklusion und Exklusion der FVG noch starke Rolle spielen.

Eine Diskussion führt man jedoch über Sprachform, dass jede Form, deren Vorkommensfrequenz in Korpora analysiert wird, mehrere Bedeutungen tragen kann (Polysemie). Deswegen, im Fall des einzelnen Wortes, wird das Einzelwort mit verschiedenen Lesarten dargelegt und die Lesarten werden nach Folgerang der Vorkommensfrequenzen in dessen Artikel arrangiert (Boogards 2008: 1234). Aber im Fall von Mehrwortkonstruktionen, wie FVG oder andere, trägt jedes einzelnes FVG meistens eine einzelne Bedeutung.

Bezüglich der Verfügbarkeit von FVG lässt sich anschließend zusammenfassen, dass nach der in dieser Masterarbeit ausgeführten Korpusrecherche das LGDaF als das meist korpusbasiert gilt (obwohl es darin gar keine Aussage zu finden ist, dass LGDaF korpusbasiert entworfen wurde). Es ist dann zu erwarten, dass das LGDaF die meist gebrauchts-/ nutzungs basiert ist, dass es den Lernenden die meistgebrauchten Sprachdaten anbietet.

#### **4.2.2. FVG-Markierung und -Kenntlichmachung als bestimmter Informationstyp zur Konstruktion**

Die Verfügbarkeit der FVG gilt nicht aber als die einzige Dringlichkeit in Bezug auf konstruktionsbasierte Lernerwörterbücher. Ein anderes Kriterium, das mit der Verfügbarkeit gleichdringlich steht, wäre die explizite Markierung der verfügbaren FVG als bestimmter Informationstyp zur Konstruktion (Herbst 2016: 42). Wenn es sich um Lernerwörterbücher handelt, gilt nicht nur die Verfügbarkeit der linguistischen Information als extrem wichtig, sondern auch die lexikographische Darstellung für FVG als eine besondere Konstruktion. Kurz gesagt, wenn es um Lernerwörterbücher geht, spielen linguistische Daten als auch lexikographische Darstellungsweise gleichbedeutende große Rollen.

Leider fehlt die explizite Markierung bei vielen verfügbaren FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen noch. Das heißt, die FVG sind in Wörterbuchartikel des Deutschen zu finden, aber sie wurden als bestimmter Informationstyp zur Konstruktion nicht immer markiert. Bspw.; die Benutzer des DUDEN DaF werden das nicht merken, dass, die FVG ‚*Chance haben*‘ und ‚*ums Leben kommen*‘, zu spezifischen Konstruktionen gehören. Oder die Benutzer des PONS DaF werden das nicht merken, dass, bspw. die FVG ‚*Chance haben*‘ und ‚*zur Kenntnis nehmen*‘, als spezifische Konstruktionen gelten.

Implikation dazu sei, dass die Lernenden das nicht merken werden, dass das Nomen ‚*Chance*‘ nur mit dem Funktionsverb ‚*haben*‘ im Satz benutzt werden sollte, und nicht mit den Nomina ‚*kaufen*‘, ‚*nehmen*‘ oder sogar ‚*machen*‘ und anderen. Die Benutzer werden dann nicht merken, dass das Nomen ‚*Leben*‘ nur mit dem Funktionsverb ‚*kommen*‘ im Satz und mit Präposition ‚*um*‘ und dem Definitartikel ‚*das*‘ benutzt werden sollte, um die Bedeutung ‚*sterben*‘ zu tragen. Die Benutzer werden dann ebenfalls nicht merken, dass das Nomen ‚*Kenntnis*‘ nur mit dem Funktionsverb ‚*nehmen*‘ im Satz und mit der Präposition ‚*zu*‘ und dem Definitartikel ‚*der*‘ benutzt werden sollte, um die Bedeutung ‚*über etwas Konkretes wissen*‘ zu tragen.

Im Falle der 100 FVG mit den höchsten Vorkommensfrequenzen, die im DUDEN DaF nur 48 FVG in 61 Lesarten zu finden sind, werden nur in 13 Lesarten (nur 21.31%) als feste Wendungen markiert und die Restlichen (in 48 Lesarten, nämlich 78.69%) nicht als irgendeine Konstruktion markiert. Dementsprechend steht DUDEN DaF bezüglich FVG leider als das meist nichtkonstruktionsbewusste Lernerwörterbuch des Deutschen. Im PONS DaF wird es besser gehandhabt, jedoch noch nicht ausreichend; aus den 71 Lesarten, in denen die 58 verfügbaren FVG zu finden sind, werden die FVG in 30 Lesarten (nur 41.25%) als idiomatische Redewendungen markiert und die Restlichen (in 41 Lesarten, nämlich 57.75%) nicht als irgendeine Konstruktion markiert.

Bezüglich der Markierung als spezifischer Informationstyp zur Konstruktion steht das LGDaF als das Beste dar. Aus den 114 Lesarten, in den die 84 verfügbaren FVG zu finden sind, werden die FVG in 37 Lesarten (32.45%) als Kollokationen markiert, in 18 Lesarten (15.79%) als Satzmusterangaben und in 25 Lesarten (21.93%) als idiomatische Wendungen. Insgesamt beträgt die FVG-Markierung als bestimmter Informationstyp zur Konstruktion 80 Lesarten (70.18%). Die FVG in nur 34 Lesarten (29.82%) wurden als keine spezifischen Konstruktionen markiert. Dies folgt zum Krönen des LGDaF als das meist konstruktionsbewusste Lernerwörterbuch, in dem es am meisten markiert wurde, dass einige Nomen-Verb-Verbindungen keine freien Verbindungen sind, sondern gehören zum bestimmten Informationstyp zur spezifischen Konstruktion, entweder als Kollokationen, als Satzmuster oder als idiomatische Redewendung.

Markierung als besonderer Informationstyp zur Konstruktion ist nötig, sodass die Lernenden es zur Kenntnis nehmen, dass solche Kookkurrenzen nicht zu freien Konstruktionen/Verbindungen gehören, sondern zu den festen und sie benehmen sich sprachlich irregulär. Das heißt, einige Nomina sollen zum spezifischen einzigartigen Beisammensein nur mit bestimmten Verben vorkommen, und nicht mit den anderen, möglicherweise ebenfalls mit Präpositionen und Artikel, wie Fügungen bspw. ‚*Entscheidung treffen*‘, ‚*ums Leben kommen*‘, ‚*Akzente setzen*‘, ‚*zum Opfer fallen*‘, usw. Wegen derer

unvorhersehbaren Kompositionalität benötigen diese solchen Nomen-Verb-Verbindungen maximale Speicherung.

Wenn ein FVG als ein Informationstyp zur Konstruktion nicht markiert würde, kommt es den DaF-Lernenden glücklicherweise beim Sprachrezeption eher noch zurecht, nicht aber im Fall der Sprachproduktion. Die Fügungen wie *in Betracht ziehen*, *in Verbindung bringen*, usw. wären noch zu verstehen im Vergleich zur Sprachproduktion. Also, aus der Sicht des Hörers stellen sich diese FVG nicht als problematisch dar, da deren Bedeutung sich von selbst schließt, wenn die einzelnen Wortbedeutungen bekannt und generelle metaphorische und metonymische Interpretationstechniken verfügbar sind (Harm 2021).

Es ist leider nicht der Fall bei der Sprachproduktion. Wie es im Teil 2.2.5 diskutiert wurde, handelt es sich beim FVG um die Encoding-Idiome, die den Sprechern ganz problematisch stehen, nämlich um die Verbindungen, die nicht frei gebildet werden. Die korrekte Zuordnung von Nomen und Verb, bspw., birgt Potenziale für Interferenzen, die Gefüge mit unterschiedlichen Registern auszudrücken, dass sie in Sprachen unterschiedlich vorkommen, nämlich als FVG in der L2, in der L1 jedoch als Basisverb (Kabatnik 2021: 97).

Weil die meisten FVG als ein bestimmter Informationstyp zu spezifischen Konstruktionen nicht markiert wurden, sind ihre Erscheinungen in Wörterbuchartikeln nicht hervorgehoben und folglich sind sie als solche Konstruktion kaum erkennbar. Sie werden gleich wie die anderen linguistischen Informationen in Wörterbuchartikel dargelegt und sind nicht zu unterscheiden.

Zur Kenntlichmachung der verfügbaren FVG als bestimmter Informationstyp zur spezifischen Konstruktion wurden sie im DUDEN DaF durch den typographischen strukturellen Indikator Fettdruck hervorgehoben, nämlich als feste Wendungen, die sich in 13 Lesarten (nur 21,31%) befinden. Die Restlichen, nämlich die FVG in 48 Lesarten, wurden leider nicht hervorgehoben, weil sie als solche Konstruktion nicht markiert wurden. Folglich sind diese FVG in 48 Lesarten als solche Konstruktionen nicht zu erkennen und mit den anderen vorhandenen linguistischen Informationen nicht zu unterscheiden. Das gleiche passiert mit den FVG in 41 Lesarten (57.75%) des PONS DaF. Sie wurden als ein bestimmter Informationstyp zur spezifischen Konstruktion typographisch leider nicht hervorgehoben und sind folglich als solche Konstruktionen nicht erkennbar. Die FVG in 30 Lesarten (42.25%) im PONS DaF wurden glücklicherweise als idiomatische Redewendungen durch den typographischen strukturellen Indikator Fettdruck und den nichttypographischen strukturellen Indikator ■ hervorgehoben und sind folglich als bestimmter Informationstyp zur spezifischen Konstruktion zu erkennen.

Im LGDaF sind die FVG in 34 Lesarten als bestimmter Informationstyp zur spezifischen Konstruktion typographisch kaum erkennbar, weil diese FVG in 34 Lesarten als solche Konstruktionen typographisch nicht hervorgehoben vorkommen. Die FVG in 37 Lesarten befinden sich in eckigen Klammern und sind dadurch als Kollokation erkennbar, die FVG in 18 Lesarten werden typographisch fett gedruckt und sind dadurch als Satzmuster erkennbar. Die FVG in 25 Lesarten werden im späteren Abschnitt des Wörterbuchs gruppiert, fett gedruckt mit Symbol **ID** vorbegeleitet und dadurch als idiomatische Redewendungen erkennbar. Im Allgemeinen lässt sich die FVG-Kenntlichmachung in Lernerwörterbüchern hier in der folgenden Tabelle zusammenfassen:

Tab. 10: Die Erkennbarkeit des FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen.

DUDEN DaF		PONS DaF		LGDaF	
Erkennbar	Unerkennbar	Erkennbar	Unerkennbar	Erkennbar	Unerkennbar
FVG in 13 Lesarten (21,31%) = durchs Symbol * und Fettdruck als Feste Wendungen.	FVG in 48 Lesarten (78,69%)	FVG in 30 Lesarten (42.25%) durchs Symbol ■ und Fettdruck als idiomatische Redewendung.	FVG in 41 Lesarten (57.75%)	FVG in 37 Lesarten (32.45%) durch eckige Klammer als Kollokationen)	FVG in 34 Lesarten (29.82%)
				FVG in 18 Lesarten (15.79%) durch Fettdruck als Satzmuster.	
				FVG in 25 Lesarten (21.93%) durch Fettdruck und das Symbol <b>ID</b> als idiomatische Wendungen.	
Gesamtzahl = 61 FVG-beinhaltende Lesarten		Gesamtzahl = 71 FVG-beinhaltende Lesarten		Gesamtzahl = 114 FVG-beinhaltende Lesarten (70.18% der Lesarten als Konstruktionstragend erkennbar).	

Die Kenntlichmachung der FVG beinhaltenden Daten durch typographische als auch nichttypographische strukturelle Indikatoren, wie Symbole ■ und \* als auch Fett- und Kursivdruck, reduziert die lexikographische Informationskosten. Es hilft den Lernern bei der Erleichterung des Datenverstehens und der Informationserwerbung, obwohl das Informationsverstehen jedem Lernenden natürlich unterschiedlich fällt. Einige verstehen Daten leicht deshalb erwerben sich die Information schneller, während einige anderen verstehen Daten nicht so leicht und deshalb dauert der



Informationserwerbungsprozess länger. Darauf basierend wäre es klar, dass die lexikographische Informationskosten auf keinen Fall eliminiert werden dürften, jedoch sollte man es jeden Fall versuchen, das irgendwie auf ein vernünftiges Niveau zu reduzieren (Niesen 2010:104).

Basierend auf der Daten in der Tabelle oben lässt sich sagen, dass das LGDaF bezüglich FVG als das meist konstruktionsbasierte als auch konstruktionsbewusste Lernerwörterbuch gilt. Nicht nur sind die meisten FVG mit höchsten Vorkommensfrequenzen darin verfügbar, sondern auch leistet LGDaF die Kenntlichmachung derer verfügbaren FVG am meisten durch die Anwendung der typographischen und nichttypographischen strukturellen Indikatoren.

### **4.2.3. Anordnung der FVG**

Tabelle 11 zeigt die Anordnung der verfügbaren FVG in jedem analysierten Lernerwörterbuch an, nämlich wo oder in welchem Eintrag diese verfügbaren FVG zu finden sind: im FN-Eintrag, im FV-Eintrag oder in beiden. Die Tabelle besagt, dass das Nomen als die Basis oder der Kopf der FVG immer noch gültig ist. Das heißt; jedes Lernerwörterbuch führt seine Benutzer beim Nachschlagen zuerst zum FN nach Alphabet. Wenn Lernende die gesuchten FVG in FN-Einträgen nicht finden können, schlagen sie sie dann weiter im bezogenen FV-Eintrag nach. In einigen geringen Fällen können sie die gesuchten FVG in beiden Einträgen finden. Ebenfalls kann man klarsehen, dass die nestalphabetische Makrostruktur in allen analysierten Lernerwörterbüchern Anwendung findet (siehe Abbildungen 5-7), das als besser angenommen würde, weil die Lernenden das gesuchte FVG nach alphabetischer Reihenfolge noch in den bezogenen FN- oder FV-Einträgen finden können.

Bei allen analysierten Lernerwörterbüchern befinden sich die unmarkierten FVG in den nummerierten Lesarten im ersten Abschnitt der Eintrag, in dem sie am meisten in Beispielsätzen plötzlich auftauchen. Die spezifizierten FVG, die als besondere Konstruktionen markiert werden (beim DUDEN DaF als feste Wendungen und beim PONS DaF als idiomatische Redewendungen) sind im letzteren Abschnitt des Eintrags zu finden. Bei LGDaF sind die spezifizierten FVG als Kollokations- und Satzmusterangaben in den nummerierten Lesarten im ersten Abschnitt des Eintrags, während die spezifizierten FVG als idiomatische Redewendungen im letzteren Abschnitt des Eintrags zu finden.

Tab. 11: Die Anordnung der verfügbaren FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen.

Verfügbarkeit der FVG	DUDEN DaF			PONS DaF			Langenscheidt DaF		
	49 FVG			58 FVG			84 FVG		
Anordnung der FVG	im FN-Eintrag	im FV-Eintrag	in FN- und FV-Einträgen	im FN-Eintrag	im FV-Eintrag	in FN- und FV-Einträgen	im FN-Eintrag	im FV-Eintrag	in FN- und FV-Einträgen
	35 FVG	6 FVG	8 FVG	57 FVG	1 FVG	-	57 FVG	3 FVG	24 FVG
Keine FVG sind in einem unterschiedlichen Eintrag bei NF, bei FV oder in einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus zu finden.									

FVG = Funktionsverbgefüge – FN = Funktionsnomen - FV = Funktionsverb - LA = Lesart(en)

Abb. 5: Makrostruktur des DUDEN DaF bspw. zum Lemma ‚Verfügung‘ (Kunkel et al 2018: 1049).

**Verfügung** [fɛʁ'fy:ɡʊŋ], die; -, -en:  
 1. [behördliche od. gerichtliche] Anordnung: eine amtliche, einstweilige Verfügung.  
 2. \* etwas zur Verfügung haben: über etwas verfügen können: sie hat im Monat 500 Euro zur [freien] Verfügung; \* [jmdm.] etwas zur Verfügung stellen: geben, sodass andere es nutzen können: ich stelle dir mein Auto zur Verfügung; \* zur Verfügung stehen: bereitstehen: sie steht für dieses Amt zur Verfügung.  
**verführ|ren** [fɛʁ'fy:rən] <tr.; hat>  
 a) jmdn. dazu bringen, etwas Unkluges, Unrechtes, Unerlaubtes gegen seine eigentliche Absicht zu tun: sie hat ihn zum Trinken verführt; der niedrige Preis verführte ihn zum Kauf. **syn** hinreißen, locken, reizen, verleiten, verlocken (geh.). **b)** zum Geschlechtsverkehr verleiten: er hat das Mädchen, den Jungen verführt.  
**verführ|re|risch** [fɛʁ'fy:rərɪʃ] <Adj.>:  
 a) geeignet, jmdn. (zu etwas) zu verführen: die Auslagen, Angebote sind sehr verführerisch; das Essen riecht ja äußerst verführerisch. **syn** attraktiv, zugkräftig. **b)** äußerst attraktiv, sehr reizvoll:

Abb. 6: Makrostruktur des PONS DaF bspw. zum Lemma ‚Verfügung‘, S. 1449.

**Ver-fü-gung** die <-, -en> ① AMTSSPR. Erlass, Anordnung: Es wurde bereits eine richterliche Verfügung erlassen. eine einstweilige Verfügung ② /kein Plur./ die Möglichkeit, das Recht, etwas zu nutzen: Er hatte das Auto zur Verfügung. ■ jemandem steht etwas zur Verfügung jmd. kann etwas einsetzen oder gebrauchen; ■ jemand stellt sich/etwas zur Verfügung jmd. ist bereit, sich oder etwas für eine Aufgabe einzusetzen; ■ jemand stellt sein Amt zur Verfügung jmd. tritt von seinem Amt zurück  
**Ver-fü-gungs-ge-walt** die <-> /kein Plur./ RECHTSW. Gewalt, Recht über etwas zu verfügen I, II  
**ver-füh-ren** <verführst, verführte, hat verführt> tr. ① ■ jmd./etwas verführt jmdn. (≈ verleiten) jmdn. dazu bringen, etwas Unvernünftiges (gegen seine Absicht) zu tun: Sie hat mich zu einem Glas Wein/zu einem Stück Kuchen verführt. Die Situation hat mich dazu verführt, mehr Wein zu trinken

Abb. 7: Makrostruktur des LGDaF bspw. zum Lemma ‚Verfügung‘ (Götz et al 2018: 10)

**ver-fü-gen** VERB (verfügte, hat verfügt) ① etwas verfügen den offiziellen Befehl zu etwas geben ≈ anordnen | den Bau einer Straße verfügen | Das Gericht verfügte, dass ... ② über jemanden/etwas verfügen das Recht oder die Möglichkeit haben, über andere Personen oder Sachen zu bestimmen oder etwas für die eigenen Zwecke zu benutzen | über seine Zeit frei verfügen können | Sie dürfen jederzeit über mein Auto verfügen ③ über etwas (Akkusativ) verfügen geschrieben etwas besitzen | über ein großes Vermögen verfügen  
**Ver-fü-gung** die ① eine Anordnung einer Behörde (eine einstweilige, gerichtliche Verfügung; eine Verfügung erlassen) ② das Recht oder die Möglichkeit, über eine andere Person oder eine Sache zu bestimmen oder etwas für die eigenen Zwecke zu benutzen (etwas zur Verfügung haben; jemandem zur Verfügung stehen; (jemandem) etwas zur Verfügung stellen; sich (jemandem) zur Verfügung halten; sich zu jemandes Verfügung halten) | die freie Verfügung über das Vermögen des Vaters haben | Halten Sie sich bitte für weitere Auskünfte zur Verfügung ③ sein Amt zur Verfügung stellen von dem Amt, das man hat, zurücktreten  
**ver-füh-ren** VERB (verführte, hat verführt) ① jemanden verführen eine andere Person durch das eigene Verhalten dazu bringen, dass sie Sex haben will ② jemanden zu etwas verführen eine Person dazu bringen, etwas zu tun, das nicht vernünftig ist oder das sie eigentlich nicht tun wollte | meine Freunde haben mich dazu verführt, ins Casino zu gehen • hierzu Ver-füh- rer der; Ver-füh- rung die  
**ver-füh-re-risch** ADJEKTIV sehr attraktiv (ein Aussehen, ein

#### **4.2.4. Mikrostrukturelle Informationen**

Nachdem die Lernenden das gesuchte FN- oder FV-Lemma des FVG in der Wortliste finden, müssen sie dann das FVG im Lemmaartikel finden. Sie sollen den Artikel durchscannen, um das im richtigen Abschnitt des Artikels zu finden. Die Lage der FVG im bestimmten Lernerwörterbuch hält an bestimmten mikrostrukturellen Regeln, die den Lernenden oft keine einfache Sache auffällt (Steyn 2004: 288). Bei diesem Scannenprozess sollen sie die FVG von anderen Informationen im Artikel erfolgreich unterscheiden. Um das Scannenprozess erfolgreich zu leisten und das gesuchte FVG erfolgreich zu finden, stehen ihnen einige Hilfen zur Verfügung. Eine von denen wäre, nochmal, die Erkennbarkeit der FVG durch typographische als auch nichttypographische Markierungen. Sie sind in den analysierten Lernerwörterbüchern zum Beispiel der Fett- und Kursivdruck, Symbole, auch die weniger wie möglich verdichtete Daten. Sie werden alle zum Erfolg des Nachschlagens als auch zur Benutzungsfreundlichkeit gemeint (ebd.).

Mikrostrukturelle Daten von FVG beinhalten Informationen über semantische Paraphrasierung durch Definitionen oder Quasi-Synonymen, syntagmatische Möglichkeiten, durch Beispielsätze, Satzmuster und Kollokationen sowie andere Markierungen zu pragmatischen, grammatischen oder semantischen Benutzungseigenschaften. Diese Daten werden im Folgenden im Einzelnen geklärt.

##### **4.2.4.1. Definitionen**

Die Analysetabellen in Anhängen 5-7 deuten klar an, dass die meisten FVG durch Definitionen, Quasi-Synonymen oder durch beide semantisch paraphrasiert werden, obwohl es noch einige gibt, die nicht paraphrasiert werden. Tabelle 12 zeigt die Verteilung der semantische Paraphrasierungsweise in jedem analysierten Lernerwörterbuch.

Tab. 12: Die semantische Paraphrasierungsweise in Lernerwörterbüchern des Deutschen

	DUDEN DaF			PONS DaF			LGDaF		
	Durch BPA	Durch Quasi-Synonym	keine semantische Paraphrasierung	Durch BPA	Durch Quasi-Synonym	keine semantische Paraphrasierung	Durch BPA	Durch Quasi-Synonym	keine semantische Paraphrasierung
als unmarkierte Konstruktion	in 33 LA	in 12 LA	in 2 LA	in 29 LA	in 10 LA	in 2 LA	in 29 LA	in 5 LA	-
als markierte Konstruktion	in 7 LA als fW	in 5 LA als fW	in 2 LA	in 23 LA als iR	in 7 LA als iR	-	in 13 LA als SMA	in 5 LA als SMA	-
							in 22 LA als iR	in 3 LA als iR	-
							in 35 LA als KA	in 2 LA als KA	-
	40 BPA (65.57%)	17 QS (27.86%)	4 LA (6.56%)	52 BPA (73.24%)	17 QS (23.94%)	2 LA (2.82%)	99 BPA (86.84%)	15 QS (13.16%)	-
	Gesamtzahl = 61 LA			Gesamtzahl = 71 LA			Gesamtzahl = 114 LA		

Im Folgenden sind einige Aspekte der semantischen Paraphrasierung in Lernerwörterbüchern des Deutschen bezüglich ihrer bestimmten gezielten Benutzer zu berücksichtigen, nämlich den nichtmuttersprachlichen Fremdsprachlernenden:

a) Die Definitionen sollen sich auf die reale Benutzung beziehen und deswegen strikt auf Korpora basieren sollen (Renau/Campo 2016: 964), das heißt, an die Realität angepasst werden sollen (Tarp 2004: 227).

DUDEN DaF markiert, dass es Korpusbasiert verfasst wurden (Kunkel 2018: 13). Leider sind keine Bestätigung im PONS DaF und LGDaF zu finden, dass diese beiden Lernerwörterbücher korpusbasiert entworfen wurden. Es lässt sich sagen, dass die semantische Paraphrasierung im DUDEN DaF aus Korpusrecherche gewonnen wurde.

b) Die Definitionen sollen semantische Informationen im Zusammenhang mit anderen lexikalischen Einheiten bieten, also nicht in Isolation (Renau/Campo 2016: 964). Renau und Campo bevorzugen komplette Sätze als Definitionen, weil komplette Sätze nicht nur auf Informationen über Bedeutung hinweisen, sondern auch über Syntax und Kollokationen, obwohl sie natürlich komplizierter sind (ebd.: 955).

Die drei analysierten Lernerwörterbücher leisten ihre semantische Paraphrasierung am meisten durch komplette aber einfache Sätze als Bedeutungsparaphrasierungsangabe, während Quasi-Synonymen ebenfalls ab und zu verwendet werden (siehe Analysetabellen in Anhängen 5-7).

Komplettätze zeigen deutlich die Bedeutung jeweiliges FVG, sind aber bei DUDEN DaF und PONS DaF keine syntaktische Struktur und Kollokationen bei ihren kompletten definierenden Sätzen zu sehen. Im LGDaF werden Komplettätze manchmal verwendet. Es wird durch folgende Beispiele der Definitionen unten angedeutet:

FVG ‚im Vordergrund stehen‘:

DUDEN DaF = Mittelpunkt, sehr wichtig sein.

PONS DaF = Mittelpunkt der Aufmerksamkeit sein.

LGDaF DaF = jemand/etwas ist sehr wichtig und wird von allen beachtet.

c) Die Definitionen sollen die meist verwendete syntaktische Struktur anzeigen (Renau/Campo 2016: 964). Siehe bitte die vorherige Erklärung.

d) Die Definitionen sollen die oben genannten Komponente auf klare und umfassende Weise anbieten, damit die Informationen leicht verstanden werden zu können (Renau/Campo 2016: 964). Die Definitionen und Metasprache sollen leicht sein, damit die Erklärungen der Wörter anstatt von Äquivalenten immer Anwendung finden (Tarp 2004: 227).

Die drei analysierten Lernerwörterbücher verwenden sprachlich einfachen Definitionen und Quasi-Synonymen, dass sie den Lernenden nur geringe Mühe kosten, um die repräsentierten Daten zu verstehen, obwohl das ebenso mit den kulturellen, sachlichen und linguistischen Kompetenzen der Lernenden und der Darstellungsweise der Daten zusammenhängt. Die Versprachlichung der Bedeutung und die Datenpräsentierung in Artikeln mit hoher Verdichtung in Definitionen wurden vermieden, um die Informationskosten beim Verstehen zu reduzieren, obwohl es ebenfalls durch die konsistente Zugriffsstruktur signifikant reduziert werden kann (Niesen 2010: 102). Es ist dann selbstverständlich, dass die drei analysierten Lernerwörterbücher diesen Gedanken zur semantischen Paraphrasierung bereits in Betracht ziehen.

Kontrollierter Wortschatz ist notwendig für Lernerwörterbücher, weil Lernerwörterbücher nur für die Nicht-Muttersprachler erstellt werden, sodass sie nur noch geringen Wortschatz beinhalten (William 2003: 4). Also die Verfasser/ Lexikographen der Lernerwörterbücher sollen sich immer an kontrollierten Wortschatzen beim semantischen Paraphrasieren orientieren. Obwohl die analysierten Lernerwörterbücher sehr einfachen Sprache zur semantischen Paraphrasierung verwenden, ist aber in jedem Lernerwörterbuch keine Bestätigung zur Anwendung des kontrollierten Wortschatzes zu finden.

Metasprache findet bei den Benutzungserklärungen als auch beim semantischen Paraphrasieren in den drei analysierten Lernerwörterbüchern kaum Anwendung.

Die bekannten bahnbrechenden COBUILD-Definitionen, die die Bedeutung eines Wortes auf natürliche Weise abzielen (Renau/Campo 2016: 956), nämlich durch die Benutzung des zweiten Pronomens, um den Benutzer direkt anzusprechen, als würde man mit ihm sprechen (Adamska-Salaciak 2012: 328), sind in den semantischen Paraphrasierungen der analysierten Lernerwörterbücher kaum zu finden. COBUILD-Definitionen sind den Lernerwörterbüchern des Deutschen jedoch immer zu empfehlen, weil sie das syntaktische Muster des Wortes in direktem Zusammenhang mit der Bedeutung aufzeigen (Renau/Campo 2016: 956).

e) Definitionen sollen die lexikographischen Definitionen sein, anstatt der logischen.

Lernerwörterbücher sollten anstatt von logischen Definitionen die lexikographischen Definitionen anbieten, nämlich keine Definitionen, die Objekte (das Definiendum) in einen eindeutigen Gegensatz zu allem anderen Definierbaren identifizieren. Es sollte zwar lexikographische Definitionen sein, nämlich Definitionen, die nur die wichtigsten semantischen Merkmale der definierten lexikalischen Einheit aufzählen, die ausreichen, um sie von den anderen Einheiten zu unterscheiden (Adamska-Salaciak 2012: 323).

Die drei analysierten Lernerwörterbücher haben das gewährleistet, dass sie nur lexikographische Definitionen zur semantischen Paraphrasierung der FVG verwenden (siehe Analysetabellen in Anhängen 5-7) .

f) Reduzierung der Zirkularität bei lexikographischen Definitionen:

Direkte Zirkularität – auch interner Kreis genannt – tritt auf, wenn ein lexikalisches Element durch sich selbst definiert ist, zum Beispiel: *„Ein Baum ist eine Pflanze oder ein Baum, die hochwächst“*. Es geschieht normalerweise in Lernerwörterbüchern, weil sie normalerweise nur die kontrollierten Wortschätze beim semantischen Paraphrasieren verwenden (Adamska-Salaciak 2012: 324-325). In den drei analysierten Lernerwörterbüchern sind glücklicherweise gar keine interne Zirkularität bei der semantischen Paraphrasierung der FVG zu finden.

Indirekte Zirkularität – externer Kreis genannt – bleibt leider nicht innerhalb der Grenzen einer einzelnen Definition, sondern betrifft mindestens zwei Definitionen, in den zwei oder mehr lexikalische Elemente verwendet werden, um sich gegenseitig zu definieren. Es ist nicht zu vermeiden, wenn die Darstellungs- oder Beschreibungssprache des Wörterbuchs dieselbe ist wie seine Objektsprache,

nämlich die beschreibende Sprache. Infolgedessen leiden alle einsprachigen Wörterbücher an Zirkularität; es ist nur eine Frage der Größe. Je größer der Kreis ist, desto weniger wird er natürlich vom Benutzer wahrgenommen. Also, indirekte Zirkularität kommt leider immer wieder vor (ebd.).

Bei der semantischen Paraphrasierung der FVG in dieser Masterarbeit, die entweder durch Definitionen, Quasi-Synonymen oder durch beide geleistet wurden, wurde gar keine Zirkularität gefunden, obwohl die beschreibende Sprache dieselbe ist, wie die Objektsprache. Einer von möglichen Gründen dafür wäre, dass die beschriebene Spracheinheit, nämlich das FVG als eine Art von Konstruktion, oft als idiomatisch gilt, oder zumindest verblasste Bedeutung überträgt. Das heißt, FVG als Konstruktion trägt weder kompositionelle noch vorhersehbare Bedeutung durch seine Komponente. Definitionszirkularität zu FVG wäre dann kein Thema.

g) Reduzierung der Obskürität (Unklarheit) bei lexikographischen Definitionen.

Obskürität ergibt sich normalerweise aus der Natur der Dinge. Bei einfachen, alltäglichen Wörtern, die nicht mit einfacheren Wörtern umschrieben werden können, passiert das eher oft. Es ist in muttersprachlichen Wörterbüchern selbstverständlich sogar wahrscheinlich auch erwartet. Wenn ein Deutschsprecher aus irgendeinem Grund ‚Sand‘ in einem Wörterbuch nachschlägt, sucht er normalerweise nach mehr als einer Erklärung dessen, was das Wort bedeutet. Er erwartet sogar, mit schwierigeren Wörtern konfrontiert zu werden. Er wird wahrscheinlich doppelt oder sogar mehrfach nachschlagen. Die Geschichte läuft nicht so beim Fremdsprachlernen, da Obskürität ein ernstes, oft unüberwindbares Hindernis darstellt (Adamska-Salaciak 2012: 326).

Diese Masterarbeit beschäftigt nur mit sprachlichen Konstruktionen, nämlich das FVG, also es wurden keine Wörter oder Mehrwortausdrücke von natürlichen Dingen diskutiert. Es gibt deswegen einen sehr niedrigen Grad an Obskürität, da alle analysierten FVG durch Definitionen und Quasi-Synonymen semantisch eher klar paraphrasiert wurden.

#### **4.2.4.2. Satzmuster**

Satzmuster gelten als nötig, um die Wörterbuchgrammatik, in der sich die universelle Grammatik der Sprache befindet, mit der Wortliste, in der die einzelne Realisierung der Grammatik angewendet wird, zu integrieren. Es ist die Miniregel, die die Regel und das Individuum vermittelt kann (Tarp 2004: 247). Satzmuster sollten ebenfalls durch Korpusanalyse extrahiert werden, weil Korpora riesige grammatische Daten anbieten können, dass jedes Satzmuster mit einer bestimmten

semantischen Information verlinkt ist (Renau/Campo 2016: 957). Kurz gesagt, keine sprachliche Einheit steht alleine, sondern jede Einheit steht im kontextualen Muster und jede Bedeutung wendet sich nur bei einem Muster an (DiMuccio-Failla/Giacomini 2017: 439).

Das Satzmuster wird vor allem durch das Vorhandensein von Valenzangabe realisiert. Zum Beispiel im DUDEN DaF läutet das ‚*jemanden unter Druck setzen*‘, ‚*[eine] Antwort geben*‘, und ‚*einen Hinweis (auf etwas) haben*‘. ‘ Im PONS DaF läutet das bspw. ‚*Angst um etwas/jemanden haben*‘, ‚*jemandem eine Antwort geben*‘, und ‚*jemandem einen Hinweis geben*‘. Und im LGDaF läutet das bspw., ‚*jemandem/an jemanden eine Frage stellen*‘, ‚*jemanden unter Druck setzen*‘, und ‚*jemand/etwas steht im Zentrum (+Genitiv/von etwas)*‘.

Es ist deutlich zu sehen, dass die oben genannten Beispiele an Satzmuster/ Valenzangaben nur durch einfache Metasprache geliefert wurden, sodass jedes Muster von den Lernenden leicht zu verstehen ist. Es sollte sie nicht lasten, um die korrekten Sätze zu bauen. Jede Valenzangabe befindet sich in der bezogenen Lesart, sodass jede klar andeutet, dass jede nur bestimmte Bedeutung trägt.

#### **4.2.4.3. Kollokationen**

Wie von Tarp vorgeschlagen wurde, Lernerwörterbücher sollen nicht nur Synonymen, Antonymen usw. von einzelnen Wörtern anbieten, sondern auch Kollokationen, Idiome und Sprichwörter (Tarp 2004: 237). Das ist zu verstehen, weil, erstens, die meisten sprachlichen Einheiten aus Phrasen bestehen (DiMuccio-Failla/Giacomini 2017: 440) und zweitens, Lernerwörterbücher nicht nur als Nachschlagewerke gelten, sondern auch als Mittel zum konstruktionsbasierten Fremdsprachenlernen (Renau/Campo 2016: 954). Dabei ist es das gemeint, dass sich die Lernenden viele Konstruktionen durch Lernerwörterbüchern erwerben und ihre sprachlichen Kenntnisse bereichern können.

Die drei analysierten Lernerwörterbücher verfügen über zahlreiche, genüge FVG, die teilweise ebenfalls zu Kollokationen gehören, entweder zu FN oder zu FV. Außerdem sind in Kollokationsangaben Kollokationen oft in Beispielsatzangaben vorhanden. Es wäre dann als ausreichend angesehen, dass die Lernenden zahlreiche Phrasen zum Auswählen haben und dadurch ihren Fremdsprachwortschatz bereichern können.

#### **4.2.4.4. Beispielsätze**

Fast jede Präsentation von FVG in den analysierten Lernerwörterbüchern wird von einer Beispielsatzangabe begleitet, weil jede Wörterbedeutung nur nach Kontext gilt (William 2003: 4) und um die „*genuine instances of language in use* anzugeben “ (DiMuccio-Failla/Giacomini 2017: 438). In



den analysierten Lernerwörterbüchern wird nicht deutlich angegeben, ob die Beispielsatzangaben Korpora entnommen wurden. Die aus Korpora gewonnenen Beispielsatzangaben spielen eine sehr große Rolle beim Fremdsprachenlernen, weil sie den Lernenden dabei helfen, sich auf natürliche Art und Weise mündlich und schriftlich auszudrücken (ebd.).

Wie vorher erwähnt wurde, nur die Daten des DUDEN DaF wurden aus einem Korpus extrahiert, nämlich aus dem DUDEN-Korpus (Kunkel 2018: 13). Die Beispielsätze im DUDEN DaF, die aus dem DUDEN-Korpus extrahiert wurden, gelten als original, natürlich und gebrauchsbasiert.

#### **4.2.4.5. Besondere Markierungen**

DiMuccio-Failla und Giacomini unterscheiden zwischen den typischen Sprachmustern auf der einen Seite und den erweiterten, verschobenen und verzerrten Verwendungen auf der anderen Seite. Ein synchrones Gebrauchswörterbuch sollte mit Normen gefüllt werden, nicht mit ungewöhnlichen Sprachereignissen, und vor spezialisiertem Gebrauch warnen (DiMuccio-Failla/Giacomini 2017: 439). Auch das Corpus Analysis Pattern von Hanks beschäftigt sich mit der Unterscheidung von normalem und nichtnormalem Sprachgebrauch, wie den anomalen semantischen Argumenten oder figurativen Verwendungen (ebd.: 442-443).

Bezüglich FVG markiert DUDEN DaF die semantischen Normverwendung der FVG als *‚in verblasster Bedeutung‘* und die grammatischen Sonderverwendung zum Beispiel durch *‚in Verbindung mit ‚auf, ‚zu‘ dem Infinitiv, ‚Ohne Plural‘, und ‚als Funktionsverb‘*. Beim PONS DaF wird es manchmal grammatisch durch *‚meistens/kein Plural‘* markiert, pragmatisch durch die Abkürzung *umg.* (umgangssprachlich) und semantisch *‚verhüllt‘*. Beim LGDaF wird es manchmal grammatisch durch *‚meist/kein Plural‘*, oder *‚nur Singular‘* markiert, pragmatisch durch *‚gesprochen‘* oder *‚geschrieben‘* und semantisch durch Betonung des Benutzungskontextes *‚vor Publikum‘* oder *‚beim Wählen‘*. Manchmal wird es ebenfalls komplizierter, wie *‚verwendet zusammen mit einem Substantiv, um ein Verb zu umschreiben‘* oder *‚verwendet anstelle einer Passivkonstruktion.‘*

Es könnte dann zusammengefasst werden, dass die drei analysierten Lernerwörterbücher die benötigten sprachlichen Benutzungskontexte markiert haben, um es den Lernenden zu signalieren, dass die betroffenen Spracheinheiten nur in bestimmten besonderen Kontexten Anwendung finden. Sie weisen die Lernenden darauf hin, dass bestimmte Spracheinheit nicht wie ‚die anderen‘ verwendet werden sollen.

#### 4.2.4.6. Textverdichtung und Layout

Um eine optimale Raumnutzung zu leisten, wurden verschiedene platzsparende Mittel angewendet – z.B. Abkürzungen, Schrägstriche und Tilden; Auslassen von Artikeln; zusätzliche oder optionale Informationen in Klammern setzen – mit dem Ergebnis, dass sich die Sprache der Wörterbuchdefinitionen zu etwas entwickelt hat, das sich deutlich von der Art und Weise unterscheidet, wie Menschen normalerweise schreiben und sprechen. Kritiker haben diese Art von Sprache als ‚*Lexicographese*‘ oder ‚*Dictionarese*‘ bezeichnet (Adamska-Salaciak 2012: 326).

*Lexicographese* stellt den Lernenden eine besondere Last dar, die neben der Bewältigung einer Fremdsprache auch diesen speziellen Code beherrschen müssen. Auch wenn sie bereits mit einigen der Konventionen vertraut sind, da sie Wörterbücher ihrer Muttersprache verwendet haben, stellt ihnen *Lexicographese* eine zusätzliche Belastung dar (ebd.).

Bezüglich FVG sind in den analysierten Lernerwörterbüchern nur wenige Codes zur Textverdichtung zu finden. Keine Abkürzungen werden in Definitionen angewendet, weder in Satzmuster- noch in Valenzangaben. Nur wenige geregelte Codes finden ihre Anwendungen. Zum Beispiel das \* symbolisiert feste Wendungen im DUDEN DaF, das ■ symbolisiert idiomatische Redewendungen im PONS DaF und ID im LGDaF. Kollokationen im LGDaF befinden sich in eckigen Klammern und Beispielsätze werden kursiv geschrieben und durch | voneinander getrennt. Im PONS DaF werden Definitionen kursiv geschrieben. Und andere verwendete Symbole, bspw. für Synonym (=) und Antonym (↔) sind eher leicht zu interpretieren. Von den Lernenden wird mehr Aufmerksamkeit auf das Symbol Î im LGDaF verlangt, das die Verweisangabe symbolisiert.

Schließlich lässt es sich sagen, dass die Textverdichtung bei den analysierten Lernerwörterbüchern sehr vernünftig angewendet werden. Symbole und Schreibweise gelten für die Lernenden nicht als lästig.

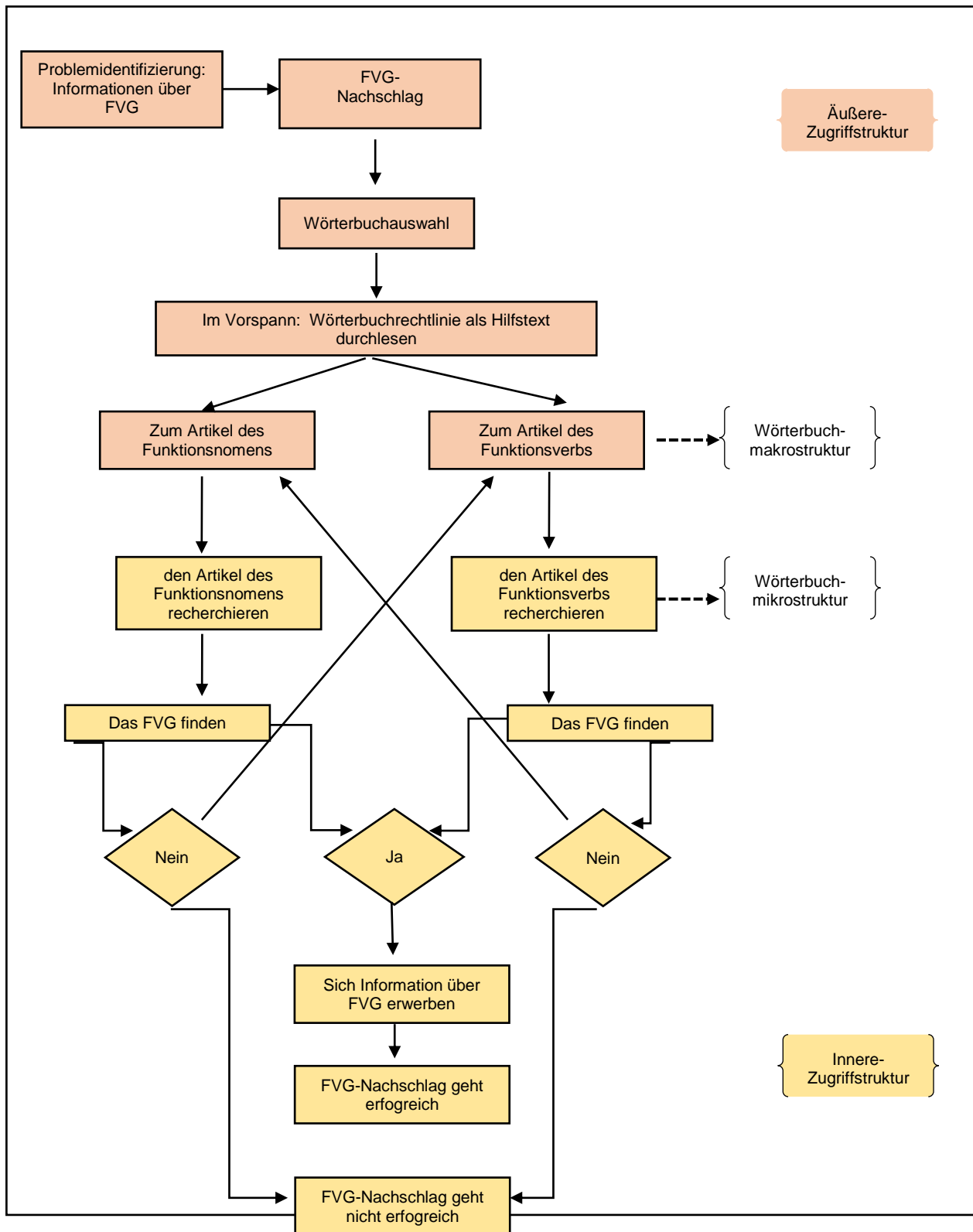
#### 4.2.5. Zugriffsstruktur auf FVG

Nach oben genannten Erklärungen kann die Zugriffsstruktur auf FVG in Lernwörterbüchern des Deutschen so erschlossen werden: Die Lernenden möchten sich Informationen über FVG erwerben, schlagen sie dann das in einem Lernerwörterbuch nach. Zuerst sollten sie idealerweise den Benutzungshinweis des Lernerwörterbuches im Vorspann berücksichtigen, um die Lage des gesuchten FVG leichter zu finden (äußere Zugriffsstruktur). Danach gehen sie in die innere Zugriffsstruktur, die sich auf die Makro- und Mikrostruktur des Wörterbuches beziehen. Die Lernenden werden sich

normalerweise am FN-Lemma des FVG durchs alphabetische Zugriffssystem im Wörterbuch orientieren (Makrostruktur). Danach, wenn sie das FN-Lemma finden, gehen sie in den Artikel durch die darin verschiedenen vorhandenen Informationen durch (Mikrostruktur), bis sie das gesuchte FVG finden. Wenn sie das finden, können sie sich die Informationen übers FVG gleich erwerben.

Wenn die Lernenden das FVG im FN-Eintrag nicht finden können, orientieren sie sich normalerweise dann am FV-Eintrag. Danach, wenn sie das Funktionsverb im FV-Eintrag finden, gehen sie in den Artikel durch die darin verschiedenen vorhandenen Informationen durch (Mikrostruktur), bis sie das gesuchte FVG finden. Wenn sie das finden, können sie sich die Informationen übers FVG gleich erwerben. Die Zugriffsstruktur auf FVG wird in Abbildung 8 übersichtlich beschrieben.

Abb. 8: Die Zugriffsstruktur auf FVG der analysierten Lernerwörterbücher des Deutschen.



Aufgrund der analysierten Daten lässt es sich sagen, dass das Nachschlagen von FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen sich am FN orientiert, weil sich die verfügbaren FVG zusammen mit deren vorhandenen Informationen am meisten in FN-Einträgen befinden. Zusammenfassend lässt es sich sagen, dass das FN als Leitwort des Zugreifens auf FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen gilt.

#### **4.2.6. FVG in Schulbüchern vs. FVG in Lernerwörterbüchern**

Es ist von Tarp ganz genau hervorgehoben, dass wenn Lernerwörterbücher so entworfen werden, um die Lernbedürfnisse der Lernenden während der Lernphase zu erfüllen, sollte dann die Informationen in Lernerwörterbüchern an Schulbüchern und an didaktischem System angepasst werden (Tarp 2004: 230-231).

Die gewonnenen empirischen Daten in dieser Masterarbeit zeigen aber die Tatsache nicht so an. Zum Beispiel: wenn Lernerwörterbücher mit dem Schulbuch Aspekte Neu B2 verglichen werden, passen viele Daten über FVG in den Lernerwörterbüchern zu denen im Aspekte Neu B2 nicht. Nur 20 aus den 100 FVG mit den meist Vorkommensfrequenzen im DeReKo befinden sich in der Aspekte Neu B2-Liste der behandelten FVG (siehe Anhang 3). Und nur 28 aus den 75 im Aspekte Neu B2 behandelten FVG sind im DUDEN DaF nachzuschlagen, und nur 30 im PONS DaF und 61 im LGDaF (siehe Anhang 4).

## 5. SCHLUSS

Aus der oben dargelegten Datenanalyse könnten die folgenden Punkte zusammenfassend als Fazit resümiert werden und darauf basierend sind einige Punkte zur Verbesserung von Lernerwörterbüchern des Deutschen bezüglich FVG als ein bestimmter Typ von spezifischer Konstruktion vorgeschlagen.

### 5.1. Fazit

Basierend auf der oben ausgeführten Datenanalyse können die folgenden Fazits bezüglich der im Kapitel 1 festgestellten Fragestellungen gezogen werden:

- 1) Als Konstruktion benimmt sich FVG nur teilweise irregulär. Bezüglich des Aufbaus besteht FVG immer vorhersagbar aus einer Nominalisierung und einem semantisch leeren Funktionsverb. Das gilt zum FVG als Regularität. Ebenfalls ist es regulär, dass Funktionsverben die Prädikatsausdrücke und einen (manchmal verblassten) Bedeutungsgehalt im Satz übertragen. Es ist aber zum Teil phraseologisch, dass einige Fügungen kognitiv wegen ihrer unvorhersehbaren Teile maximale Speicherung verlangen, wie zum Beispiel *eine Entscheidung fällen*, *die Flucht ergreifen*, *ins Auge gehen* und den *Atem berauben*. Andere Fügungen wie *einen Kuss geben*, *ein Bad nehmen* und *eine Aussage machen* werden aber für nichtphraseologisch gehalten und deswegen ist keine maximale Speicherung nötig.
- 2) Die im DeReKo ausgeführte Korpusrecherche zeigt, dass FVG im deutschen Sprachsystem eher noch eine günstige Position einräumen, da sie in verschiedenen alltagssprachlichen Textsorten immer noch Anwendung findet, z.B. in Zeitungstexten oder Nachrichtentexten, Wikipedia-Artikeln, literarischer Prosa, aber auch in gesprochener Sprache und Musik-Texten. FVG bleiben dann hoch relevant, als eine von vielen Konstruktionen, die im DaF-Unterricht behandelt werden sollten.
- 3) Korpusrecherche gilt nicht als der einzige entscheidende Faktor beim FVG-Auswahlverfahren. Intuition von Lexikographen spielt ebenfalls noch eine Rolle dabei.
- 4) FVG-Markierung als bestimmter Informationstyp zur spezifischen Konstruktion in Wörterbucheinträgen fehlt noch oft. In Bezug auf lexikographische Darstellung wird es in Wörterbucheinträgen typographisch oft nicht hervorgehoben und deswegen ist es oft als bestimmter Informationstyp zur spezifischen Konstruktion kaum erkennbar. Folglich ist es von den anderen vorhandenen linguistischen Informationen in Lernerwörterbüchern kaum zu unterscheiden.

- 5) Bezüglich des FVG sind alle Lernerwörterbücher des Deutschen im verschiedenen Niveau konstruktionsbasiert, in denen sie die menschliche kognitive Eigenschaft der Mustersuche berücksichtigen. Lernerwörterbücher des Deutschen legen Informationen über FVG als eine Art von Konstruktionen mit verschiedener Intensität und nach verschiedenen Auswahlverfahren dar. Das Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache gilt als das meist konstruktionsbasierte Lernerwörterbuch bezüglich FVG. Die meisten FVG, die in der Korpusrecherche vorkommen, sind in diesem Wörterbuch zu finden. Außerdem gilt es ebenso als das meist konstruktionsbewusste Lernerwörterbuch des Deutschen, indem FVG von DaF-Lernenden durch die angewendeten typographischen als auch nichttypographischen Indikatoren am leichtesten zu erkennen und zu empfinden sind.
- 6) Bezüglich des FVG tragen nicht alle Lernerwörterbücher des Deutschen dem Authentizitätsprinzip der pädagogischen Konstruktionsgrammatik Rechnung. Nur das Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache ist der pädagogischen Konstruktionsgrammatik authentisch.

## **5.2. Vorschläge**

Basierend auf den oben gezogenen Faziten sollten auf die folgenden Punkte als Vorschläge zur Verbesserung für Lernerwörterbücher des Deutschen Aufmerksamkeit gegeben werden:

1. Lernerwörterbücher des Deutschen sollten korpusbasierter sein. Zum Beispiel: die 12 FVG, die zu den 100 FVG mit höchsten Vorkommensfrequenzen im DeReKo gehören, aber in allen Lernerwörterbüchern gar nicht zu finden sind (siehe Tabelle 8), sollten in die Lernerwörterbücher aufgenommen werden.
2. Lernerwörterbücher des Deutschen sollten FVG als bestimmter Informationstyp zur spezifischen Konstruktion in Wörterbuchartikel explizierter markieren und durch typographische als auch nichttypographische Indikatoren noch mehr hervorheben, sodass sie von der anderen lexikographischen Information eindeutig unterschieden werden können.
3. Lernerwörterbücher und Lehrbücher des deutschen für Schulen sollten im Einklang entworfen werden, um DaF-Unterrichtsmaterialien zu vereinbaren.

## Bibliographie

### A. Quellenverzeichnis

Institut für Deutsche Sprache. Deutsches Referenzkorpus - COSMAS II: Archive TAGGED T2.

<https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/faces/noAccess.xhtml>

### B. Analyisierte Wörterbücher

Götz, Dieter (Hrsg.) (2019): *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. 1. Auflage. München: PONS GmbH.

Kunkel, Melanie (Hrsg.)(2018): *Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. 3.,neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Duden Verlag 2018.

*Pons Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (2018). Pons.

### C. Literaturverzeichnis

Adamska-Salaciak, Arleta (2012): Dictionary Definitions: Problems and Solutions. In: *Studia Linguistica Universitatis Iagellonicae Cracoviensis* 129. S. 323-339. <https://www.ejournals.eu/Studia-Linguistica/tom-129-2012/Zeszyt-4/art/138/>

Bencini, Giulia M. L./Goldberg, Adele E (2000): The Contribution of Argument Structure Constructions to Sentence Meaning. In: *Journal of Memory and Language* 43. S. 640-651.

<https://doi.org/10.1006/jmla.2000.2757>

Bogaards, Paul (2008): Frequency in Learners' Dictionaries. In: Bernal, Elisenda/DeCesaris, Garnet (Hrsg.) (2008): *Proceeding in the 13<sup>th</sup> Euralex International Congress*. Porto: Universitat Popeu Fabra. S. 1231-1236. <https://euralex.org/publications/frequency-in-learners-dictionaries/>

De Knop, Sabine/de Rycker, Teun (2008): A Cognitive Linguistic Approach to Pedagogical Grammar: Current Results and Future Directions. In: *LAUD Preprints, Series A, No. 1*, S. 1-20.

<http://hdl.handle.net/2078.3/121086> . Abgerufen am 30.06.2022.

DiMuccio-Failla, Paolo Vito/Giacomini, Laura (2017): *Designing a Learner's Dictionary Based on Sinclair's Lexical Unit by Means of Corpus Pattern Analysis and the Sketch Engine*. S.437-457.

<https://elex.link/elex2017/wp-content/uploads/2017/09/paper26.pdf> .



- Dobrovolskij, Dmitrij (2013): Phraseologie im Wörterbuch. In: Gerwinski, Jan/Hauser, Stefan/Heller, Vivien/Kersten, Saskia/König, Katharina. *Zeitschrift für angewandte Linguistik. Vol. 58, Issue 1*. Berlin/New York: De Gruyter. S.41-74.
- Ellis, N. C. (2013): Second language acquisition. In: G. Trousdale & T. Hoffmann (Hrsg.): *Oxford Handbook of Construction Grammar*. Oxford: Oxford University Press. S. 365-378.
- Ellis, Nick. C/Wulff, Stefanie (2015): Usage-based Approach to SLA. In: Van Patten, Bill/ Williams, Jessica (eds.): *Theories in Second Language Acquisition. 2<sup>nd</sup>. Edition*. New York: Routledge. S. 74-93.
- Fandrych, Christian (2016): *Klipp und Klar Übungsgrammatik Mittelstufe B2/C1. Deutsch als Fremdsprache*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen GmbH.
- Funk, Hermann (2013): *Studio d, Deutsch als Fremdsprache B1*. Berlin: Cornelsen.
- Goldberg, Adele (1995): *Constructions. A Construction Grammar Approach to Argument Structure*. Chicago: The University of Chicago Press.
- Goldberg, Adele (2019): *Constructions. Explain Me This: Creativity, Competition, and the Partial Productivity of Constructions*. New Jersey: Princeton University Press.
- Harm, Völker (2021): *Funktionsverbgefüge des Deutschen*. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Herbst, Thomas (2016): Foreign Language Learning is Construction Learning – What else? Moving towards Pedagogical Construction Grammar. In: De Knop, Sabine/Gilquin, Gaëtanelle (Hrsg.): *Applied Construction Grammar*. Berlin/Boston: De Gruyter. S.21-51.
- Herbst, Thomas/Klotz, Michael (2009): Syntagmatic and Phraseological Dictionaries. In: Cowie, A.P.: *The Oxford History of English Lexicography. Volume II Specialized Dictionaries*. Oxford: Clarendon Press. S.219-244.
- Institut für Deutsche Sprache. Korpora – Deutsches Referenzkorpus.  
<https://www2.ids-mannheim.de/cosmas2/projekt/referenz/korpora.html>
- Kamber, Alain. Funktionsverbgefügen – empirisch. Eine korpusbasierte Untersuchung in fremdsprachendidaktischer Perspektive. In: *Linguistik online Vol.28, 3/06*. S.109-132. Oline-Erscheinung: <https://doi.org/10.1515/zrs.2011.046>
- Klotz, Michael/ Herbst, Thomas (2016): *English Dictionaries. A Linguistic Introduction*. Berlin: Erich Schmidt.
- Kabatnik, Susanne (2021): Statistisch Signifikante Funktionsverbgefüge im Gebrauch – Eine korpusbasierte Untersuchung für den DaF-Unterricht. In: *Zeitschrift Korpora Deutsch als*

*Fremdsprache. Volume 1 Issue 2. S. 95 - 115* <https://kordaf.tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/article/id/73/>

- Koithan, Ute et al (2017): *Aspekte Neu Mittelstufe Deutsch B2 Arbeitsbuch*. Stuttgart/ München: Ernst Klett Sprachen GmbH.
- Kroschewski, Annette (2000): *False Friends and True Friends. Ein Beitrag zur Klassifizierung des Phänomens der intersprachlich-heterogenen Referenz und zu deren fremdsprachlichen Implikationen*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Kühn, Peter (2010): Wörterbücher/Lernerwörterbücher. In: Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Band 35.1*. Berlin/New York: De Gruyter. S.304-315.
- Manzanares, Javier Valenzuela/López, Ana María Rojo (2008): What can language learners tell us about constructions? In: de Knop, Sabine/de Rycker, Teun (eds.). *Cognitive Approach to Pedagogical Grammar. A volume in Honor of René Dirven*. Berlin: Mouton de Gruyter. S. 197-230.
- Nesselhauf, Nadja (2005): *Collocations in a Learner Corpus*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins B.V.
- Niesen, Sandro (2010): What is This Thing Called Learner's Lexicography? In: Zhang, Yihua (Hrsg.). *Learner's Lexicography and Second Language Teaching: proceedings of First International Symposium on Lexicography and L2 Teaching and Learning*. Shanghai: Shanghai Foreign Language Education Press. S. 89-108.
- Renau, Irene/Campo, Araceli Alonso (2016): Systematising Corpus-Based Definitions in Second Language Lexicography. In: Barbara, Leila et al (Hrsgs.). *DELTA: Documentação de estudos em linguística teórica e aplicada. Vo.32.4*. 2016. S.953-979. <https://doi.org/10.1590/0102-44500700542375362>
- Tarp, Sven (2004): Basic Problems of Learner's Lexicography. In: Adamska-Salaciak, Arleta et al (Hrsg.). *Lexikos Vol. 14*. S. 222-252. DOI: [10.4314/lex.v14i1.51421](https://doi.org/10.4314/lex.v14i1.51421)
- Tarp, Sven (2011): *Pedagogical Dictionary. Towards a New and Strict Typology*. <https://www.ajol.info/index.php/lex/issue/view/8693> . Abgerufen am 26.05.2022.
- Tomasello, Michael (2003). *Constructing a Language: A Usage-based Theory of Language Acquisition*. Harvard: Harvard University Press.
- Steyn, Mariza (2004): The Access Structure in Learner's Dictionaries. In: Adamska-Salaciak, Arleta et al (Hrsg.). *Lexikos Vol. 14*. S. 275-298. DOI: [10.5788/14-0-694](https://doi.org/10.5788/14-0-694)

- Williams, Geoffrey (2003): From Meaning to Words and Back: Corpus Linguistics and Specialized Lexicography. In: Petit, Michel (Hrsg.). *ASp: La Revue du GERAS. Numero 39-40*. Varia. <https://doi.org/10.4000/asp.1259>
- Winhart, Heike (2005): *Funktionsverbgefüge im Deutschen zur Verbindung von Verben und Nominalisierungen*. Tübingen: Universität Tübingen.

## Anhänge

### Anhang 1: Das Gesamtergebnis der Korpusrecherche

Unten sind das Ergebnis der Korpusrecherche zu allen FVG der 20 analysierten Funktionsverben im Rang zusammengefasst. Die im Gelben markierten FVG gehören wegen ihrer absoluten Häufigkeitsfrequenzen zu den 100 analysierten FVG (siehe bitte Seiten 35-36). Die Resten (die FVG ab dem Rang 101 bis zum Ende) werden in dieser Masterarbeit aus praktischen Gründen nicht analysiert).

Rang	FVG	(absolute) Häufigkeitsfrequenz im DeReKo
1.	Chance/Chancen haben	62672
2.	zur Verfügung stehen	48721
3.	zur Verfügung stellen	45198
4.	im Mittelpunkt stehen	32217
5.	Angst haben	32117
6.	Glück haben	31408
7.	Probleme haben	27694
8.	Spaß haben	23526
9.	ums Leben kommen	22069
10.	zu Ende gehen	21607
11.	Fragen stellen	19263
12.	Gefühl haben	19150
13.	zum Einsatz kommen	18633
14.	Interesse haben	17905
15.	im Vordergrund stehen	17670
16.	Grund/ Gründe haben	17313
17.	in Anspruch nehmen	17119
18.	Grund/ Gründe geben	15621
19.	Erfolg haben	15226
20.	unter Beweis stellen	14956
21.	zur Seite stehen	14883
22.	Lust haben	14394
23.	Bilanz ziehen	14193
24.	in Betrieb nehmen	14184
25.	im Zeichen stehen	13889
26.	Platz nehmen	13325
27.	in Angriff nehmen	11704
28.	auf die/zur Welt kommen	11617
29.	unter Druck setzen	11267
30.	zur Folge haben	11208
31.	zum Schluss kommen	10924

32.	zur Kenntnis nehmen	10911
33.	den Eindruck haben	10897
34.	Chance geben	10744
35.	auf die Idee kommen	10684
36.	in Kauf nehmen	10436
37.	die/keine Wahl haben	10351
38.	auf den Weg bringen	10309
39.	im Zentrum stehen	9982
40.	Freude haben	9955
41.	Auskunft geben	9777
42.	unter dem Motto stehen	9558
43.	den/einen Antrag/ Anträge stellen	9521
44.	Antwort/ Antworten geben	9271
45.	im Griff haben	9153
46.	am Herzen liegen	9075
47.	ins Spiel kommen	9057
48.	Gespräch führen	8956
49.	Szene setzen	8914
50.	unter die Lupe nehmen	8870
51.	Folge haben	8811
52.	Einfluss haben	8771
53.	in Aussicht stellen	8588
54.	Anspruch haben	8272
55.	einen/den Vertrag haben	8221
56.	Stellung nehmen	7966
57.	Auswirkungen haben	7915
58.	Pech haben	7903
59.	Mühe haben	7869
60.	im/unter Verdacht stehen	7608
61.	ins Gespräch kommen	7410
62.	eine Bedeutung haben	7335
63.	Akzente setzen	7259
64.	Hinweise geben	7252
65.	zum Opfer fallen	7215
66.	unter Druck stehen	7200
67.	zu dem Ergebnis kommen	7158
68.	(keine) Ahnung haben	6991
69.	auf jmds. Kosten kommen	6944
70.	in Sicherheit bringen	6898
71.	ins Spiel bringen	6870
72.	Anteil haben	6660
73.	im Fokus stehen	6655
74.	in Führung bringen	6640
75.	Abschied nehmen	6635
76.	in Frage kommen	6543

77.	zur Sache gehen	6457
78.	den/im Auftrag haben	6393
79.	an der Spitze stehen	6281
80.	auf den Punkt bringen	6159
81.	in Erinnerungen bleiben	6083
82.	Anlass geben	6043
83.	im Sinn haben	6000
84.	zu Wort kommen	5979
85.	die Weichen stellen	5887
86.	den Kontakt haben	5836
87.	Respekt haben	5722
88.	zur Wahl stehen	5633
89.	außer Frage stehen	5600
90.	Vortrag/Vorträge halten	5566
91.	Konsequenzen ziehen	5535
92.	einen Blick geben	5510
93.	Regie führen	5510
94.	zum Ausdruck bringen	5508
95.	Stimme geben	5329
96.	Rücksicht nehmen	5153
97.	zum Anlas nehmen	5099
98.	vor Augen haben	5093
99.	zur Welt bringen	4994
100.	auf den Markt kommen	4901
101.	Einzug halten	4898
102.	auf Reise/Reisen gehen	4872
103.	ein Leben führen	4836
104.	Grenzen setzen	4825
105.	in Betrieb gehen	4814
106.	Gelegenheit geben	4787
107.	in Kraft treten	4733
108.	in Verbindung setzen	4729
109.	Entwarnung geben	4708
110.	aufs Spiel setzen	4678
111.	vor Augen führen	4657
112.	auf den Markt bringen	4624
113.	in Ruhestand gehen	4577
114.	grünes Licht geben	4546
115.	auf den Kopf stellen	4538
116.	in Verbindung bringen	4494
117.	ein/das Gespräch führen	4470
118.	vor Gericht stehen	4454
119.	ins Internet stellen	4433
120.	zur Wahl stellen	4419

121.	in Ordnung gehen	4413
122.	ans/ins/vom Netz gehen	4354
123.	in Vergessenheit geraten	4315
124.	im Zusammenhang stehen	4256
125.	im Wege stehen	4199
126.	an einem Strang ziehen	4183
127.	zum Fall bringen	4060
128.	Einfluss nehmen	4017
129.	Mühe geben	3988
130.	zum Erfolg führen	3979
131.	in der Kritik stehen	3964
132.	in Dienst stellen	3902
133.	mein/ihr Bestes geben	3894
134.	in Erfahrung bringen	3887
135.	unter Druck geraten	3873
136.	zu Besuch kommen	3840
137.	aus der Ruhe bringen	3832
138.	am Ende bleiben	3820
139.	zur Auswahl stehen	3810
140.	in den Bann ziehen	3764
141.	in der Kritik stehen	3754
142.	zur Diskussion stehen	3740
143.	in Mitleidenschaft ziehen	3711
144.	an/auf die Stelle treten	3699
145.	im Amt bleiben	3696
146.	zum Zug kommen	3690
147.	Recht geben	3684
148.	auf der Strecke bleiben	3678
149.	ins Rennen gehen	3667
150.	im Trend liegen	3641
151.	den Schlusspunkt setzen	3618
152.	auf Vordermann bringen	3609
153.	Herausforderung stellen	3580
154.	den Ton geben	3574
155.	unter Kontrolle bringen	3572
156.	aufs Konto gehen	3545
157.	Hinweise nehmen	3537
158.	ins Visier nehmen	3500
159.	Unternehmen führen	3440
160.	in der/die Pause gehen	3435
161.	in Pension gehen	3422
162.	Unterschiede geben	3421
163.	Einnahme geben	3410
164.	in Schutz nehmen	3400
165.	ein Fazit ziehen	3394

166.	in der Luft liegen	3393
167.	in den Genuss kommen	3335
168.	in den Händen halten	3327
169.	zu Hoffen bleiben	3326
170.	in die Pflicht nehmen	3324
171.	Leistung bringen	3312
172.	an die Regel halten	3309
173.	in Bewegung setzen	3307
174.	in Rückstand geraten	3269
175.	in Gang setzen	3257
176.	in Führung liegen	3219
177.	Ausschau halten	3186
178.	den Ausschlag geben	3168
179.	in Erscheinung treten	3145
180.	ins Gespräch bringen	3107
181.	Einblicke geben	3096
182.	eine Rede halten	3046
183.	zur Sprache kommen	3030
184.	Lauf nehmen	3021
185.	Lob geben	3012
186.	in die Kritik geraten	2970
187.	mit Punkten liegen	2947
188.	in Kontakt kommen	2935
189.	auf die Spur kommen	2894
190.	in Brand geraten	2870
191.	zur Ruhe kommen	2868
192.	eine Auszeit nehmen	2838
193.	in die/eine Runde gehen	2818
194.	auf den Tisch kommen	2781
195.	in den Mittelpunkt stellen	2772
196.	zur Wehr setzen	2756
197.	Schaden nehmen	2747
198.	Vorteile bringen	2711
199.	ins Schleudern geraten	2704
200.	zu der Hand gehen	2672
201.	die Treue halten	2645
202.	in Brand setzen	2625
203.	vor Gericht ziehen	2606
204.	in Betracht ziehen	2566
205.	in Rechnung stellen	2563
206.	in Rente gehen	2507
207.	in Not geraten	2481
208.	zur Schau stellen	2463
209.	in Schwung bringen	2450



210.	in Atem halten	2417
211.	ins Feld führen	2385
212.	außer Kontrolle geraten	2307
213.	in Ordnung bringen	2305
214.	in Erfüllung gehen	2291
215.	zur Rechenschaft ziehen	2237
216.	auf Distanz halten	2230
217.	Krieg/Kriege führen	2198
218.	in der Minute gelangen	2189
219.	ins Gewicht fallen	2188
220.	zur Rede stellen	2181
221.	auf Rang liegen	2181
222.	ins Visier geraten	2167
223.	an/um die Grenzen gehen	2165
224.	ins Netz stellen	2147
225.	an die Öffentlichkeit gehen	2147
226.	Maßstäbe setzen	2144
227.	zufrieden stellen	2128
228.	in die Luft gehen	2127
229.	eine Diskussion führen	2107
230.	den Kürzeren ziehen	2077
231.	ins Stocken geraten	2038
232.	in Gefahr geraten	2038
233.	im Interesse liegen	2032
234.	vor Gericht stellen	2031
235.	in den Ruhestand treten	2018
236.	auf Tour gehen	1976
237.	in den Vordergrund stellen	1965
238.	zur Verantwortung ziehen	1964
239.	den Kontakt halten	1942
240.	in Schach halten	1934
241.	zu Werke gehen	1933
242.	Kreise ziehen	1924
243.	in Erwägung ziehen	1915
244.	in Kontakt treten	1914
245.	unter/hinter den Erwartungen bleiben	1910
246.	Prioritäten setzen	1908
247.	ohne Erfolg bleiben	1883
248.	den Betreib führen	1866
249.	die richtigen Schlüsse ziehen	1824
250.	Forderungen stellen	1816
251.	alles beim Alten bleiben	1776
252.	Abstand halten	1762
253.	Schwerpunkte setzen	1753

254.	am Ball bleiben	1749
255.	auf Trab halten	1724
256.	zum Tod führen	1703
257.	in die Fußstapfen treten	1703
258.	Versprechen halten	1700
259.	Hoffnungen setzen	1665
260.	Debatte/ Debatten führen	1653
261.	das Niveau halten	1653
262.	das Publikum ziehen	1597
263.	bei Laune halten	1590
264.	Wort halten	1566
265.	an Positionen setzen	1544
266.	ein Geheimnis bleiben	1544
267.	in Dienst treten	1540
268.	alle Register ziehen	1519
269.	in Schuss halten	1498
270.	zu Diskussionen führen	1492
271.	einen Schlusstrich ziehen	1480
272.	auf die Gegenfahrbahn geraten	1478
273.	ins Wolken fallen	1463
274.	in Kenntnis setzen	1453
275.	auf Kurs halten	1436
276.	Geschäfte führen	1433
277.	an die Spitze setzen	1415
278.	in die Lage versetzen	1414
279.	in die Länge ziehen	1407
280.	ins Schwärmen geraten	1401
281.	in Schiefelage geraten	1382
282.	an die Öffentlichkeit treten	1380
283.	aus der Krise führen	1375
284.	in die Irre führen	1369
285.	die Fäden ziehen	1328
286.	in Streit geraten	1327
287.	in der Liga bleiben	1300
288.	ins Wanken geraten	1273
289.	Impulse setzen	1268
290.	ins Hintertreffen geraten	1234
291.	im Koma liegen	1231
292.	in die Schlagzeilen geraten	1220
293.	aus der Affäre ziehen	1218
294.	im Zeitplan liegen	1181
295.	im Schnitt liegen	1180
296.	aus den Fugen geraten	1157
297.	zu Problemen führen	1156

298.	in der Minute fallen	1154
299.	unterm Strich bleiben	1116
300.	ohne Folge bleiben	1116
301.	einen Wahlkampf führen	1079
302.	in Panik geraten	1064
303.	im Gedächtnis bleiben	1046
304.	hinters Licht führen	1033
305.	unter Möglichkeiten bleiben	1027
306.	an der Spitze bleiben	1022
307.	in Ungnade fallen	1017
308.	vor der Pause gelangen	1002
309.	Rätzel bleiben	980
310.	auf die Bremse treten	970
311.	ins Auge fallen	944
312.	zum/am Schluss bleiben	907
313.	an die Öffentlichkeit gelangen	894
314.	an der Spitze liegen	835
315.	im Argen liegen	813
316.	in den Umfragen liegen	798
317.	in Trümmern liegen	769
318.	ohne Niederlage bleiben	749
319.	aus allen Wolken fallen	726
320.	im Dunkeln bleiben	703
321.	in den Ruhestand versetzen	667
322.	Schrecken versetzen	647
323.	einen Zustand versetzen	628
324.	ins Koma fallen	584
325.	zur Last fallen	564
326.	zum/ zu dem Schluss gelangen	533
327.	im Sterben liegen	527
328.	im Ermessen liegen	505
329.	die Klasse halten	218
330.	Themen setzen	138

## Anhang 2: Das Einzelergebnis der Korpusrecherche

In der nachfolgenden Tabelle werden die Einzelergebnisse der durch DeReKo gewonnenen FVG nach jedem Funktionsverb im Rang dargelegt. Die im Gelben markierten FVG gehören wegen ihrer absoluten Vorkommensfrequenzen zu den 100 analysierten FVG (siehe Tabelle 5).

### HABEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	Rang in den 100 analysierten FVG
1	Chance/Chancen haben	62672	
2	Angst haben	32117	
3	Glück haben	31408	
4	Probleme haben	27694	
5	Spaß haben	23526	
6	Gefühl haben	19150	
7	Interesse haben	17905	
8	Grund/ Gründe haben	17313	
9	Erfolg haben	15226	
10	Lust haben	14394	
11	zur Folge haben	11208	
12	den Eindruck haben	10897	
13	die/keine Wahl haben	10351	
14	Freude haben	9955	
15	im Griff haben	9153	
16	Folge haben	8811	
17	Einfluss haben	8771	
18	Anspruch haben	8272	
19	einen/den Vertrag haben	8221	
20	Auswirkungen haben	7915	
21	Pech haben	7903	
22	Mühe haben	7869	
23	eine Bedeutung haben	7335	
24	(keine) Ahnung haben	6991	
25	Anteil haben	6660	
26	den/im Auftrag haben	6393	
27	im Sinn haben	6000	
28	den Kontakt haben	5836	
29	Respekt haben	5722	
30	vor Augen haben	5093	

## STEHEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	Rang in den 100 analysierten FVG
1	zur Verfügung stehen	48721	
2	im Mittelpunkt stehen	32217	
3	im Vordergrund stehen	17670	
4	zur Seite stehen	14883	
5	im Zeichen stehen	13889	
6	im Zentrum stehen	9982	
7	unter dem Motto stehen	9558	
8	im/unter Verdacht stehen	7608	
9	unter Druck stehen	7200	
10	im Fokus stehen	6655	
11	an der Spitze stehen	6281	
12	zur Wahl stehen	5633	
13	außer Frage stehen	5600	
14	vor Gericht stehen	4454	
15	im Zusammenhang stehen	4256	
16	im Wege stehen	4199	
17	in der Kritik stehen	3964	
18	zur Auswahl stehen	3810	
19	in der Kritik stehen	3754	
20	zur Diskussion stehen	3740	

## NEHMEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	Rang in den 100 analysierten FVG
1	in Anspruch nehmen	17119	
2	in Betrieb nehmen	14184	
3	Platz nehmen	13325	
4	in Angriff nehmen	11704	
5	zur Kenntnis nehmen	10911	
6	in Kauf nehmen	10436	
7	unter die Lupe nehmen	8870	
8	Stellung nehmen	7966	
9	Abschied nehmen	6635	
10	Rücksicht nehmen	5153	
11	zum Anlass nehmen	5099	
12	Einfluss nehmen	4017	
13	Hinweise nehmen	3537	
14	ins Visier nehmen	3500	
15	in Schutz nehmen	3400	
16	in die Pflicht nehmen	3324	
17	Lauf nehmen	3021	

18	eine Auszeit nehmen	2838	
19	Schaden nehmen	2747	
20	In Augenschein nehmen	2692	

### KOMMEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	Rang in den 100 analysierten FVG
1	ums Leben kommen	22069	
2	zum Einsatz kommen	18633	
3	auf die/zur Welt kommen	11617	
4	zum Schluss kommen	10924	
5	auf die Idee kommen	10684	
6	ins Spiel kommen	9057	
7	ins Gespräch kommen	7410	
8	zu dem Ergebnis kommen	7158	
9	auf jmds. Kosten kommen	6944	
10	in Frage kommen	6543	
11	zu Wort kommen	5979	
12	auf den Markt kommen	4901	
13	zu Besuch kommen	3840	
14	zum Zug kommen	3690	
15	in den Genuss kommen	3335	
16	zur Sprache kommen	3030	
17	in Kontakt kommen	2935	
18	auf die Spur kommen	2894	
19	zur Ruhe kommen	2868	
20	auf den Tisch kommen	2781	

### GEBEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	Rang in den 100 analysierten FVG
1	Grund/ Gründe geben	15621	
2	Chance geben	10744	
3	Auskunft geben	9777	
4	Antwort/ Antworten geben	9271	
5	Hinweise geben	7252	
6	Anlass geben	6043	
7	einen Einblick geben	5510	
8	Stimme geben	5329	
9	Gelegenheit geben	4787	

10	Entwarnung geben	4708	
11	grünes Licht geben	4546	
12	Mühe geben	3988	
13	mein/ihr Bestes geben	3894	
14	Recht geben	3684	
15	den Ton geben	3574	
16	Unterschiede geben	3421	
17	Einnahme geben	3410	
18	den Ausschlag geben	3168	
19	Einblicke geben	3096	
20	Lob geben	3012	

### BRINGEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	Rang in den 100 analysierten FVG
1	auf den Weg bringen	10309	
2	in Sicherheit bringen	6898	
3	ins Spiel bringen	6870	
4	in Führung bringen	6640	
5	auf die Bühne bringen	6552	
6	auf den Punkt bringen	6159	
7	zum Ausdruck bringen	5508	
8	zur Welt bringen	4994	
9	auf den Markt bringen	4624	
10	in Verbindung bringen	4494	
11	zum Fall bringen	4060	
12	in Erfahrung bringen	3887	
13	aus der Ruhe bringen	3832	
14	auf Vordermann bringen	3609	
15	unter Kontrolle bringen	3572	
16	Leistung bringen	3312	
17	ins Gespräch bringen	3107	
18	Vorteile bringen	2711	
19	in Schwung bringen	2450	
20	in Ordnung bringen	2305	

## STELLEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	
1	zur Verfügung stellen	45198	
2	Fragen stellen	19263	
3	unter Beweis stellen	14956	
4	den/einen Antrag/ Anträge stellen	9521	
5	in Aussicht stellen	8588	
6	die Weichen stellen	5887	
7	auf den Kopf stellen	4538	
8	ins Internet stellen	4433	
9	zur Wahl stellen	4419	
10	in Dienst stellen	3902	
11	Herausforderung stellen	3580	
12	in den Mittelpunkt stellen	2772	
13	in Rechnung stellen	2563	
14	zur Schau stellen	2463	
15	zur Rede stellen	2181	
16	ins Netz stellen	2147	
17	zufrieden stellen	2128	
18	vor Gericht stellen	2031	
19	in den Vordergrund stellen	1965	
20	Forderungen stellen	1816	

## SETZEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	Rang in den 100 analysierten FVG
1	unter Druck setzen	11267	
2	Szene setzen	8914	
3	Akzente setzen	7259	
4	Grenzen setzen	4825	
5	in Verbindung setzen	4729	
6	aufs Spiel setzen	4678	
7	den Schlusspunkt setzen	3618	
8	in Bewegung setzen	3307	
9	in Gang setzen	3257	
10	zur Wehr setzen	2756	
11	in Brand setzen	2625	
12	Maßstäbe setzen	2144	
13	Prioritäten setzen	1908	



14	Schwerpunkte setzen	1753	
15	Hoffnungen setzen	1665	
16	an Positionen setzen	1544	
17	in Kenntnis setzen	1453	
18	an die Spitze setzen	1415	
19	Themen setzen	139	
20	Impulse setzen	1268	

### GEHEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	Rang in den 100 analysierten FVG
1	zu Ende gehen	21607	
2	zur Sache gehen	6457	
3	auf Reise/Reisen gehen	4872	
4	in Betrieb gehen	4814	
5	in Ruhestand gehen	4577	
6	in Ordnung gehen	4413	
7	ans/ins/vom Netz gehen	4354	
8	ins Rennen gehen	3667	
9	aufs Konto gehen	3545	
10	in der/die Pause gehen	3435	
11	in Pension gehen	3422	
12	in die/eine Runde gehen	2818	
13	zu der Hand gehen	2672	
14	in Rente gehen	2507	
15	in Erfüllung gehen	2291	
16	an/um die Grenzen gehen	2165	
17	an die Öffentlichkeit gehen	2147	
18	in die Luft gehen	2127	
19	auf Tour gehen	1976	
20	zu Werke gehen	1933	

### ZIEHEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	Rang in den 100 analysierten FVG
1	Bilanz ziehen	14193	
2	Konsequenzen ziehen	5535	
3	an einem Strang ziehen	4183	

4	in den Bann ziehen	3764	
5	in Mitleidenschaft ziehen	3711	
6	ein Fazit ziehen	3394	
7	vor Gericht ziehen	2606	
8	in Betracht ziehen	2566	
9	zur Rechenschaft ziehen	2237	
10	den Kürzeren ziehen	2077	
11	zur Verantwortung ziehen	1964	
12	Kreise ziehen	1924	
13	in Erwägung ziehen	1915	
14	die richtigen Schlüsse ziehen	1824	
15	das Publikum ziehen	1597	
16	alle Register ziehen	1519	
17	einen Schlusstrich ziehen	1480	
18	in die Länge ziehen	1407	
19	die Fäden ziehen	1328	
20	aus der Affäre ziehen	1218	

## FÜHREN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	Rang in den 100 analysierten FVG
1	Gespräch führen	8956	
2	Regie führen	5510	
3	ein Leben führen	4836	
4	vor Augen führen	4657	
5	ein/das Gespräch führen	4470	
6	zum Erfolg führen	3979	
7	Unternehmen führen	3440	
8	ins Feld führen	2385	
9	Krieg/Kriege führen	2198	
10	eine Diskussion führen	2107	
11	den Betreib führen	1866	
12	zum Tod führen	1703	
13	Debatte/ Debatten führen	1653	
14	zu Diskussionen führen	1492	
15	Geschäfte führen	1433	
16	aus der Krise führen	1375	
17	in die Irre führen	1369	
18	zu Problemen führen	1156	
19	einen Wahlkampf führen	1079	
20	hinters Licht führen	1033	

**BLEIBEN**

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	Rang in den 100 analysierten FVG
1	in Erinnerungen bleiben	6083	
2	am Ende bleiben	3820	
3	im Amt bleiben	3696	
4	auf der Strecke bleiben	3678	
5	zu Hoffen bleiben	3326	
6	unter/hinter den Erwartungen bleiben	1910	
7	ohne Erfolg bleiben	1883	
8	alles beim Alten bleiben	1776	
9	am Ball bleiben	1749	
10	ein Geheimnis bleiben	1544	
11	in der Liga bleiben	1300	
12	unterm Strich bleiben	1116	
13	ohne Folge bleiben	1116	
14	im Gedächtnis bleiben	1046	
15	unter Möglichkeiten bleiben	1027	
16	an der Spitze bleiben	1022	
17	Rätzel bleiben	980	
18	zum/am Schluss bleiben	907	
19	ohne Niederlage bleiben	749	
20	im Dunkeln bleiben	703	

**FALLEN**

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	Rang in den 100 analysierten FVG
1	zum Opfer fallen	7215	
2	ins Gewicht fallen	2188	
3	ins Wolken fallen	1463	
4	in der Minute fallen	1154	
5	in Ungnade fallen	1017	
6	ins Auge fallen	944	
7	aus allen Wolken fallen	726	
8	ins Koma fallen	584	
9	zur Last fallen	564	

## HALTEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	Rang in den 100 analysierten FVG
1	Vortrag/Vorträge halten	5566	
2	Einzug halten	4898	
3	in den Händen halten	3327	
4	an die Regel halten	3309	
5	Ausschau halten	3186	
6	eine Rede halten	3046	
7	die Treue halten	2645	
8	in Atem halten	2417	
9	auf Distanz halten	2230	
10	die Klasse halten	218	
11	den Kontakt halten	1942	
12	in Schach halten	1934	
13	Abstand halten	1762	
14	auf Trab halten	1724	
15	Versprechen halten	1700	
16	das Niveau halten	1653	
17	bei Laune halten	1590	
18	Wort halten	1566	
19	in Schuss halten	1498	
20	auf Kurs halten	1436	

## LIEGEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo	Rang in den 100 analysierten FVG
1	am Herzen liegen	9075	
2	im Trend liegen	3641	
3	in der Luft liegen	3393	
4	in Führung liegen	3219	
5	mit Punkten liegen	2947	
6	auf Rang liegen	2181	
7	im Interesse liegen	2032	
8	im Koma liegen	1231	
9	im Zeitplan liegen	1181	
10	im Schnitt liegen	1180	
11	an der Spitze liegen	835	
12	im Argen liegen	813	
13	in den Umfragen liegen	798	
14	in Trümmern liegen	769	
15	im Sterben liegen	527	
16	im Ermessen liegen	505	

## GERATEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo
1	in Vergessenheit geraten	4315
2	unter Druck geraten	3873
3	in Rückstand geraten	3269
4	in die Kritik geraten	2970
5	in Brand geraten	2870
6	ins Schleudern geraten	2704
7	in Not geraten	2481
8	außer Kontrolle geraten	2307
9	ins Visier geraten	2167
10	ins Stocken geraten	2038
11	in Gefahr geraten	2038
12	auf die Gegenfahrbahn geraten	1478
13	ins Schwärmen geraten	1401
14	in Schiefelage geraten	1382
15	in Streit geraten	1327
16	ins Wanken geraten	1273
17	ins Hintertreffen geraten	1234
18	in die Schlagzeilen geraten	1220
19	aus den Fugen geraten	1157
20	in Panik geraten	1064

## VERSETZEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo
1	in die Lage versetzen	1414
2	in den Ruhestand versetzen	667
3	Schrecken versetzen	647
4	einen Zustand versetzen	628

## GELANGEN

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo
1	in der Minute gelangen	2189
2	vor der Pause gelangen	1002
3	an die Öffentlichkeit gelangen	894
4	zum/ zu dem Schluss gelangen	533

**VERFALLEN**

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo
	-	

**TRETEN**

Rang	FVG	(absolute) Vorkommensfrequenz im DeReKo
1	in Kraft treten	4733
2	an/auf die Stelle treten	3699
3	in Erscheinung treten	3145
4	in den Ruhestand treten	2018
5	in Kontakt treten	1914
6	in die Fußstapfen treten	1703
7	in Dienst treten	1540
8	an die Öffentlichkeit treten	1380
9	auf die Bremse treten	970

### Anhang 3: Die 100 analysierten FVG im Schulbuch Aspekte Neu B2.

In der Tabelle unten sind die 100 FVG mit höchsten Vorkommensfrequenz, die sich in der Liste der beigetragenen FVG im Aspekte Neu B2 befinden.

<b>R a n g</b>	<b>Korpus- Ergebnisse</b>	<b>FVG</b>	<b>In der Liste der beigetragenen FVG im Aspekte Neu B2</b>
1	62672	Chance/Chancen haben	-
2	48721	zur Verfügung stehen	□
3	45198	zur Verfügung stellen	-
4	32217	im Mittelpunkt stehen	-
5	32117	Angst haben	□
6	31408	Glück haben	-
7	27694	Probleme haben	-
8	23526	Spaß haben	-
9	22069	ums Leben kommen	-
10	21607	zu Ende gehen	-
11	19263	Fragen stellen	□
12	19150	Gefühl haben	-
13	17905	Interesse haben	-
14	18633	zum Einsatz kommen	-
15	17670	im Vordergrund stehen	-
16	17313	Grund/Gründe haben	-
17	17119	in Anspruch nehmen	□
18	15621	Grund/Gründe geben	□
19	15226	Erfolg haben	-
20	14956	unter Beweis stellen	□
21	14883	zur Seite stehen	-
22	14394	Lust haben	-
23	14193	Bilanz ziehen	-
24	14184	in Betrieb nehmen	-
25	13889	im Zeichen stehen	-
26	13325	Platz nehmen	-
27	11704	im Angriff nehmen	-
28	11617	auf die/zur Welt kommen	-
29	11267	unter Druck setzen	-
30	11208	zur Folge haben	□
31	10924	zum Schluss kommen	-
32	10911	zur Kenntnis nehmen	□
33	10897	den Eindruck haben	-
34	10744	Chance geben	-
35	10684	auf die Idee kommen	-
36	10436	in Kauf nehmen	□
37	10351	die/keine Wahl haben	-
38	10309	auf den Weg bringen	-
39	9982	im Zentrum stehen	-
40	9955	Freude haben	-
41	9777	Auskunft geben	-
42	9558	unter dem Motto stehen	-

43	9521	den/einen Antrag/ Anträge stellen	□
44	9271	Antwort geben	-
45	9153	im Griff haben	-
46	9075	am Herzen liegen	-
47	9057	ins Spiel kommen	-
48	8956	Gespräch führen	□
49	8914	in Szene setzen	-
50	8870	unter die Lupe nehmen	-
51	8811	Folge haben	□
52	8771	Einfluss haben	-
53	8588	in Aussicht stellen	-
54	8272	Anspruch haben	-
55	8221	den/einen Vertrag haben	-
56	7966	Stellung nehmen	□
57	7915	Auswirkung haben	-
58	7903	Pech haben	-
59	7869	Mühe haben	-
60	7608	in/unter Verdacht stehen	-
61	7410	ins Gespräch kommen	-
62	7335	eine Bedeutung haben	-
63	7259	Akzente setzen	-
64	7252	Hinweise geben	-
65	7215	zum Opfer fallen	-
66	7200	unter Druck stehen	□
67	7158	zu dem Ergebnis kommen	-
68	7158	keine Ahnung haben	-
69	6944	auf jmdn. Kosten kommen	□
70	6898	in Sicherheit bringen	-
71	6870	ins Spiel bringen	-
72	6870	Anteil haben	-
73	6655	im Fokus stehen	-
74	6640	in Führung bringen	-
75	6635	Abschied nehmen	□
76	6543	in Frage kommen	□
77	6457	zur Sache gehen	-
78	6393	den/im Auftrag haben	-
79	6281	an der Spitze stehen	-
80	6159	auf den Punkt bringen	-
81	6083	in Erinnerung bleiben	-
82	6043	Anlass geben	-
83	6000	im Sinn haben	-
84	5979	zu Wort kommen	-
85	5887	die Weichen stellen	-
86	5836	den Kontakt haben	-
87	5722	Respekt haben	-
88	5633	zur Wahl stehen	-
89	5600	außer Frage stehen	□
90	5566	Vortrag/Vorträge halten	-
91	5535	Konsequenzen ziehen	-
92	5510	einen Blick geben	-



93	5510	Regie führen	-
94	5508	zum Ausdruck bringen	∅
95	5329	Stimme geben	-
96	5153	Rücksicht nehmen	∅
97	5099	zum Anlass nehmen	-
98	5093	vor Augen haben	-
99	4994	zur Welt bringen	-
100	4901	auf den Markt kommen	-
		Gesamtzahl der analysierten FVG, die sich in der Liste der beigetragenen FVG im Aspekte Neu B2:	20

**Anhang 4: Die im *Aspekte Neu B2* behandelten FVG in Lernerwörterbüchern des Deutschen**

Nu.	FVG	Häufigkeitsfrequenz in Korpusrecherche	Rang in der Liste der Korpusrecherche	Verfügbarkeit im DUDEN DaF	Verfügbarkeit im PONS DaF	Verfügbarkeit im LGDaF
1	Sich in Acht nehmen (vor)	(unter 500)	-	☐	☐	☐
2	Abschied nehmen (von)	6635	76	☐	-	☐
3	die Absicht haben (auf/mit)	(unter 500)	-	-	☐	☐
4	Eine Änderung vornehmen	(unter 500)	-	☐	-	☐
5	Anerkennung finden	(unter 500)	-	☐	-	☐
6	(ein) Angebot machen	(unter 500)	-	-	☐	-
7	Angst machen	(unter 500)	-	☐	☐	☐
8	in Anspruch nehmen	17119	17	☐	☐	☐
9	Anteil nehmen	(unter 500)	-	☐	☐	☐
10	einen Antrag stellen	9521	43	-	☐	☐
11	zur Anwendung kommen	(unter 500)	-	-	-	☐
12	zu der Auffassung gelangen	(unter 500)	-	-	-	-
13	in Aufregung versetzen	(unter 500)	-	-	-	☐
14	einen Auftrag geben/erteilen	(unter 500)	-	-	☐	☐
15	zum Ausdruck bringen	5508	93	-	-	☐
16	zur Auswahl stehen	3810	140	-	-	☐
17	Beachtung finden	(unter 500)	-	-	-	☐
18	einen Beitrag leisten	(unter 500)	-	-	-	-
19	einen Beruf ausüben	(unter 500)	-	☐	-	☐
20	Bescheid geben Bescheid sagen	(unter 500)	-	☐	-	☐

21	Bescheid wissen	(unter 500)	-	0	0	0
22	eine Bestellung aufgeben	(unter 500)	-	0	-	-
23	in Betracht kommen	(unter 500)	-	0	0	0
24	in Betracht ziehen	2566	205	0	0	0
25	Bezug nehmen	(unter 500)	-	-	0	0
26	unter Beweis stellen	14956	20	-	-	0
27	Zur Diskussion stehen	3740	143	-	-	0
28	Unter Druck stehen	7200	67	-	-	-
29	Eindruck machen (auf)	(unter 500)	-	-	-	-
30	Einfluss nehmen (auf)	4017	129	-	-	-
31	Zu Ende bringen	(unter 500)	-	-	-	0
32	Einen Entschluss fassen	(unter 500)	-	0	-	-
33	Eine Entscheidung treffen	(unter 500)	-	0	-	0
34	in Erfüllung gehen	2291	215	-	0	0
35	die Erlaubnis erteilen (zu)	(unter 500)	-	-	-	0
36	einen Fehler begehen	(unter 500)	-	0	0	0
37	die Flucht ergreifen (vor)	(unter 500)	-	0	0	0
38	zur Folge haben	11208	30	-	-	-
39	eine Forderung stellen	1816	251	0	-	0
40	In Frage kommen	6543	77	0	0	-
41	außer Frage stehen	5600	90	0	0	0
42	eine Frage stellen	19263	11	-	0	0
43	in Frage stellen	(unter 500)	-	0	0	-
44	sich Gedanken machen (über)	(unter 500)	-	0	0	0

45	in Gefahr sein	(unter 500)	-	-	-	□
46	ein Gespräch führen (mit, über)	8956	48	□	□	□
47	einen Grund angeben (für)	(unter 500)	-	-	-	-
48	Interesse wecken (für)	(unter 500)	-	□	-	□
49	in Kauf nehmen	10436	36	-	□	□
50	zur Kenntnis nehmen	10911	32	-	-	□
51	in Kontakt treten (mit)	1914	245	-	-	□
52	die Kosten tragen (für)	(unter 500)	-	-	-	-
53	Kritik üben (an)	(unter 500)	-	□	-	□
54	in der Lage sein (zu)	(unter 500)	-	-	□	□
55	auf dem Laufenden sein (über)	(unter 500)	-	-	-	□
56	auf den Markt bringen	4624	113	□	-	□
57	sich Mühe geben (bei, mit)	3988	130	-	-	□
58	eine Rolle spielen	(unter 500)	-	-	□	□
59	Rücksicht nehmen (auf)	5153	97	-	-	□
60	Ruhe bewahren	(unter 500)	-	-	-	□
61	Schluss machen (mit)	(unter 500)	-	-	□	□
62	in Schutz nehmen (vor)	3400	165	-	□	-
63	sich Sorgen machen (um)	(unter 500)	-	-	-	□
64	etw. aufs Spiel setzen	4678	111	□	□	□
65	zur Sprache bringen	(unter 500)	-	-	□	□
66	auf dem Standpunkt stehen	(unter 500)	-	-	-	□
67	Stellung nehmen (zu)	7966	57	-	□	□
68	eine Verabredung treffen (zu/mit)	(unter 500)	-	-	-	□

69	Verantwortung tragen (für)	(unter 500)	-	-	-	0
70	jmd. in Verlegenheit bringen	(unter 500)	-	-	-	0
71	zur Verfügung stehen (für)	48721	2	0	0	0
72	Verständnis aufbringen (für)	(unter 500)	-	-	-	0
73	aus dem Weg gehen	(unter 500)	-	-	-	0
74	Zweifel haben (an)	(unter 500)	-	-	-	0
75	Außer Zweifel stehen	(unter 500)	-	-	0	0
Gesamtzahl der im Lernerwörterbuch verfügbaren FVG				28	30	61

## Anhang 5: Analysetabelle zu Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (DUDEN DaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruk- tion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikographi- sche Angaben (Illus-tration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
1	Chance/ Chancen haben	✓	LA-a	-	-	-	-	BPA zu Nomen = Gelegenheit, etwas Bestimmtes zu erhalten.	U	BSA: Ich hatte eine riesige Change, aber ich habe sie vergessen.	-	Sem. Syn.= Möglichkeit
2	zur Verfügung stehen	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = bereitstellen.	fW	BSA = sie steht für dieses Amt zur Verfügung.	*Fett gedruckt	-
3	zur Verfügung stellen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = geben, sodass andere es nutzen können.	fW	BSA = ich stelle dir mein Auto zur Verfügung	*Fett gedruckt	-
4	im Mittelpunkt stehen	✓	LA-a	-	-	-	-	BPA zu Nomen = Person, die bzw. etwas, was im Zentrum des Interesses steht.	U	BSA = Er will immer im Mittelpunkt stehen.	-	Sem. Syn.= Zentrum
5	Angst haben	✓	✓	-	-	-	-	BPA zu Nomen = beklemmendes, banges Gefühl, bedroht zu sein.	U	BSA = das Kind hat Angst vor dem Hund.	-	-
			-	LA1d	-	-	-	BPA zu FVG = von etwas ergriffen, befallen sein.	U	KA = Husten, Hunger, Angst, Sorgen, Heimweh haben.	-	-
6	Glück haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen günstiger Umstand, günstige Fügung des Schicksals.	U	BSA = sie hatte bei der Sache großes Glück.	-	Sem. Ant. = Pech Syn.= Glücksfall
7	Probleme haben	✓	LA-a	-	-	-	-	BPA zu Nomen = schwer zulösende Aufgabe; nicht entscheidende Frage.	U	KA = ein ernstes, schwerwiegendes Problem.	-	-
			LA-b	-	-	-	-	BPA zu Nomen = etwas, was Ärger, Unannehmlichkeiten bereitet.	U	BSA = sie hat Probleme mit ihren Eltern.	Kursiv gedruckt	Prag. Syn = Schwierigkeiten, Unannehmlichkeit.
8	Spaß haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	ums Leben kommen	✓	-	LA12	-	-	-	BPA zu FVG = etwas Grundlegendes, äußerst Wichtiges verlieren.	U	KA = um seine Spinnisse, um sein Geld, ums Leben kommen.	-	Sem. Syn.= sich begeben, ein- büßen, loswerden, verlieren, verlustig gehen.

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **IR** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

### Anhang 5: Analysetabelle zu Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (DUDEN DaF)

Rang	FVG	Verfügbarkeit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markierung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkennbarkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
10	zu Ende gehen	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = Stelle, wo etwas aufhört.	U	BSA = der Urlaub geht zu Ende (der Urlaub neigt sich dem Ende zu.)	-	-
			-	LA6c	-	-	-	BPA = sich einem bestimmten Zustand, Zeitpunkt nähern.	U	VA = etwas geht zu Ende.	-	-
11	Fragen stellen	✓	NLA	-	-	-	-	-	fW	-	*Fett gedruckt	auf den Eintrag 'infrage' verwiesen.
			-	LA4	-	-	-	BPA zu FVG = jemanden etwas fragen.	U	-	-	Gramm. = als Funktionsverb
12	Gefühl haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = Wahrnehmung durch die Sinne.	U	BSA = vor Kälte kein Gefühl in den Fingern haben	-	Gramm.= Ohne Plural Syn. = Empfindung
			LA3	-	-	-	-	QS zu Nomen = Ahnung, undeutlicher Eindruck.	U	BSA = Ich habe das dumme Gefühl, dass ich etwas Wichtiges vergessen habe; sie hatte plötzlich das Gefühl, nicht allein im Zimmer zu sein.	-	Gramm.= Ohne Plural Sem.= Syn. Gespür, innere Stimme, Instink
			LA4	-	-	-	-	BPA zu Nomen = die Fähigkeit, etwas gefühlmäßig zu erfassen. Gespür.	U	BSA = er hat kein Gefühl für Rhythmus, für recht und Unrecht; ein feines, sicheres, Gefühl für etwas haben.	-	Gramm.= Ohne Plural
13	Interesse haben	✓	LA1	-	-	-	BPA zu Nomen = besondere Aufmerksamkeit, die man jemandem, etwas schenkt.	U	KA, VA = für/an etwas großes, geringes Interesse haben.	-	Gramm.= Ohne Plural	
14	zum Einsatz kommen	✓	-	LA17	-	-	QS zu FVG = eingesetzt werden.	U	-	-	Gramm. = verblasst in festen Wendungen mit Verbalsubstantiven zur Umschreibung des Vollverbs.	
15	im Vordergrund stehen	✓	NLA	-	-	-	QS zu FVG = Mittelpunkt, sehr wichtig sein.	fW	-	*Fett gedruckt	-	
16	Grund/Gründe haben	✓	LA3	-	-	-	QS zu Nomen = Ursache, Motive für ein Verhalten.	U	BSA = keinen Grund zum Klagen haben.	-	Sem. Syn.= Anlass, Argument, Beweggrund, Veranlassung.	

1 = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) - 2 = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) - 3 = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag - 4 = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag - 5 = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV - SL = Sublemma - LA = nummerierte Lesart - NLA = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags - BPA = Bedeutungsparaphrasierungsangabe - QS = Quasi-Synonym - VA = Valenzangabe - KA = Kollokationsangabe - BSA = Beispielsatzangabe - U = unmarkiert - iR. = idiomatische Redewendung - fW = feste Wendung - SMA = Satzmusterangabe - Prag. = pragmatisch - Sem. = semantisch - Gramm. = grammatisch - EK = in der eckigen Klammer - Ant. = Antonym - Syn. = Synonym - ugs./umg. = umgangssprachlich.

### Anhang 5: Analysetabelle zu Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (DUDEN DaF)

Rang	FVG	Verfügbarkeit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markierung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkennbarkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
17	in Anspruch nehmen	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = von etwas Gebrauch machen, etwas benutzen, etwas erfordern, benutzen.	fW	KA = jemandes Hilfe in Anspruch nehmen. BSA = diese Arbeit nimmt viel Zeit, alle ihre Kräfte in Anspruch.	*Fett gedruckt	-
			-	LA10	-	-	-	-	-	U	-	-
18	Grund/Gründe geben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Erfolg haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20	unter Beweis stellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21	zur Seite stehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Lust haben	✓	LA2	-	-	-	-	BPA zu Nomen = auf die Befriedigung eines Wunsches gerichtetes, stärkeres Verlangen.	U	KA, VA = Lust auf ein Stück Erdbeeren Kuchen haben. BSA = Ich habe Lust auf, heute Abend auszugehen.	-	Gramm. = in Verbindung mit 'auf,' ,zu' dem Infinitiv.
23	Bilanz ziehen	✓	LA2	-	-	-	-	QS zu FVG = das Ergebnis feststellen.	U	-	-	-
24	in Betrieb nehmen	✓	LA3	-	-	-	-	QS zu Nomen = das Arbeiten , In-Funtion ,_Sein.	U	VA = etwas in Betrieb nehmen.	-	Gramm. = Ohne Plural
			-	LA16	-	-	-	-	QS zu FVG = beginnen, etwas zu benutzen, einzusetzen.	U	KA = etwas in Betrieb, in Dienst nehmen.	-
25	im Zeichen stehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
26	Platz nehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomenintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.



### Anhang 5: Analysetabelle zu Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (DUDEN DaF)

R a n g	FVG	Ver- fü- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikogra- phische Angaben (Illustration, Markie- rung zur Pragmatik, Modifizierbar- keit, Variationen, usw.)
27	im Angriff nehmen	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = mit etwas beginnen.	fW	KA = eine Arbeit in Angriff nehmen.	*Fett gedruckt	Sem. Syn.= etwas herangehen, etwas anfassen, etwas angehen, etwas aufnehmen.
28	auf die/zur Welt kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
29	unter Druck setzen	✓	LA3	-	-	-	-	BPA zu FVG = ihn sehr bedrängen.	U	VA = jemanden unter Druck setzen.	-	Gramm.= nur Singular
30	zur Folge haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
31	zum Schluss kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32	zur Kenntnis nehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
33	den Eindruck haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
34	Chance geben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35	auf die Idee kommen	✓	✓	-	-	-	-	QS zu Nomen = Gedanke, Einfall	U	VA = auf eine Idee kommen.	-	Sem. Syn.= Eingebung, Inspiration, Intuition.
36	in Kauf nehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
37	die/keine Wahl haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
38	auf den Weg bringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
39	im Zentrum stehen	✓	LA1	-	-	-	-	QS zu Nomen = Mitte, Mittelpunkt von etwas.	U	BSA = Im Zentrum des Platzes steht ein Denkmal.	-	-
40	Freude haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = Gefühl des fröhlichen.	U	BSA = Er hat keine Freude an dieser Arbeit.	-	Gramm.= Ohne Plural

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **IR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

### Anhang 5: Analysetabelle zu Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (DUDEN DaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturische Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexiko- graphische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbar- keit, Variationen)
41	Auskunft geben	✓	-	LA4	-	-	-	BPA zu FVG = etwas, wonach man gefragt wurde, mitteilen.	U	VA = [eine] Auskunft geben.	-	Sem.= in verblasster Bedeutung.
42	unter dem Motto stehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
43	den/einen Antrag/Anträge stellen	✓	-	LA4	-	-	-	QS zu FVG = etwas beantragen.	U	-	-	Gramm.= als Funktions-verb
44	Antwort geben	✓	-	LA4	-	-	-	QS zu FVG = antworten	U	VA = [eine] Antwort geben.	-	Sem.= in verblasster Bedeutung.
45	im Griff haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
46	am Herzen liegen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
47	ins Spiel kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
48	Gespräch führen	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = mündlicher Austausch von Gedanken zwischen zwei oder mehrerer Personen.	U	VA = ein Gespräch führen.	-	Sem. Syn. = Auseinandersetzung
49	in Szene setzen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50	unter die Lupe nehmen	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = kritisch prüfen	fW	-	*Fett gedruckt	-
51	Folge haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
52	Einfluss haben	✓	LA-a	-	-	-	-	BPA zu Nomen = Wirkung auf das Verhalten einer Person oder Sache.	U	BSA = Ich hatte auf diese Entscheidung keinen Einfluss.	-	-
53	in Aussicht stellen	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = Versprechen.	fW	BSA = eine hohe Belohnung ist in Aussicht gestellt worden.	*Fett gedruckt	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungs-angabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

### Anhang 5: Analysetabelle zu Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (DUDEN DaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikogra- phische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
54	Anspruch haben	✓	-	LA1-a	-	-	-	BPA zu Nomen = sein Eigen nennen, als Eigentum haben.	U	VA = Anspruch auf etwas haben.	-	Sem. Syn. = besitzen, in Besitz haben, verfügen über, zur Verfügung haben.
55	den/einen Vertrag haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
56	Stellung nehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
57	Auswirkung haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
58	Pech haben	✓	✓	-	-	-	-	BPA zu Nomen = unglückliche Fügung, die jemandes Pläne, Vorhaben durchkreuzt.	U	BSA = er hat viel Pech gehabt.	-	-
59	Mühe haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
60	in/unter Verdacht stehen	✓	✓	-	-	-	-	BPA zu Nomen = argwöhnische Vermutung, besonders dahin gehend, dass eine bestimmte Person eine heimliche (böse) Absicht verfolge oder in einer bestimmten Angelegenheit der Schuldige sei.	U	BSA = sie steht im Verdacht der Spionage, spioniert zu haben.	-	-
61	ins Gespräch kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
62	eine Bedeutung haben	✓	LA1	-	-	-	-	QS zu Nomen = Inhalt, Sinn eines Zeichens, eines Wortes.	U	BSA = das Wort hat mehrere Bedeutungen.	-	Prag. Sem. = Gehalt.
			LA2	-	-	-	-	BPA = Wichtigkeit, wert in einem bestimmten Zusammenhang, für eine bestimmte Angelegenheit.	U	KA = etwas hat große, besondere, politische, keine Bedeutung.	-	Gramm. = Ohne Plural.

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fw** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

### Anhang 5: Analysetabelle zu Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (DUDEN DaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturische Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
63	Akzente setzen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = zeigen, worauf das Gewicht gelegt werden muss; richtungsweisend für die Zukunft sein.	fW	BSA = mit ihrer Doktorarbeit setzt sie neue Akzente bei der Forschung dieses Thema.	*Fett gedruckt	-
64	Hinweise geben	✓	LA-a	-	-	-	-	BPA zu Nomen = kurze Mitteilung, die auf etwas aufmerksam machen oder zu etwas anregen soll.	U	VA = einen Hinweis (auf etwas) geben.	-	Sem. Syn.= Anregung, Idee, Impuls, Tipp,Wink
65	zum Opfer fallen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
66	unter Druck stehen	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = senkrecht auf eine Fläche wirkende Kraft.	U	VA, KA = etwas steht unter hohen Druck.	-	-
67	zu dem Ergebnis kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
68	keine Ahnung haben	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = nicht wissen.	fW	BSA = ich habe keine Ahnung, wo sie ist.	*Fett gedruckt	-
69	auf jmdn. Kosten kommen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = in seinen Erwartungen zufriedengestellt werden.	fW	BSA = auf seine Kosten kommen.	*Fett gedruckt	Prag. = ugs.
70	in Sicherheit bringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
71	ins Spiel bringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
72	Anteil haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
73	im Fokus stehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Keinen Eintrag fürs Lemma 'Fokus' (nicht lemmatisiert).

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungs-angabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym - **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

### Anhang 5: Analysetabelle zu Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (DUDEN DaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikogra- phische Angaben (Illustration, Markie- rung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
74	in Führung bringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
75	Abschied nehmen	✓	LA2	-	-	-	-	QS zu FVG = sich verabschieden.	fW	BSA = schweren Herzens müssen sie Abschied von einander nehmen.	*Fett gedruckt	-
			-	LA17	-	-	-	BPA zu FVG = entlassen werden, aus dem Amt scheiden.	U	VA = den, seinen Abschied nehmen.	-	Prag.= gehoben. Sem.= in verblas-ter Bedeutung.
76	in Frage kommen	✓	NLA	-	-	-	-	-	fW	-	*Fett gedruckt	verwiesen auf den Eintrag 'infrage'.
77	zur Sache gehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
78	den/im Auftrag haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
79	an der Spitze stehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
80	auf den Punkt bringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
81	in Erinnerung bleiben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
82	Anlass geben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
83	im Sinn haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
84	zu Wort kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen- eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV- eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungs-angabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe - **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe - **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym - **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

### Anhang 5: Analysetabelle zu Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (DUDEN DaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigma-tischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
85	die Weichen stellen	✓	✓	-	-	-	-	BPA zu Nomen = Konstruktion miteinander verbundener Gleise, mit deren Hilfe die Fahrri- c tung eines Schienen-fahrzeug geändert werden kann.	U	KA = die Weiche war falsch, richtig gestellt.	-	-
			-	LA1b	-	-	-	BPA zu FVG = in eine Lage bringen	U	KA = die Zeiger einer Uhr, die Uhr, die Weichen stellen.	-	-
86	den Kontakt haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = Verbindung zwischen Menschen, die (einmal oder in bestimmten Abständen wieder) für eine kurze Dauer besteht.	U	KA = mit jemandem Kontakt halten, haben, aufnehmen.	-	Sem. Syn.= Führung
87	Respekt haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen besonders auf Anerkennung, Bewunderung o.Ä. beruhende oder auch durch eine gewisse Scheu, ein Eingeschüchtertsein (gegen-über einem Obergeordnetem o.Ä).	U	VA = vor jemandem Respekt haben.	-	-
88	zur Wahl stehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
89	außer Frage stehen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = ganz gewiss, unbezweifelbar sein.	fW	BSA = es steht außer Frage, dass hier etwas schief-gegangen ist.	<b>*Fett gedruckt</b>	-
90	Vortrag/Vorträge halten	✓	LA2	-	-	-	-	BPA zu Nomen = ausführliche mündliche Darlegung, Rede über ein bestimmtes Thema.	U	BSA = sie hat bei dem Kongress einen interessanten Vortrag gehalten.	-	Sem. Syn.= Ansprache, Referat
			-	LA12	-	-	-	QS zu FVG = stattfinden, von-stattengehen lassen.	U	VA = einen Vortrag über etwas halten.	-	Sem. = als Durchführender, Veranstalter.

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) - **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) - **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag - **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag - **5** = In einer Nicht-Lemma-Position als Thesaurus bei Nomen oder FV - **SL** = Sublemma - **LA** = nummerierte Lesart - **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags - **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungs-angabe - **QS** = Quasi-Synonym - **VA** = Valenzangabe - **KA** = Kollokationsangabe - **BSA** = Beispielsatzangabe - **U** = unmarkiert - **iR.** = idiomatische Redewendung - **fW** = feste Wendung - **SMA** = Satzmusterangabe - **Prag.** = pragmatisch - **Sem.** = semantisch - **Gramm.** = grammatisch - **EK** = in der eckigen Klammer - **Ant.** = Antonym - **Syn.** = Synonym - **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

### Anhang 5: Analysetabelle zu Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (DUDEN DaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigma- tischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
91	Konsequenzen ziehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
92	einen Blick geben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
93	Regie führen	✓	✓	-	-	-	-	BPA zu Nomen = verantwort-liche künstlerische Leitung bei der Aufführung eines Werks (z.B. eines Theaterstücks) bei der Gestaltung eines Films.	U	KA = bei einem Film (die) Regie führen.	-	-
94	zum Ausdruck bringen	✓	LA3	-	-	-	-	QS zu FVG = erkennen lassen, ausdrücken.	U	VA = etwas zum Ausdruck bringen.		Gramm. = Ohne Plural
95	Stimme geben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
96	Rücksicht nehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
97	zum Anlass nehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
98	vor Augen haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
99	zur Welt bringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100	auf den Markt kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungs-angabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fw** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 6: Analysetabelle zu PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (PONS DaF)

Rang	FVG	Verfügbarkeit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markierung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkennbarkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
1	Chance/ Chancen haben	✓	LA1	-	-	-	-	QS zu Nomen = dargebotene, günstige Möglichkeit	U	BSA = Ich habe die Chance, an eine Universität zu gehen.	-	-
			LA2	-	-	-	-	QS zu Nomen = Erfolgsaussichten	U	BSA = die Radrennfahrer hat keine Chancen mehr auf den Gesamtstieg.	-	Gramm. = meist Plural
			NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = die Aussicht haben, mit jemandem (sexuellen) Kontakt zu bekommen.	iR	VA = bei jemandem Chance haben	■ett gedruckt	Prag. = umg.
2	zur Verfügung stehen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = jemand kann etwas einsetzen oder gebrauchen.	iR	-	■ett gedruckt	-
3	zur Verfügung stellen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = jemand ist bereit, sich oder etwas für eine Aufgabe einzusetzen.	iR	-	■ett gedruckt	-
4	im Mittelpunkt stehen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = jemand zieht irgendwo aller Aufmerksamkeit auf sich.	iR	VA = jemand/etwas steht irgendwo im Mittelpunkt	■ett gedruckt	-
5	Angst haben	✓	✓	-	-	-	-	BPA zu FV = der Zustand, dass man sich vor jemandem oder etwas fürchtet.	U	KA = berechtige/entsetzliche /große/riesige/schreckliche/übertriebene Angst vor etwas/jemandem haben. VA = Angst um etwas/jemanden haben.	-	-
6	Glück haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = besonders günstiger Zufall, erfreuliche Fügung des Schicksals.	U	BSA = Er hat bei dem Unfall unverschämtes Glück gehabt, dass ihm nichts Schlimmeres passiert ist.	-	Gramm. = kein Plural.
7	Probleme haben	✓	LA2	-	-	-	-	QS zu Nomen = Ärger, Konflikt.	U	BSA = Er hat private Probleme/Probleme mit dem Alkohol haben; Mit dem Kollegen hatten wir schon immer Probleme.	-	Gramm. = meist Plural. Sem. = verhüllt

1 = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – 2 = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – 3 = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – 4 = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – 5 = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – SL = Sublemma – LA = nummerierte Lesart – NLA = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – BPA = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – QS = Quasi-Synonym – VA = Valenzangabe – KA = Kollokationsangabe – BSA = Beispielsatzangabe – U = unmarkiert – iR. = idiomatische Redewendung – fW = feste Wendung – SMA = Satzmusterangabe – Prag. = pragmatisch – Sem. = semantisch – Gramm. = grammatisch – EK = in der eckigen Klammer – Ant. = Antonym – Syn. = Synonym – ugs./umg. = umgangssprachlich.



## Anhang 6: Analysetabelle zu PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (PONS DaF)

Rang	FVG	Verfügbarkeit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markierung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkennbarkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
8	Spaß haben	✓	LA2	-	-	-	-	BPA zu Nomen = das Vergnügen und die Freude, die man bei einer Sache empfindet.	U	BSA = Wir hatten viel Spaß bei dem Ausflug.	-	Gramm.= kein Plural.
9	ums Leben kommen	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = verunglücken	iR	-	■ett gedruckt	Prag. = umg.
10	zu Ende gehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Fragen stellen	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = eine sprachliche Äußerung, mit der sich jemand an eine Person wendet die ihm eine Information gibt oder eine Entscheidung mitteilt.	U	VA, KA = jemandem/ an jemanden neugierige Frage stellen.	-	-
12	Gefühl haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = der Vorgang, dass man über den Zustand seines Körpers eine bestimmte Wahrnehmung hat.	U	BSA = Ich habe bei der Prüfung so viel geschrieben, dass ich gar kein Gefühl mehr in den Fingern habe.	-	Syn. = Empfindung
			LA3	-	-	-	-	BPA zu Nomen = der Vorgang, dass man etwas zwar nicht genau weiß, aber dass man instinktiv spürt, dass etwas der Fall sein oder geschehen wird.	U	BSA, KA = Ich hatte von vornherein so ein mulmiges/ ungutes Gefühl bei der Sache.	-	Gramm.= kein Plural Sem.= Syn. Ahnung
			LA4	-	-	-	-	BPA zu Nomen = die Fähigkeit, etwas souverän zu handhaben, weil man es sehr gut kennt oder viel Erfahrung hat.	U	BSA = Sie hat ein Gefühl für Musik.	-	Sem. Syn.= Gespür
13	Interesse haben	✓	LA2	-	-	-	-	QS zu Nomen = Neigung, Vorliebe	U	BSA = Sie haben kaum gemeinsame Interesse.	-	Gramm.= meist Plural
			LA3	-	-	-	-	BPA zu Nomen = die Neigung, etwas zu kaufen.	U	BSA = Haben Sie Interesse an diesem Schrank?	-	-
14	zum Einsatz kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fw** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 6: Analysetabelle zu PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (PONS DaF)

Rang	FVG	Verfügbarkeit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markierung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkennbarkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
15	im Vordergrund stehen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = Mittelpunkt der Aufmerksamkeit sein.	iR	-	■lett gedruckt	Sem. = übertragen
16	den Grund/ Gründe haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	in Anspruch nehmen	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = sehr beschäftigen	iR	BSA = die Arbeit nimmt mich momentan sehr in Anspruch.	■lett gedruckt	-
			NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = von etwas Gebrauch machen.	iR	VA = etwas in Anspruch nehmen. / BSA = Ich werde ihr Angebot in Anspruch nehmen. Beim Umzug werde ich seine Hilfe in Anspruch nehmen.	■lett gedruckt	-
18	Grund/Gründe geben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Erfolg haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20	unter Beweis stellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21	zur Seite stehen	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = jemandem beistehen	iR	VA = jemandem zur Seite stehen.	■lett gedruckt	-
22	Lust haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = das Bedürfnis oder der Wunsch, etwas zu tun.	U	BSA = Ich habe große Lust ins Kino zu gehen. Ich habe keine Lust zum Schwimmen. Tun, wozu man gerade Lust hat.	-	Gramm.= kein Plural
			LA2	-	-	-	-	BPA zu Nomen = das Bedürfnis oder der Wunsch, etwas zu haben.	U	VA = Lust auf etwas haben; BSA = Ich habe Lust auf einen großen Becher Eis.	-	Gramm.= kein Plural
			LA3	-	-	-	-	BPA zu Nomen = Freude, die man bei etwas verspürt.	U	VA = Lust an etwas haben.	-	Gramm.= kein Plural
23	Bilanz ziehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1 = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – 2 = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – 3 = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – 4 = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – 5 = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – SL = Sublemma – LA = nummerierte Lesart – NLA = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – BPA = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – QS = Quasi-Synonym – VA = Valenzangabe – KA = Kollokationsangabe – BSA = Beispielsatzangabe – U = unmarkiert – iR. = idiomatische Redewendung – fW = feste Wendung – SMA = Satzmusterangabe – Prag. = pragmatisch – Sem. = semantisch – Gramm. = grammatisch – EK = in der eckigen Klammer – Ant. = Antonym – Syn. = Synonym – ugs./umg. = umgangssprachlich.

## Anhang 6: Analysetabelle zu PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (PONS DaF)

Rang	FVG	Verfügbarkeit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen					
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markierung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkennbarkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)	
24	in Betrieb nehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25	im Zeichen stehen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = von etwas geprägt sein.	iR	VA = im Zeichen von ... stehen. BSA = Die Feier stand im Zeichen ihrer glücklichen Heimkehr.	■ett gedruckt	-	
26	Platz nehmen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = Setzen Sie sich bitte.	iR	BSA = Nehmen Sie bitte Platz.	■ett gedruckt	-	
27	im Angriff nehmen	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = Beginnen	iR	KA = eine Arbeit/ein Projekt in Angriff nehmen.	■ett gedruckt	-	
28	auf die/zur Welt kommen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = geboren werden.	iR	-	■ett gedruckt	Prag. = umg.	
29	unter Druck setzen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = jemanden bedrohen, ihn einschüchtern, ihm unter Drohung etwas abnötigen.	iR	-	■ett gedruckt	-	
30	zur Folge haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
31	zum Schluss kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
32	zur Kenntnis nehmen	✓	LA1	-	-	-	-	BPA = konkretes Wissen über etwas.	U	BSA = Er hat das nicht zur Kenntnis genommen.	-	Gramm. = kein Plural	
33	den Eindruck haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = die Art, wie jemand oder etwas auf jemanden wirkt.	U	BSA = Ich habe den Eindruck, dass ...	-	-	
34	Chance geben	✓	LA1	-	-	-	-	QS zu Nomen = dargebotene, günstige Möglichkeit	U	BSA = Sie gab ihm eine letzte Chance.	-	-	
35	auf die Idee kommen	✓	LA5	-	-	-	-	BPA zu FVG = seltsame Einfälle haben.	iR	VA = auf eine Idee kommen.	■ett gedruckt	Sem. = umg.	

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielssatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR** = idiomatische Redewendung – **fw** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 6: Analysetabelle zu PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (PONS DaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexiko- graphische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen)
36	in Kauf nehmen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = Unannehmlichkeiten im Hinblick auf andere Vorteile akzeptieren.	iR	-	■ett gedruckt	-
37	die/keine Wahl haben	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = etwas bestimmter machen müssen, ohne eine Alternative zu haben.	iR	-	■ett gedruckt	-
38	auf den Weg bringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
39	im Zentrum stehen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu Nomen = am meisten beachtet werden.	iR	KA = im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen.	■ett gedruckt	-
40	Freude haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
41	Auskunft geben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
42	unter dem Motto stehen	✓	✓	-	-	-	-	QS zu FVG = Wahl-, Sinnspruch	U	BSA = Das fest steht unter dem Motto ...	-	-
43	den/einen Antrag/Anträge stellen	✓	✓	-	-	-	-	BPA zu Nomen = ein Schreiben, in dem jemand (vor allem) eine offizielle Stelle um etwas bietet oder sie zu etwas auffordert.	U	VA = einen Antrag (auf etwas) stellen.	-	Sem. Syn = Gesuch
44	Antwort/ Antworten geben	✓	✓	-	-	-	-	BPA zu Nomen = die Worte, mit denen man reagiert, wenn jemand eine Frage gestellt hat.	U	VA = jemandem eine Antwort geben.	-	-
45	im Griff haben	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = etwas oder alles beherrschen, unter Kontrolle haben.	iR	-	■ett gedruckt	-
46	am Herzen liegen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
47	ins Spiel kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fw** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 6: Analysetabelle zu PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (PONS DaF)

Rang	FVG	Verfügbarkeit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markierung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkennbarkeit des FVG	Andere lexikografische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
48	Gespräch führen	✓	LA1	-	-	-	-	BPA = der Vorgang, dass zwei oder mehrere Menschen eine bestimmte Zeit miteinander sprechen und ihre Gedanken über etwas austauschen.	U	KA = wir führten ein gutes / langes/fachliches/dienstliches Gespräch.		Sem.Syn = Unterhaltung
			-	LA – 16	-	-	-	-	-	U	-	-
49	in Szene setzen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50	unter die Lupe nehmen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = jemanden oder etwas genau prüfen.	iR	BSA = Sie nahmen den Bewerber genau unter die Lupe, bevor sie eine Entscheidung trafen.	■ett gedruckt	Prag. = umg.
51	Folgen haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
52	Einfluss haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
53	in Aussicht stellen	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = Versprechen.	iR	-	■ett gedruckt	-
54	Anspruch haben	✓	LA2	-	-	-	-	BPA zu Nomen = ein Recht, dass jemand auf etwas hat bzw. zu haben glaubt.	U	KA, VA = auf etwas Anspruch erheben/haben.	-	Sem. Syn = Anrecht
55	den/einen Vertrag haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
56	Stellung nehmen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = seine Meinung äußern.	iR	-	■ett gedruckt	-
57	Auswirkung haben	✓	✓	-	-	-	-	-	U	KA = verzehrende Auswirkungen haben.	-	Sem. Syn = Konsequenz

1 = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – 2 = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – 3 = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – 4 = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – 5 = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – SL = Sublemma – LA = nummerierte Lesart – NLA = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – BPA = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – QS = Quasi-Synonym – VA = Valenzangabe – KA = Kollokationsangabe – BSA = Beispielssatzangabe – U = unmarkiert – iR. = idiomatische Redewendung – fw = feste Wendung – SMA = Satzmusterangabe – Prag. = pragmatisch – Sem. = semantisch – Gramm. = grammatisch – EK = in der eckigen Klammer – Ant. = Antonym – Syn. = Synonym – ugs./umg. = umgangssprachlich.

## Anhang 6: Analysetabelle zu PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (PONS DaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigma- tischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
58	Pech haben	✓	LA2	-	-	-	-	QS zu Nomen = unglücklicher Umstand	U	BSA = Wir haben wirklich Pech gehabt.	-	Gramm.= kein Plural. Prag.= umg. Sem. Ant.= Unglück
59	Mühe haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
60	in/unter Verdacht stehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
61	ins Gespräch kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
62	eine Bedeutung haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = der Sinn, den man in einer Handlung oder Gegebenheit sieht.	U	BSA = Der Traum hat eine tiefere Bedeutung.	-	-
			LA2	-	-	-	-	BPA zu Nomen der sprachliche Inhalt, der mit einer zeichenhaften Einheit verbunden ist.	U	KA = Die Wörter einer Sprache haben meist mehr als nur eine Bedeutung.	-	Sem. Syn.= Inhalt, significant. Ant. = Formativ, Signifikant
63	Akzente setzen	✓	LA3	-	-	-	-	QS zu Nomen = besondere Bedeutung	U	VA = auf etwas einen besonderen Akzent setzen.	-	-
64	Hinweise geben	✓	LA1	-	-	-	-	QS zu Nomen = Angabe oder Information.	U	VA = jemandem einen Hinweis geben.	-	-
			LA2	-	-	-	-	QS zu Nomen = Erklärung.	U	KA = Hinweise für die Pflege eines Elektrogeräts.	-	-
65	zum Opfer fallen	✓	LA4	-	-	-	-	BPA zu Nomen = jemand, der an Körper oder Geist, durch etwas oder jemanden Schaden erlitten hat oder getötet wurde.	U	BSA = Es sind meisten Kinder, die einer Epidemie zum Opfer fallen	-	-
66	unter Druck stehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fw** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 6: Analysetabelle zu PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (PONS DaF)

Rang	FVG	Verfügbarkeit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markierung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkennbarkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
67	zu dem Ergebnis kommen	✓	✓	-	-	-	-	BPA = Resultat, das bei oder aus etwas entsteht.	U	BSA = Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ...	-	-
68	keine Ahnung haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = der Sachverhalt, dass man etwas zukünftiges bereits spürt, ohne Genaues darüber zu wissen.	U	KA = eine bestimmte/böse/ ungewisse Ahnung haben.	-	Sem. Syn.= Vorgefühl.
			LA2	-	-	-	-	BPA zu Nomen = eine gewisse Vorstellung oder Kenntnis.	U	VA, KA = von etwa viel/ (überhaupt) keine Ahnung haben.	-	Gramm. = Ohne Plural Prag.=umg.
69	auf jmdn. Kosten kommen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = in seinen Erwartungen zufriedengestellt werden.	iR	BSA = auf seine Kosten kommen.	■ett gedruckt	-
70	in Sicherheit bringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
71	ins Spiel bringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
72	Anteil haben	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = bei etwas mitwirken	iR	VA = Anteil an etwas haben.	■ett gedruckt	-
73	im Fokus stehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
74	in Führung bringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
75	Abschied nehmen	✓	✓	-	-	-	-	BPA zu Nomen = der Vorgang, dass eine Person von einer anderen Person oder Institution weggeht.	U	BSA = Ich wollte noch Abschied nehmen, doch er war schon weg.	-	-
76	in Frage kommen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = erlaubt oder möglich sein.	iR	BSA = Das kommt überhaupt nicht in Frage!	■ett gedruckt	-
77	zur Sache gehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
78	den/im Auftrag haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1 = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – 2 = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – 3 = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – 4 = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – 5 = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – SL = Sublemma – LA = nummerierte Lesart – NLA = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – BPA = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – QS = Quasi-Synonym – VA = Valenzangabe – KA = Kollokationsangabe – BSA = Beispielsatzangabe – U = unmarkiert – iR. = idiomatische Redewendung – fw = feste Wendung – SMA = Satzmusterangabe – Prag. = pragmatisch – Sem. = semantisch – Gramm. = grammatisch – EK = in der eckigen Klammer – Ant. = Antonym – Syn. = Synonym – ugs./umg. = umgangssprachlich.

## Anhang 6: Analysetabelle zu PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (PONS DaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen					
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigma- tischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)	
89	an der Spitze stehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
80	auf den Punkt bringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
81	in Erinnerung bleiben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
82	Anlass geben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
83	im Sinn haben	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = Vorhaben.	iR	BPA zu FVG = etwas im Sinn haben	■lett gedruckt	-	
84	zu Wort kommen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = reden dürfen	iR	BSA = bei diesen Diskussionen kommen immer nur die gleichen Personen zu Wort.	■lett gedruckt	-	
85	die Weichen stellen	✓	✓	-	-	-	-	BPA zu FVG = etwas so entscheiden, dass eine Entwicklung in eine bestimmte Richtung gelenkt wird.	iR	VA = die Weichen für etwas stellen.	■lett gedruckt	Sem.= übertragen	
86	den Kontakt haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
87	Respekt haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = die Haltung, dass man eine Person oder ihre berufliche und soziale Stellung für wichtig hält und dies in seinem Verhalten deutlich zeigt.	U	VA, KA = großen Respekt vor einer/jemandes Leistung haben.	-	Sem. Syn.= Achtung, Wertschätzung	
88	zur Wahl stehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
89	außer Frage stehen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = ganz sicher sein	iR	BSA = es steht außer Frage, dass er mitkommt.	■lett gedruckt	Prag. = gehoben	

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.



## Anhang 6: Analysetabelle zu PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (PONS DaF)

Rang	FVG	Verfügbarkeit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen					
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markierung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkennbarkeit des FVG	Andere lexiko-graphische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)	
90	Vortrag/Vorträge halten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
91	Konsequenzen ziehen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = nach einem Vorfall Folgerungen für sein zukünftiges Handeln ziehen.	iR	VA = (aus etwas) die Konsequenzen ziehen. BSA = Der Minister zog die Konsequenzen aus dieser Affäre und trat zurück.	■ett gedruckt	-	-
92	einen Blick geben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
93	Regie führen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
94	zum Ausdruck bringen	✓	LA3	-	-	-	-	BPA zu Nomen = etwas nach außen hin Sichtbares.	U	KA, VA = etwas deutlich zum Ausdruck bringen.	-	-	Gramm. = Kein Plural
95	Stimme geben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
96	Rücksicht nehmen	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = umsichtiges Verhalten, bei dem man die Bedürfnisse und Wünsche anderer Menschen beachtet.	U	BSA = Nimm bitte die Rücksicht darauf, dass der alte Mann nicht so schnell gehen kann.	-	-	Gramm.= kein Plural. Sem. Syn.= Taktgefühl.
			LA2	-	-	-	-	BPA zu Nomen = das Beachten gegebener Verhältnisse.	U	VA = Rücksicht auf die schwierige finanzielle Lage nehmen.	-	-	Gramm.= kein Plural. Sem. Syn.= Betracht
97	zum Anlass nehmen	✓	-	-	-	-	-	BPA zu Nomen = Grund für etwas.	-	VA = etwas zum Anlass nehmen.	-	-	-
98	vor Augen haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
99	zur Welt bringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100	auf den Markt kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV  
 – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

Rang	FVG	Verfügbarkeit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markierung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkennbarkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
1.	Chance/ Chancen haben	✓	✓	-	-	-	-	BPA zu Nomen = eine günstige Gelegenheit, die Möglichkeit oder die Wahrscheinlichkeit, etwas zu erreichen.	KA	KA: keine Chance haben BSA: Du hast gute Chance, im Beruf weiterzukommen.	EK   Kursiv gedruckt	- -
			NLA	-	-	-	-	BPA zu Nomen = (auf jemanden) sexuell attraktiv wirken.	iR	VA = (bei jemandem) Chancen haben.	<b>ID</b> Fett gedruckt	-
2	zur Verfügung stehen	✓	LA2	-	-	-	-	BPA zu Nomen = das recht oder die Möglichkeit, über eine andere Person oder eine Sache zu bestimmen oder etwas für eigenen Zweck zu benutzen.	KA	VA = jemandem zur Verfügung stehen	EK	-
			-	LA19	-	-	-	BPA zu FVG = eine Person kann über jemanden/etwas verfügen.	U	VA = jemand/etwas steht einer Person zur Verfügung.	Kursiv gedruckt	Gramm.= verwendet zusammen mit einem Substantiv, um ein Verb zu umschreiben.
3	zur Verfügung stellen	✓	LA2	-	-	-	-	BPA= das recht oder die Möglichkeit, über eine andere Person oder andere Sache zu bestimmen oder etwas für die eigenen Zwecke zu benutzen.	KA	VA = (jemandem) etwas zur Verfügung stellen	EK	-
			-	LA17	-	-	-	BPA zu FVG = dafür sorgen, dass Personen, Geräte, Kleider o.Ä. für einen Zweck da sind.	SMA	VA = (einer Person) jemanden/etwas (zur Verfügung) stellen. BSA = Das Stadttheater stellte den Laienschauspielern die Kostüme.	Fett Kursiv gedruckt	-
4	im Mittelpunkt stehen	✓	LA3	-	-	-	-	BPA zu FVG = von allen beachtet werden	SMA	KA = im Mittelpunkt (der Aufmerksamkeit) stehen.	Fett gedruckt	-
			-	LA7	-	-	-	BPA zur Konstruktion ‚jemand/ etwas steht irgendwo = jemand/ etwas befindet sich in der genannten Position, Stellung.	U	VA = jemand/ etwas steht irgendwo. BSA = im Mittelpunkt/Vordergrund des Interesses stehen.	Kursiv gedruckt	Sem.= Position, Stellung.

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
5	Angst haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = der psychische Zustand einer Person, die bedroht wird oder in Gefahr ist.	KA	KA: große Angst haben, bekommen;	EK	-
			-	LA4	-	-	-	BPA zu Konstruktion ‚jemand hat etwas‘ = eine Person oder Tier erlebt gerade ein Gefühl.	U	VA = jemand hat etwas. BSA = Du brauchst keine Angst zu haben.	Kursiv gedruckt	-
6	Glück haben	✓	LA1	-	-	-	BPA zu Nomen = Umstände oder Zufälle, auf die man keinen Einfluss hat und die einen Vorteil oder Erfolg bringen.	KA	KA = (kein, wenig, viel)Glück (in der Liebe, im Spiel) haben;	EK	-	
7	Probleme haben	✓	LA2	-	-	-	QS zu Nomen = Ärger, Schwierigkeiten	KA	VA = Probleme (mit jemandem/etwas) haben.	EK	Gramm.= meist Plural	
			-	LA5	-	-	-	BPA zu Konstruktion ‚jemand hat etwas‘ = ein Umstand oder eine Situation ist für jemanden/bei jemandem vorhanden.	U	VA = jemand hat etwas. BSA = Er hat Probleme.	Kursiv gedruckt	-
8	Spaß haben	✓	LA2	-	-	-	BPA zu Nomen = das Gefühl der Freude, dass man bei etwas Angenehmem empfindet.	KA	KA, VA: großen, viel Spaß an etwas haben	EK	Gramm.= nur Singular	
9	ums Leben kommen	✓	NLA	-	-	-	BPA zu FVG = als Folge eines Unfalls oder eines Unglücks sterben.	iR	-	<b>ID</b> Fett gedruckt	-	
			-	LA31	-	-	-	BPA zur Konstruktion ‚um etwas kommen‘ = etwas Positives verlieren oder nicht bekommen. BPA zu BSA = Der Fahrer ist gestorben.	U	BSA = Der Fahrer ist ums Leben gekommen.	Kursiv gedruckt	-
10	zu Ende gehen	✓	NLA	-	-	-	BPA zu FVG = etwas endet.	SMA	BSA: etwas geht zu Ende.	Fett gedruckt	-	
			-	LA38	-	-	-	BPA zur Konstruktion ‚etwas geht zu Ende/zur Neige‘ = etwas wird bald zu Ende/verbraucht.	SMA	-	Fett gedruckt	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

Rang	FVG	Verfügbarkeit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markierung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkennbarkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
11	Fragen stellen	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = eine mündliche oder schriftliche Äußerung, mit der man eine andere Person um eine Information bietet.	KA	VA: jemandem/an jemanden eine Frage stellen	EK	-
			-	LA20	-	-	-	QS zu FVG = etwas Fragen.	SMA	VA = (jemandem) eine Frage stellen.	/ Kursiv gedruckt	Gramm. = verwendet anstelle einer Passivkonstruktion
12	Gefühl haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = das, was man mit Nerven im oder am eigenen Körper spürt.	KA	KA = ein Gefühl von/der Kälte, Wärme, Nässe haben, verspüren. BSA = Nach dem Unfall hatte sie kein Gefühl mehr in den Beinen	EK / Kursiv gedruckt	Gramm.= Nur Singular Syn. = Empfindung
			LA3	-	-	-	-	BPA zu Nomen = wenn man das genannte Gefühl hat, glaubt man, dass man irgendwie weiß, was passieren wird.	KA	KA = ein mulmiges, ungutes Gefühl bei etwas haben. BSA = Ich habe das Gefühl, dass heute noch etwas Schlimmes passiert.	EK / Kursiv gedruckt	Gramm.= Nur Singular Sem.= Syn. Vermutung
			LA4	-	-	-	-	BPA zu Nomen = die Fähigkeit, etwas instinktiv richtig einzuschätzen oder zu machen.	KA	VA = etwas im Gefühl haben KA = ein Gefühl für Farben und Formen/für Recht und Unrecht haben.	EK   Kursiv gedruckt	Nur Singular
13	Interesse haben	✓	LA1	-	-	-	BPA zu Nomen = der Wunsch, mehr über eine Person/Sache zu wissen oder etwas zu tun o.Ä.	KA	KA = wenig, großes Interesse haben. BSA = Ich habe kein Interesse daran ihn wiederzusehen.	EK   Kursiv gedruckt	Gramm.= Nur Singular	

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomeneintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV  
**SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkenn- bar- keit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
14	zum Einsatz kommen	✓	-	SL36	-	-	-	BPA zu FVG = jemand/etwas wird eingesetzt.	U	-	Kursiv gedruckt	Gramm. = verwendet anstelle einer Passivkonstruktion
15	im Vordergrund stehen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = jemand/etwas ist sehr wichtig und wird von allen beachtet.	iR	-	<b>ID</b> Fett gedruckt	Gramm. = Nur Singular
			-	LA7	-	-	-	BPA zur Konstruktion ‚jemand/ etwas steht irgendwo = jemand/ etwas befindet sich in der genannten Position, Stellung.‘	U	VA = jemand/ etwas steht irgendwo. BSA = im Mittelpunkt/Vordergrund des Interesses stehen.	Kursiv gedruckt	Sem. = Position, Stellung.
16	Grund/Gründe haben	✓	LA1	-	-	-	BPA zu Nomen = das, warum wir etwas tun, denken oder fühlen oder warum etwas geschieht.	U	BSA = Ich habe meine Gründe für diese Entscheidung.	Kursiv gedruckt	-	
17	in Anspruch nehmen	✓	LA3	-	-	-	-	BPA zu Nomen = etwas (das man angeboten bekommen hat) für sich nutzen, gebrauchen.	SMA	BSA: Ich werde Ihr freundliches Angebot gern in Anspruch nehmen.	Fett kursiv gedruckt	Prag. = geschrieben
			-	SL26	-	-	-	BPA zu FVG = zum Beispiel ein Recht, eine Leistung beanspruchen.	U	-	Kursiv gedruckt	Gramm. = um ein Verb zu umschreiben, zur Umschreibung
18	Grund/Gründe geben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Erfolg haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = das positive Ergebnis oder Ziel, das man haben wollte oder erreicht hat.	KA	VA: mit etwas Erfolg haben, Erfolg (bei jemandem) haben.	EK	Sem. = Ant. Misserfolg
20	unter Beweis stellen	✓	LA6	-	-	-	-	QS zu FVG = etwas beweisen.	SMA	BSA: seine Hilfsbereitschaft unter Beweis stellen.	Fett Kursiv gedruckt	-
			-	LA20	-	-	-	QS zu FVG = etwas beweisen.	SMA	VA = etwas unter Beweis stellen.	Kursiv gedruckt	Gramm. = zusammen mit einem Substantiv verwendet, um ein Verb zu umschreiben.

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikogra- phische Angaben (Illustration, Markie- rung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
21	zur Seite stehen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = jemandem in einer schwierigen Situation helfen.	iR	KA, VA = jemandem mit Rat und Tat zur Seite stehen.	<b>ID</b> EK	-
22	Lust haben	✓	LA 1,2,3	-	-	-	-	BPA zu Nomen = 1. Wunsch, etwas zu haben. 2. Wunsch, etwas zu tun. 3. die Freude und Zufriedenheit, die man bei einer Tätigkeit bekommen.	KA  KA  KA	1. KA, VA = große Lust auf etwas haben. BSA = ich hätte jetzt Lust auf ein Stück Kuchen mit Schlagsahne. 2. VA = Lust zu etwas bekommen, verspüren. KA = keine Lust mehr haben. BSA= Ich habe die geringste Lust zu einer Wanderung. 3. VA = Lust an etwas haben.	EK Kursiv gedruckt	nur Singular
23	Bilanz ziehen	✓	LA3	-	-	-	-	BPA zu FVG = die Ergebnisse von vergangenen Ereignissen zusammenfassen.	SMA	-	Fett gedruckt	-
24	in Betrieb nehmen	✓	LA4	-	-	-	-	BPA zu Nomen = das Arbeiten von technischen Apparaten und Einrichtungen.	KA	KA: eine Maschine in Betrieb nehmen.	EK	nur Singular
			-	LA23	-	-	-	QS zur Konstruktion ‚etwas in etwas nehmen‘ = mit etwas anfangen.	U	BSA = eine Anlage in Betrieb nehmen (eine Anlage anfangen)	Kursiv gedruckt.	-
25	im Zeichen stehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
26	Platz nehmen	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = sich setzen.	iR	BSA = Bitte, nehmen Sie Platz!	<b>ID</b> Fett gedruckt	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) - **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) - **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomeneintrag - **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag - **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV - **SL** = Sublemma - **LA** = nummerierte Lesart - **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags - **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe - **QS** = Quasi-Synonym - **VA** = Valenzangabe - **KA** = Kollokationsangabe - **BSA** = Beispielsatzangabe - **U** = unmarkiert - **iR.** = idiomatische Redewendung - **fW** = feste Wendung - **SMA** = Satzmusterangabe - **Prag.** = pragmatisch - **Sem.** = semantisch - **Gramm.** = grammatisch - **EK** = in der eckigen Klammer - **Ant.** = Antonym - **Syn.** = Synonym - **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

R a n g	FVG	Ver-füg-bar-keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie-rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkenn-barkeit des FVG	Andere lexiko-graphische Angaben (Illustration, Markie-rung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
27	im Angriff nehmen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = anfangen, eine Aufgabe oder Arbeit durchzu-führen.	iR	BSA: den Bau einer Garage in Angriff nehmen.	<b>ID</b> Fettgedruckt	-
			-	LA23	-	-	-	QS zur Konstruktion ‚etwas in etwas nehmen‘ = mit etwas anfangen.	U	BSA = eine Arbeit in Angriff nehmen (mit einer Arbeit anfangen)	Kursiv gedruckt.	-
28	auf die/zur Welt kommen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = ein Kind wird geboren.	iR	BSA = ein Kind kommt auf die/ zur Welt.	<b>ID</b> Fettgedruckt	-
29	unter Druck setzen	✓	LA4	-	-	-	-	BPA zu Nomen = die psychische Belastung oder der starke Einfluss, wenn man zu einem Verhalten gedrängt oder gezwungen wird.	KA	VA = jemanden unter Druck setzen.	EK	nur Singular
			-	LA15	-	-	-	BPA zur Konstruktion ‚jemanden unter Druck setzen‘ = Druck auf jemanden ausüben.	U	VA = jemanden unter Druck setzen.	Kursiv gedruckt.	Sem. = Zustand ändern, verwendet in festen Wendungen, die eine Änderung des Zustands beschreiben.
30	zur Folge haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = etwas, das sich nach und wegen einer Handlung, eines Geschehens geeignet.	KA	VA: etwas hat etwas zur Folge.	EK	-
31	zum Schluss kommen	✓	LA6	-	-	-	-	QS zu FVG = das Ergebnis eines Denkprozesses.	KA	VA = zu einem Schluss kommen. BSA = Die Versicherung kam zu dem Schluss, dass das Haus absichtlich in Brand gesteckt wurde.	EK   Kursiv gedruckt	Sem.: Folgerung

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomeneintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

R a n g	FVG	Verfügbarkeit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen					
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markierung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkennbarkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)	
32	zur Kenntnis nehmen	✓	LA 4,5	-	-	-	-	BPA zu FVG = LA4 : erkennen lassen, dass man etwas gehört hat, aber nichts zu sagen. LA5 : jemanden (nicht) zur Kenntnis nehmen = jemanden (nicht) beachten.	SMA  SMA	BSA in LA4 = Ich habe Ihren Einwand zur Kenntnis genommen.  BSA in LA5 = Sie begegne mir häufig auf Kongressen, aber sie nahm mich nicht zur Kenntnis.	Fett Kursiv gedruckt	-	
33	den Eindruck haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = wenn wir einer Person oder Sache begegnen, bekommen einen Eindruck davon, wie sie (wahrscheinlich) ist.	U	BSA = Ich habe hier den Eindruck, dass hier etwas nicht in Ordnung ist.	Kursiv gedruckt	-	
34	Chance geben	✓	-	LA6	-	-	-	BPA zur Konstruktion '(jemandem) etwas geben = erlauben oder dafür sorgen, dass jemand etwas bekommt.	U	BSA = jemandem noch eine Chance geben.	-	Sem. = einer Person, Abstraktes	
35	auf die Idee kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
36	in Kauf nehmen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = Negatives akzeptieren, ohne das man etwas Gutes nicht bekommen kann.	iR	KA = Nachteile, einen Umweg, lange Wartezeiten/Wege in Kauf nehmen.	EK ID Fett gedruckt	-	
37	die/keine Wahl haben	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = etwas (nicht) machen müssen.	iR	KA = keine andere Wahl haben.	ID Fett gedruckt	-	
38	auf den Weg bringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
39	im Zentrum stehen	✓	LA4	-	-	-	-	BPA zu FVG = jemand/etwas wird am meisten beachtet.	SMA	VA = jemand/etwas steht im Zentrum (+Genitiv/von etwas). BSA = Er stand im Zentrum der Aufmerksamkeit.	Fett, Kursiv gedruckt	-	

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.



## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

Rang	FVG	Verfügbarkeit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturische Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markierung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkennbarkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen)
40	Freude haben	✓	LA2	-	-	-	-	BPA zu Nomen = der über längere Zeit andauernde Zustand des Glücks oder der Zufriedenheit in Bezug auf eine Person oder Sache.	KA	KA = Freude an Kindern, an der Arbeit haben. BSA = Die Kinder habe ihre helle Freude an dem Ausflug (sehr viel Spaß dabei).	EK   Kursiv gedruckt	-
			-	LA16	-	-	-	BPA zur Konstruktion ‚jemand an jemandem/etwas haben‘ = die Vorteile von jemandem/ etwas genießen	U	VA = ‚jemand an jemandem/ etwas haben‘ BSA = er hat viel Freude an seinem Garten.	Kursiv gedruckt	-
41	Auskunft geben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = eine Information, die man auf eine Frage erhält.	U	VA = jemanden Auskunft geben	-	-
42	unter dem Motto stehen	✓	✓	-	-	-	-	BPA zu Nomen = ein Gedanke, der meist in einem kurzen Satz formuliert ist, an den man sich hält.	U	BSA = Das Seminar steht unter dem Motto „Alternative Energiequellen“	Kursiv gedruckt	-
43	den/einen Antrag/Anträge stellen	✓	LA3	-	-	-	-	BPA zu Nomen = ein Vorschlag, der meist eine Forderung enthält und über den abgestimmt wird.	KA	KA = einen Antrag stellen	EK	-
			-	LA18	-	-	-	BPA zur Konstruktion ‚(jemandem) etwas stellen‘ = in Worte fassen, was man von einer Person will oder was sie tun soll.	KA	-	EK	-
44	Antwort/ Antworten geben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = eine mündliche oder schriftliche Äußerung, mit der man vor allem auf eine Frage, eine Bitte oder einen Brief reagiert.	KA	KA = eine höfliche, kluge, schnippische, unverschämte Antwort geben.	EK	Sem.= Ant. Frage
			-	LA9	-	-	-	BPA zu FVG‘ = jemandem Antworten	U	-	Kursiv gedruckt	Gramm.= verwendet zusammen mit einem Substantiv, um ein Verb zu umschreiben
45	im Griff haben	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zur Konstruktion ‚jemand/etwas hat eine Person/Sache im Griff‘ = jemand/etwas hat eine Person/Sache unter Kontrolle.	U	BSA = Wir haben die Probleme jetzt im Griff.	Kursiv gedruckt	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) - **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) - **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomeneintrag - **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag - **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV  
**SL** = Sublemma - **LA** = nummerierte Lesart - **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags - **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe - **QS** = Quasi-Synonym - **VA** = Valenzangabe - **KA** = Kollokationsangabe - **BSA** = Beispielsatzangabe - **U** = unmarkiert - **ir.** = idiomatische Redewendung - **fw** = feste Wendung - **SMA** = Satzmusterangabe - **Prag.** = pragmatisch - **Sem.** = semantisch - **Gramm.** = grammatisch - **EK** = in der eckigen Klammer - **Ant.** = Antonym - **Syn.** = Synonym - **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikogra- phische Angaben (Illustration, Ma- rkierung zur Pragmatik, Modi- fizierbarkeit, Variationen, usw.)
46	am Herzen liegen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = jemand/etwas ist für eine Person sehr wichtig.	iR	VA = jemand/etwas liegt einer Person am Herz.	<b>ID</b> Fett gedruckt	-
47	ins Spiel kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
48	Gespräch führen	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = das, was zwei oder mehrere Personen sich sagen oder einander erzählen.	KA	KA = mit jemandem ein Gespräch anfangen, führen. BSA = . Gespräche mit dem Gesprächspartner führen.	EK	-
			-	LA 13	-	-	-	BPA zur Konstruktion ‚etwas führen‘ = mit jemandem (am Telefon) sprechen	U	VA = ein (Telefon-)Gespräch (mit jemandem) führen.	-	-
49	in Szene setzen	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = etwas veranstalten oder arrangieren.	iR	-	<b>ID</b> Fett gedruckt	-
50	unter die Lupe nehmen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = jemanden/etwas genau beobachten und prüfen.	iR	VA = jemanden/etwas unter die Lupe nehmen	<b>ID</b> Fett gedruckt	-
51	Folge haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
52	Einfluss haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = die Wirkung (von jemandem oder etwas) auf eine andere Person, Sache oder eine Situation.	KA	VA, KA = Einfluss auf jemanden haben, ausüben, nehmen	EK	-
53	in Aussicht stellen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = jemandem etwas (oft als Belohnung) versprechen.	iR	VA = jemandem etwas in Aussicht stellen	EK <b>ID</b> Fett gedruckt	-
54	Anspruch haben	✓	LA2	-	-	-	-	BPA zu Nomen = das Recht, etwas zu bekommen oder in der genannten Weise behaldelt werden.	KA	KA = Anspruch auf Urlaub, Schadenersatz haben.	EK	-
55	den/einen Vertrag haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) - **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) - **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag - **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag - **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV  
- **SL** = Sublemma - **LA** = nummerierte Lesart - **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags - **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe - **QS** = Quasi-Synonym - **VA** = Valenzangabe - **KA** = Kollokationsangabe - **BSA** = Beispielsatzangabe - **U** = unmarkiert - **iR.** = idiomatische Redewendung - **fW** = feste Wendung - **SMA** = Satzmusterangabe - **Prag.** = pragmatisch - **Sem.** = semantisch - **Gramm.** = grammatisch - **EK** = in der eckigen Klammer - **Ant.** = Antonym - **Syn.** = Synonym - **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturische Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikogra- phische Angaben (Illustration, Marki- erung zur Pragma- tik, Modifizierbar- keit, Variationen, usw.)
56	Stellung nehmen	✓	LA5	-	-	-	-	BPA zu FVG = in Bezug auf jemanden/etwas die eigene (positive/ negative) Meinung sagen.	iR	KA, VA = (für jemanden/ etwas) Stellung nehmen, beziehen	EK <b>ID</b> Fett gedruckt	-
57	Auswirkung haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
58	Pech haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = etwas Unangenehmes oder Schlechtes, das jemandem passiert und an dem niemand Schuld hat.	U	BSA = Mit den Frauen hat er immer Pech   Sie hatte das Pech, den Zug zu versäumen.	Kursiv gedruckt	-
59	Mühe haben	✓	✓	-	-	-	-	BPA zu Nomen = eine große, geistige oder körperliche Anstrengung.	U	BSA = Sie hatte Mühe, nicht einzuschlafen	Kursiv gedruckt	Sem.= Ant. Glück
60	in/unter Verdacht stehen	✓	LA2	-	-	-	-	BPA zu Nomen = die Situation, in der sich eine Person befindet, die verdächtig wird	U	KA = in Verdacht geraten, kommen, in/unter Verdacht stehen. BSA = er steht in Verdacht, den Schmuck gestohlen zu haben.	Kursiv gedruckt	-
			-	LA19	-	-	-	QS zu FVG = verdächtig werden.	U	-	Kursiv gedruckt	-
61	ins Gespräch kommen	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = das, was zwei oder mehrere Personen sich sagen oder einander erzählen.	KA	VA = mit jemandem ins Gespräch kommen	EK	-
62	eine Bedeutung haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = das, was mit Sprache, Zeichen, einem Verhalten, o.Ä. ausgedrückt werden soll.	U	BSA = Das Wort ‚Bank‘ hat mehrere Bedeutungen.	Kursiv gedruckt	-
63	Akzente setzen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = Anregungen (meist für etwas Neues) geben.	iR	KA = (neue) Akzente setzen	<b>ID</b> Fett gedruckt	-
			-	LA12	-	-	-	BPA zur Konstruktion ‚(sich (Dativ)) etwas setzen‘ = etwas für wichtig oder sinnvoll halten und bestimmen.	KA	VA = sich (Dativ) etwas setzen‘ KA = Akzente, Maßstäbe, Prioritäten, Schwerpunkte setzen.	EK	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomeneintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

Rang	FVG	Verfügbarkeit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturische Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markierung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkennbarkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
64	Hinweise geben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = eine Äußerung, die eine Person auf etwas aufmerksam machen soll.	KA	VA = jemandem einen Hinweis geben.	EK	-
65	zum Opfer fallen	✓	LA6	-	-	-	-	BPA zu FVG = etwas wird von einer Person oder Sache beschädigt oder zerstört.	KA	VA = jemand fällt jemandem/ etwas zum Opfer. BSA = Ich bin einem Betrüger zum Opfer gefallen (LA1).	EK	-
66	unter Druck stehen	✓	LA4	-	-	-	-	BPA zu Nomen = die psychische Belastung oder der starke Einfluss, wenn man zu einem Verhalten gedrängt oder gezwungen wird.	KA	KA = unter finanziellem, physischem Druck stehen	EK	-
			-	LA16	-	-	-	BPA zur Konstruktion ‚jemand/etwas steht in/unter etwas (Dativ)‘ = es besteht eine Situation, in der etwas für eine Sache/Person gilt oder wirksam ist.	U	VA = jemand/etwas steht in/unter etwas (Dativ). KA = jemand steht unter Arrest/Zeitdruck.	-	nur Singular
67	zu dem Ergebnis kommen	✓	LA3	-	-	-	-	BPA zu Nomen = das, was man durch gesammelte Informationen und Nachdenken erkennt.	U	BSA = Ich bin zu dem Ergebnis gekommen, dass es keinen Sinn hat, mit ihr zu reden.	Kursiv gedruckt	Sem. Syn. = Schlussfolgerung
68	keine Ahnung haben	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = verwendet als Antwort, um zu sagen, dass man etwas nicht weiß.	iR	BSA = Keine Ahnung!	<b>ID</b> Fett, gedruckt	Prag. = gesprochen
69	auf jmdn. Kosten kommen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = das bekommen und erleben, was man sich gewünscht hat.	iR	VA = auf einem Fest, im Urlaub (voll) auf seine Kosten kommen.	EK <b>ID</b> Fett gedruckt	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigmatischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Prag-matik, Modifizierbar- keit, Variationen, usw.)
70	in Sicherheit bringen	✓	LA 1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = der Zustand, in dem es keine Gefahr für Personen oder Dinge gibt.	U	KV = jemanden/etwas in Sicherheit bringen	EK	nur Singular
71	ins Spiel bringen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = in einem Streit oder einer Diskussion über eine Person/ Sache zu sprechen bringen.	iR	-	<b>ID</b> Fett gedruckt	-
72	Anteil haben	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = an etwas beteiligt sein, mitwirken.	SMA	VA = an etwas (Dativ) Anteil haben. BSA = an einem Projekt maßgeblichen Anteil haben.	Fett Kursiv gedruckt	-
73	im Fokus stehen	✓	LA2	-	-	-	-	BPA zu Nomen = der Bereich, der besonders wichtig ist, auf den man sich konzentriert.	U	VA = etwas steht in Fokus.	EK	Prag. = geschrieben
74	in Führung bringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
75	Abschied nehmen	✓	LA2	-	-	-	-	QS zu FVG = sich von jemandem/etwas verabschieden.	SMA	VA = von jemandem/etwas Abschied nehmen	Fett gedruckt	Prag. = geschrieben
			LA3	-	-	-	-	BPA zu FVG = die (Bitte um) Entlassung meist eines hohen Beamten oder Offiziers.	KA	KA = den Abschied nehmen, einrichten.	EK	Prag. = geschrieben
			-	SL26	-	-	-	QS zu FVG = sich (von jemandem) verabschieden.	U	VA = Abschied (von jemandem) nehmen.	Kursiv gedruckt	Gramm. = um ein Verb zu umschreiben, zur Umschreibung
76	in Frage kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
77	zur Sache gehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigma- tischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
78	den/im Auftrag haben	✓	LA4	-	-	-	-	QS zu FVG = eine wichtige Verpflichtung.	U	BSA = die Regierung hat den Auftrag, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.	-	Gramm.= meist Singular
79	an der Spitze stehen	✓	LA5	-	-	-	-	BPA zu Nomen = der erste und beste Platz in einer Reihenfolge (in Bezug auf Erfolg, Leistung, Macht oder Qualität).	KA	KA = an der Spitze des Staates, eines Unternehmens stehen. BSA = an der Spitze des Konzerns steht der Generaldirektor.	EK   Kursiv gedruckt	Sem. = Syn. Führung
80	auf den Punkt bringen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = das Entscheidende kurz und deutlich nennen.	iR	-	<b>ID</b> Fett gedruckt	-
81	in Erinnerung bleiben	✓	-	LA2	-	-	-	BPA zu FVG = nicht vergessen werden.	-	KA, VA = (jemandem) im Gedächtnis/in Erinnerung bleiben.	-	-
82	Anlass geben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
83	im Sinn haben	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = die Sicht haben, etwas zu tun.	iR	-	<b>ID</b> Fett gedruckt	-
84	zu Wort kommen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = in einem Gespräch (keine/wenig) Gelegenheit bekommen, auch etwas zu sagen.	iR	KA = (kaum/nicht) zu Wort kommen. BSA = Du lässt mich überhaupt nicht zu Wort kommen.	<b>ID</b>   Fett Kursiv gedruckt	-
85	die Weichen stellen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = etwas tun oder entscheiden, um einem Plan o.Ä. die gewünschte Richtung zu geben.	iR	VA = die Weichen für etwas stellen	<b>ID</b> Fett gedruckt	-
86	den Kontakt haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = die Beziehung, die man zu Personen hat, die man kennt, und die man durch treffen, Gespräche usw. pflegt.	KA	KA, VA = zwischenmenschliche, gesellschaftliche, soziale, Kontakte, mit/zu jemandem Kontakt aufnehmen, bekommen, haben.	EK	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomeneintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV  
– **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigma- tischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
87	Respekt haben	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = Haltung, die zeigt, dass man eine Person (z.B. wegen ihres Alters oder ihrer Position) oder etwas (z.B. eine Leistung) sehr achtet.	KA	KA = großen, keinen, ziemlichen, nicht den geringsten Respekt vor jemandem/etwas haben.	EK	-
88	zur Wahl stehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
89	außer Frage stehen	✓	LA4	-	-	-	-	BPA zu FVG = etwas ist ganz sicher, gewiss.	SMA	-	Fett gedruckt	Prag. = geschrieben
90	Vortrag/Vorträge halten	✓	LA1	-	-	-	-	BPA zu Nomen = eine ziemlich lange Rede vor einem Publikum über ein Thema.	U	BSA = Er hat einen interessanten Vortrag über seine Reise nach Indien gehalten.	Kursiv gedruckt	-
			-	SL27	-	-	-	BPA zur Konstruktion ‚etwas halten‘ = einen Text vor einem Publikum sprechen.	U	VA = einen Vortrag halten.	-	Sem. = vor Publikum
91	Konsequenzen ziehen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = aus einem Vorfall o.Ä. Folgerungen ziehen und sich danach richten.	iR	VA = (aus etwas) die Konsequenzen ziehen. BSA = <i>Er zog die Konsequenzen und trat zurück.</i>	<b>ID</b> EK   Kursiv gedruckt	-
92	einen Blick geben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
93	Regie führen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA zu FVG = a) Regisseur eines Films oder eines Theaterstücks sein, b) ein Projekt leiten.	iR	-	<b>ID</b> Fett gedruckt	-
			-	LA9	-	-	-	BPA zur Konstruktion ‚etwas führen‘ = etwas tun, für das man verantwortlich ist.	U	KA = Regie führen	-	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomen eintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV – **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.

## Anhang 7: Analysetabelle zu Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (LGDaF)

R a n g	FVG	Ver- füg- bar- keit	Anordnung im Wörterbuchartikel					Mikrostrukturelle Informationen				
			1	2	3	4	5	Semantische Paraphrasierung	Markie- rung als Konstruktion	Verfügbare Angaben zu syntagmatischen/paradigma- tischen Potenzen	Erkenn- barkeit des FVG	Andere lexikographische Angaben (Illustration, Markierung zur Pragmatik, Modifizierbarkeit, Variationen, usw.)
94	zum Ausdruck bringen	✓	NLA	-	-	-	-	QS zu FVG = etwas äußern, ausdrücken.	iR	-	<b>ID</b> Fett gedruckt	Prag. = geschrieben
95	Stimme geben	✓	LA11	-	-	-	-	BPA zu Nomen = die Entscheidung für eine Person oder Sache (bei einer Wahl) oder Abstimmung.	KA	KA = eine gültige, ungültige Stimme, jemandem Stimme geben.	EK	Sem. = beim Wählen
96	Rücksicht nehmen	✓	LA3	-	-	-	-	BPA zu FVG = jemanden/etwas mit Rücksicht behandeln.	SMA	VA = auf jemanden/etwas Rücksicht nehmen.	Fett gedruckt	-
97	zum Anlass nehmen	✓	LA5	-	-	-	-	BPA zu FVG = eine Gelegenheit zu nutzen, um etwas zu tun.	SMA	VA = sich (Dativ) etwas zum Anlas nehmen zu + Infinitiv	Fett gedruckt	-
98	vor Augen haben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
99	zur Welt bringen	✓	NLA	-	-	-	-	BPA = eine Frau gebär ein Kind.	SMA	BSA = eine Frau bring ein Kind auf die/zur Welt.	Fett gedruckt	-
100	auf den Markt kommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

**1** = Im Eintrag des FN (als LA, NL oder BA) – **2** = Im Eintrag des FV (als LA, NL oder BA) – **3** = Im unterschiedlichen Eintrag bei Nomeneintrag – **4** = Im unterschiedlichen Eintrag bei FV-Eintrag – **5** = In einer Nicht-Lemmaposition als Thesaurus bei Nomen oder FV  
– **SL** = Sublemma – **LA** = nummerierte Lesart – **NLA** = im nicht-lemmatischen Abschnitt des Eintrags – **BPA** = Bedeutungsparaphrasierungsangabe – **QS** = Quasi-Synonym – **VA** = Valenzangabe – **KA** = Kollokationsangabe – **BSA** = Beispielsatzangabe – **U** = unmarkiert – **iR.** = idiomatische Redewendung – **fW** = feste Wendung – **SMA** = Satzmusterangabe – **Prag.** = pragmatisch – **Sem.** = semantisch – **Gramm.** = grammatisch – **EK** = in der eckigen Klammer – **Ant.** = Antonym – **Syn.** = Synonym – **ugs./umg.** = umgangssprachlich.